



M. D. XLIII.

2
Guter / sel-
kamer / vñ künstre-
cher teutscher Gesang / son-
derlich ettliche Künstliche
Quodlibet / Schlacht / vñ der
gleichen / mit vier oder fünff
stimmen / biß her / im truck
nicht gesehen.

Tenor.

Der stiglinz bin ich / sing mein weis /
Das mittel recht meloden mit fleiß
Halt ich / vñd sing gut reytterisch /
Dem Edlen Jgel vor sein tisch.



X 01503

3

Dem Edlen vnd Ernuesten

Herrn Franken Tgelschhofer/Rö. Kū. May. 2c.

Rathe vnd Secretari/Statschreiber zu Wien in Osterreich/ent-
beut ich Wolffgang Schmeltzel Burger daselbst/mein geneigt
gutwillig dienst zuuor.



Ernuester Herz / mir hat der fürnem / ge-
leert / vnd künstreich Johan Petreius Burger vnd Buch-
drucker zu Nürnberg mein sonder verwanter lieber herr vñ
freundt / meermals geschriben vnd begert / jme noch ein teil
guter teutscher liedlein zusamē zuflauben / vnd in den druck
zugeben / Welche bit vnd begern / Nach dem er allen Musi-
cis / mit sonderlicher kunst / vnd besleissigung / nit allein forderlich / sonder gar
hilfflich / für billig geacht / vnd keines fals abschlagen mügen / vñ hab mich der-
halben bey allen meinen guten verwanten bemüet / den aller künstlichisten / elti-
sten / seltsamsten vnd besten Teutschen gesang / so ich im landt Osterreich vnd
anderßwo / bekommen mügen / zusammen gelesen / welcher gesang fürwar von
seltsamkeit wegen / manchen treffentlichen / mittlern vnd Ringern man zu sin-
gen billig anreizung geben solte / darinnen auch der rechten künstlichen
a 2 Compo-

WV

Componisten schnelligkheit / vnnnd ye zu zeyten frembde / aber rechte angenome art zu sehen gespürt vnnnd gesehen / wie mit grosser kunst müe vnd fleiß / sie so manche tenores / auß allerley vnterschiedlichen vnd gemischten tonis in einander vnd zusamen gebracht / das kondten die rechten Musici vnnnd doch liebhaber diser frölichisten vñ angenehme kunst wol außrechnē. Vnd wie wol Ewer Ernuest ein größers vmb mich verdient / auch merer vnd höher Ern werdt ist / so schenck vnd schreib ich sie Euer Ernuest / als meinem günstigen lieben Herrn vnd Recenati zu. Dann ich gewißlich wol weiß / seitmals E. E. mit allein ein Theoricus / sonder auch ein treffentlicher künstlicher vnd lieblicher Practicus Musicus ist / das ich E. E. nicht liebers / angenemers noch bessers / schencken kan vnd mag / dan disen Gesang / des verhoffens E. E. werde sich / mit dem / nach schweren wichtigen müßamen geschafften vnd handlungen / gemeynen nutz vnd wolart belangend / damit E. E. teglich beladen erfrücken / wie König Saul so er von dem bösen geist geplagt / durch die Musiciam des küniglichen Propheten Dauids erledigt wardt. Dan diese liebliche kunst vil schwerer trauriger pöser gedanckē hinweg nimbt / Darumb muß es sonderlich ein grobe art vnd eigenschafft an einem menschen sein / der nit mit diser kunst belüstiget / frölich vnd guter ding gemacht werden solte / zusampdem das die jungē kindlein ein gefallen daran habē vñ damit gestillet werden. Was sol ich aber von kindern sagen vnd exempel geben / so Timotheus aus Phrygia den großmechtigen König Alexandrum / ein bezwinger vñ oberwinnder des ganzen umbkreiß der welt / mit seiner Musica von fröligkheit vnd gutem

tem mut zu grimmigem zorn vnd waffen gereizt vnd gebracht/vnd alsdann
widerumb/ so er das instrument in lieblichkeit verfert / von den waffen vnd
grimmen / zu gutem mut / tanzen toben vnd springen bewegt. Wir lesen
auch/wie der Nero so lang er die Musicam geliebt ganz gütig gewesen/Do er
aber dieselbig verlassen/ sich auff Necromancey geben/hat er angefangen zu
wüten. Dergleichē lesen wir auch wie der Keyser Agamemnon die Stat Tro
iam zu bezwingen ziehen wolt/ließ er einen Musicum daheimen / der Clitem
nestram sein haußfrawen durch gesang/mit lob weiblicher Tugent/
zu keuscheit vnd frumbkeit vermanen solt/wie sie dann auch frumbklich / biß
der Musicus bößlich von jr gebracht / lebte / nachmals aber von Aegistho
vberwunden/vnd an jren Ehren geschwecht ward. Was sol ich aber noch sa
gen von menschlicher natur/geschicklichkeit vnd verstande/so die vnuernünff
tigen thier/als Delphin/domit belüßiget/Item die kleinē vögelein dardurch
zu singen bewegt vnd angereizt werden/welchs alles E. E. als einem geler
ten vnd hocheffarnen solcher exempel vnd Historien wol wißlich/vnd derhal
ben auch besser/wie ich oft erfahren/bey E. E. zu singen / als vor dem alten
Herrn/herrn Georgen Probst zu Closter Neunburg seligen/welcher seinem
Schulmeister vnd singern/so sich vor seinen genaden beclagten/Die möchten
von dem sauren wein nit singen/gar ein geschwinde antwort gab/ ob sie von
dem sauren wein nit singen möchten wie die Zeißlein/so solten sie singen wie
die Raben ꝛc. Aber bey disem M. G. H. Probst Wolffgang als auch einem
liebhaber dieser kunst/vnd seinem Erwürdigen Conuent / sonderlich was die

Ehr Gottes betrifft/besser singen ist. Wil also E. E. hohes vleis gebeten ha-
ben/diese mein bemühung im besten zuuerstehn vnd annemē/vnd mich sampt
allen Musicis/wie E. E. bißher gethon günstigklich beuolhen haben 2c. Datū
Wien zu den Schotten den 6 tag Februarij/Nach Christi vnfers Heylands
geburt der wenigern 3al in dem 44. jar.

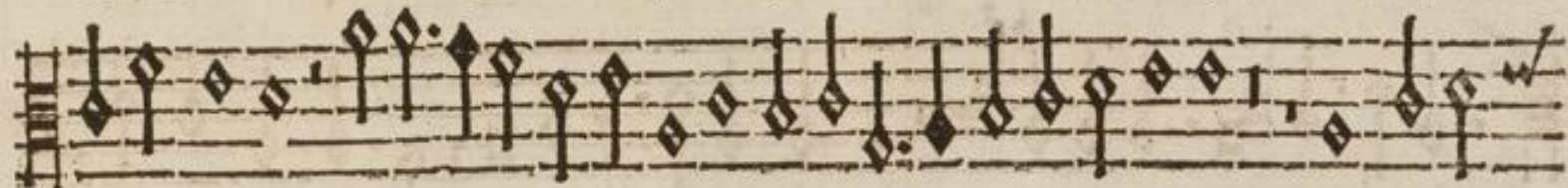
Register des Tenors.

- I Igels art/Quinque Vocum.
II Schlacht vor Pania. Signori. quatuor Vocum.
III Von Dauben/Neulicher zeit.
IIII Von Nasen. Höre zu ein neues gedicht. Pürstaller.
V Von Löffeln. Herbey/was löffel sey.
VI Ein Quodlibet/ Der Pfarr von Nesselbach/ N. Schnellinger/ fure
ein jede stīm jren eigē Text.
VII Quodlibet/ Vnd wer das elend bawen will/ fūrt yede stīm jren ey-
gen Text.
VIII Quodlibet/ Wöll wir aber hebē an. fūrt yede stīm jren eigen Text.
IX Ein Guckguck/ Quodlibet.
X Quodlibet/ Wann ander schlaffen/ fūrt yede stīm jren eygen Text.
XI Quodlibet/ Von edler art. fūrt yede stīm jren eigen Text.
XII Quodlibet/ Schlemmer/ vnd Prasser.
XIII Der Nemo. Der vil in allen landen thut.
XIIII Quodlibet/ Da truncken sie die liebe lange nacht.
XV Von Eyren.
XVI Von Narren/ Der vberal vil sind.
XVII Seck/ Meus/ vnd Raken. ein quodlibet
XVIII Das Wein Gesang.

- XIX Wach auff/ein Quodlibet.
XX Zum Bier/Quodlibet.
XXI Von Secken.Quodlibet.
XXII Fastziehen in Osterreich.
XXIII Fewr bewaren. quatuor et quinque vocum.
XXIII Das Gleyt zu Speyr/Sex Vocum.
XXV La rauschen.



Gels art ist manchem wol bekant/ thut weit hin vnd



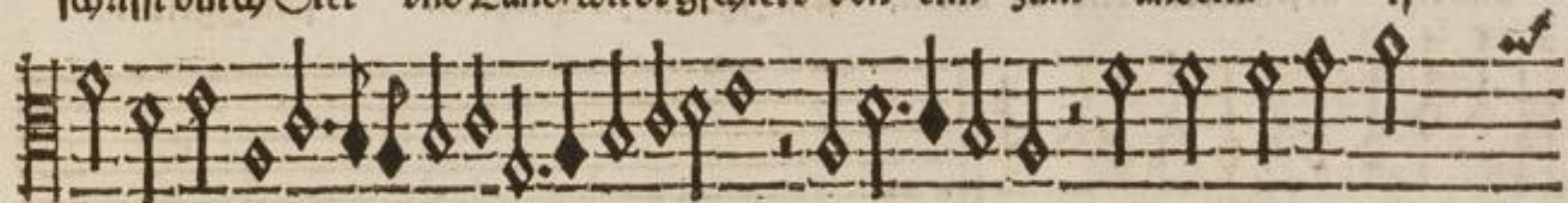
wider wandern/

ij

Des frangzen



schrifft durch Stet vnd Land/wirdt gschickt von ein zum andern/ ij

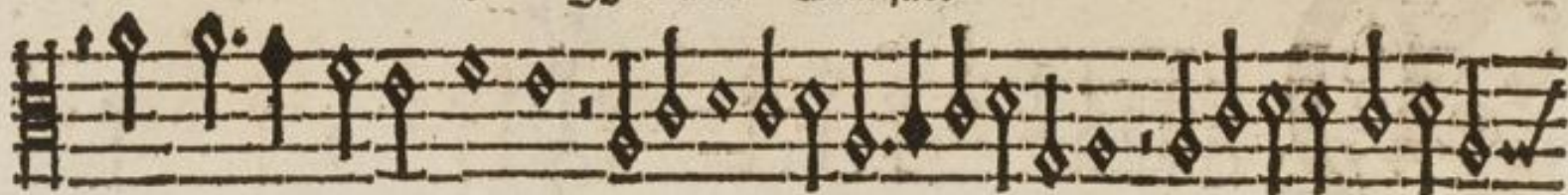


Der Igel auch hat an jm den brauch/

6



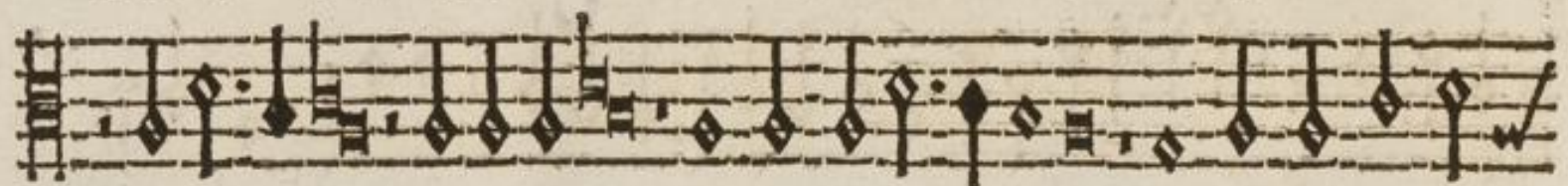
l. Zgelsart: Quinque.



thnts ops an pöster spitzen/

ij

ij

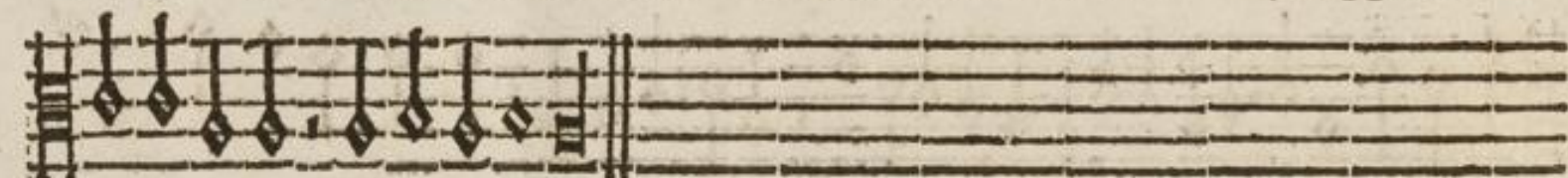


Also der gleich der Franz ist/ durch sein Kunst sin vñ witzē/ tregt ein vñ legt hin



hinter/ in frümkeit vnd in ehren/ sein Zgelein zu ernehren/

sein Zgelein



zu ernehren zu ernehren.

Böserlich adelichs gemüt/der erbarkeyt ein wandel furt/Rein hoffart stolz allein all güt/
 der armen hilff wirdt bey jm gespürt/Betracht mit fleyß/es sey kein weyß/drumb setzt er drein/
 zu hilfflich sein/vnnd gibt gut rath/darneben wie man doch möcht/Deutsch Nation besriden/
 der feind wñr wegt getrieben.

11.

Matthias Herman Verecoiensis, qui & ipse in acie quæq; miserrima uidit, me obiter cōposuit.

Die
Schlacht
vor Pas
uia.

Igno ri & Cavalier de ingenio for za O



dicla uictori a, O dicla uicto ria, del Duca de Milon, ij



del Duca de Milon Francesco Forza. Alerm alerm alerm alerm lerman



lerman ij ij lerm. O Tamborini le inimici uici ni, Tara





ta ra Butesella butesella butesella ij Acaual a caual montes a caual a ca=



ual montes à caual à caual, Tout alattandart ij Farilarirum fan fan auant



auant auant auant tous gentils cōpagions auant auant tous gètils cōpagions. tout al=



lattandart tout à lattandart ij ij tupe tupe top tupe tupe top tupe
b ij



II. Die Schlacht vor Pauia.



tupe top tupe tupe top ij Fari lari fan Fari lari larum fan Tout allatandart



tout alatendart ij Farilari larumlatara Fari lari fan farilari larum fan



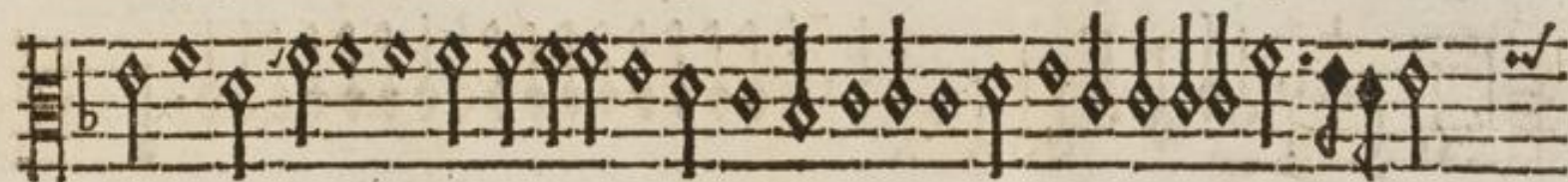
Fari lari larum fan Latarararum fari lari larum fan ij



ij Ean fari lari larum fan Ean fari iari larum fan Ean farilari larum fan Farila



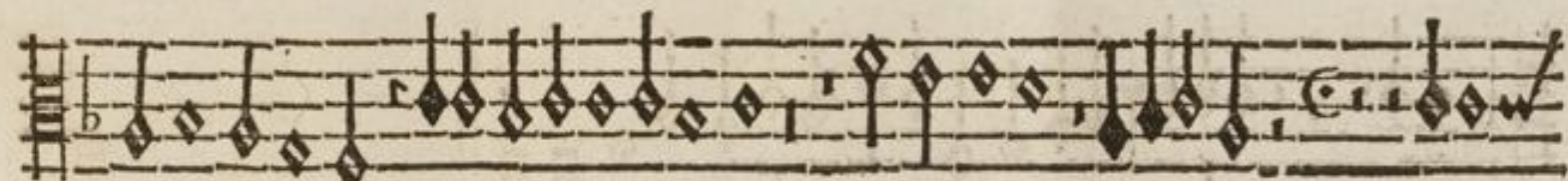
larũ fanfarilaril arũ fan farrilarum Fan farilari fan. Gente dormi e a Lescan Carz



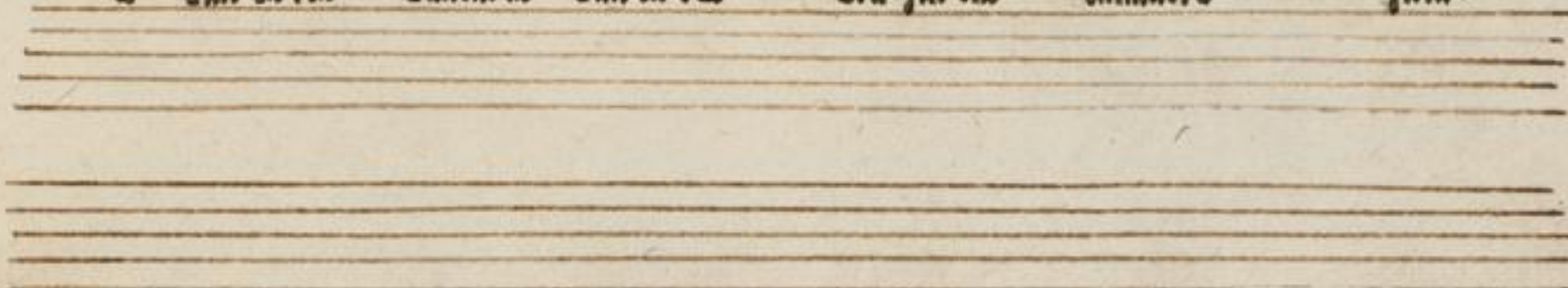
di, su su fonte Lescan Cardi aduersor Vengo Gogliardi uia cauar legen=



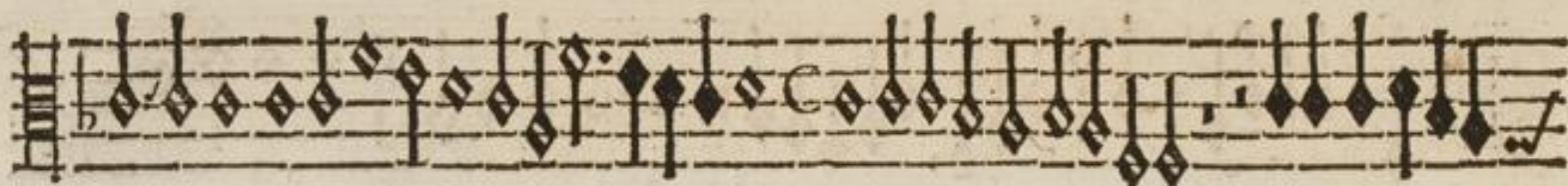
te Gentè dormie alefcan cardi Veri statimibla Patavia Capitanei et bon Fantari=



a Fan ta ria Fantaria Fan ta ria Cra flu cia uiuadere su mi=



II Schlacht vor Pauid.



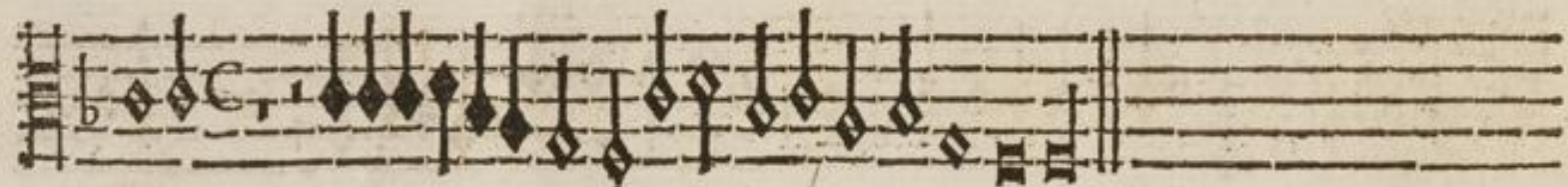
a uiai non passate quiei senti ri statim sciretum compagina Fulminate Cano-



ueri colla uestra arte gloria tistof tist ture lure ture lure tostop ture lure top

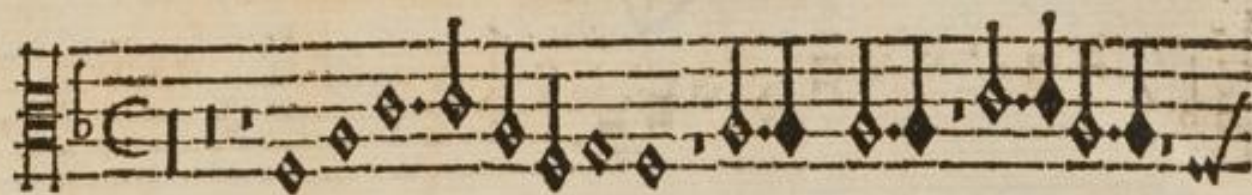


Duca Imperio Duca Duca Duca Duca Duca Duca Duca Maza torcha

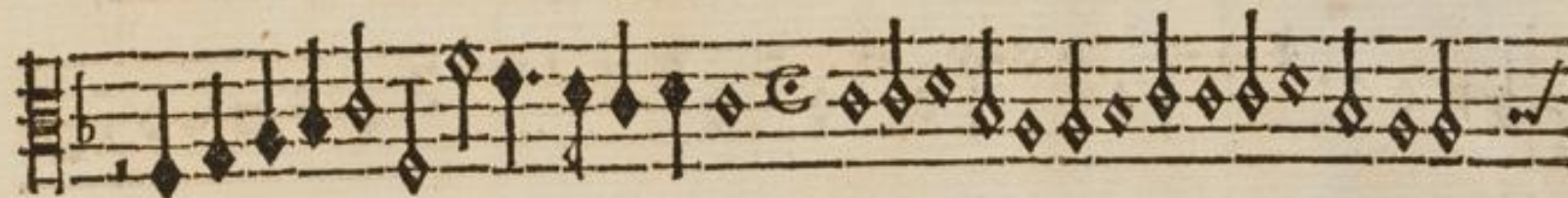


Dagli Fulminate Canoueri corda uestra arte glori a.

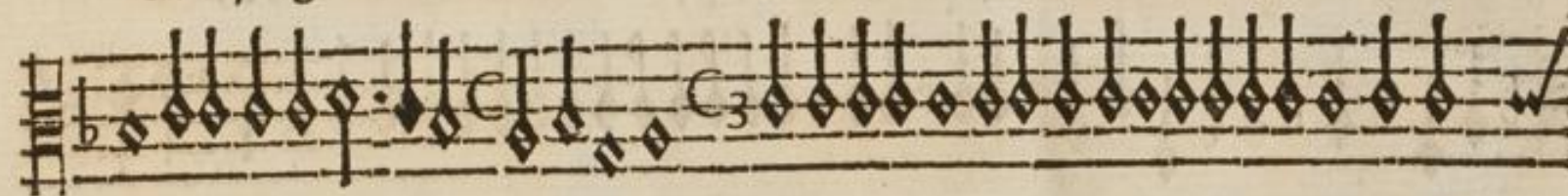
Secunda
pars.



Signor prosper Ca lo ne se, guarda guarda guarda ij



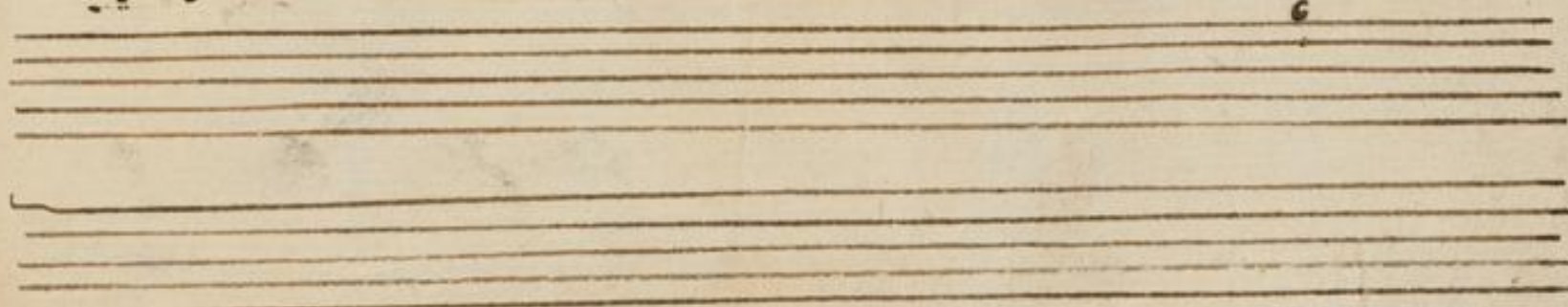
Calamiscia gente Lombar da Staben fato contexte ale contra uer si



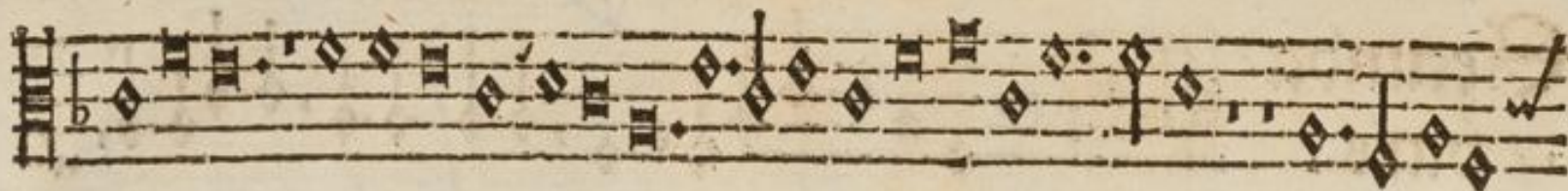
grossa antiquarda compagina Francesce. Tupe tupe top ij tupe tupe top tupe



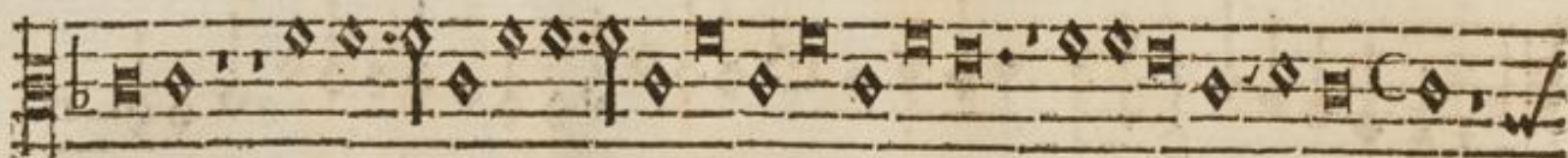
tupe top. Duca Duca Duca Duca Duca Impe ri o ij Duca Duca



Die Schlacht



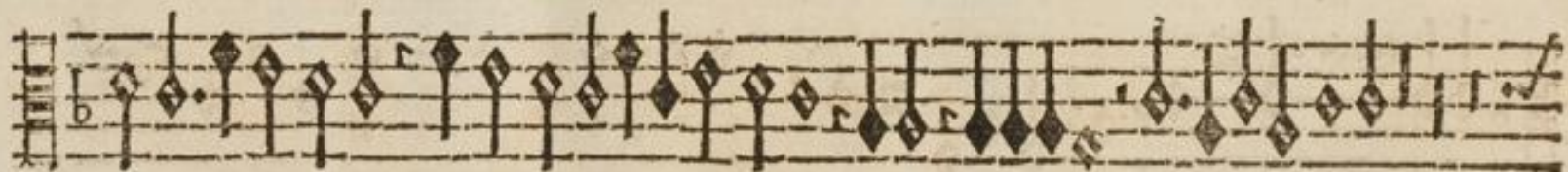
ca Duca. Maza Maza Franzois Duca duca Duca Impe ri o Duca duca



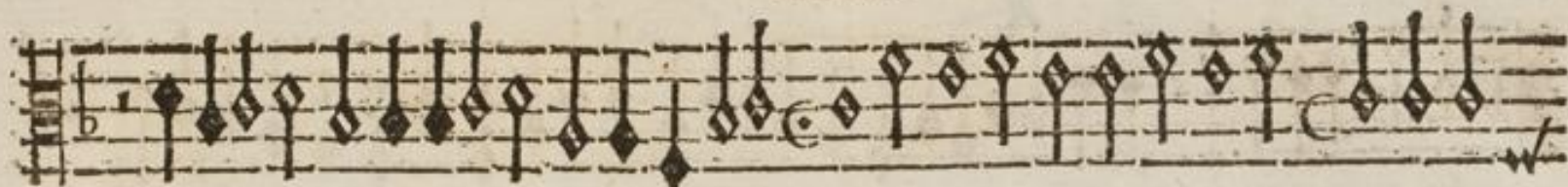
Duca imperio imperio Duca duca, ij Maza maza Franzois



scopeti suarchi busi tistof tistif tistof ture luretif. tif tofti. to. F. su susu suar=



chi sonconfusili, oFrancesce posso passate fosso, adosso so Maza duca maza,



achi poltrini potiglion achi potiglion achi poltri ni achi bati glio=

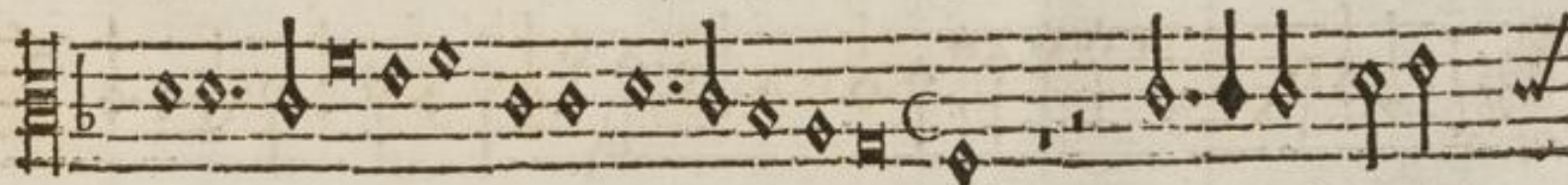


ri purpur sala su gliori purpur sala giornata purpur glion.

Tertia Vars



O Marchese, de peschara O signor gregorio allemano Voi



Vienla a nara digni Suicera Vilano scöpteter suspa=

c ij

II. Die Schlacht



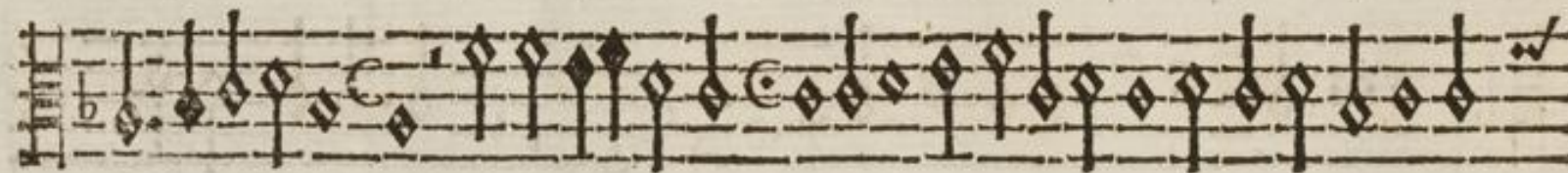
ra spera non scartate calposu Vanoti ij giornata Farilari



larum fan fan fan fan f. farilari la ri fari lari lari fan fari lari fan ij fari lari



fan fa ri la ri ij fari lari fan. wol her ij her kue schwätz, wir wollen



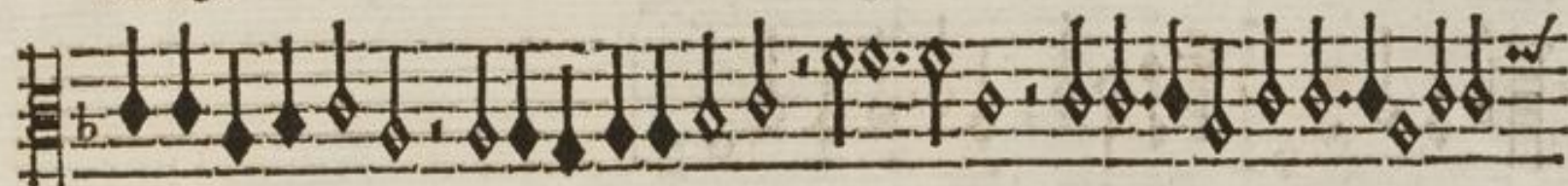
euch abkniblen su Hellebarderi Speza 'smagial ti cana gli a nass se spragla

vor Paula.

12



amatagla Aelos villa cos que ven vellos ven I deschios le=



ui ta li a spagla ij victori a victoria ij fan fan

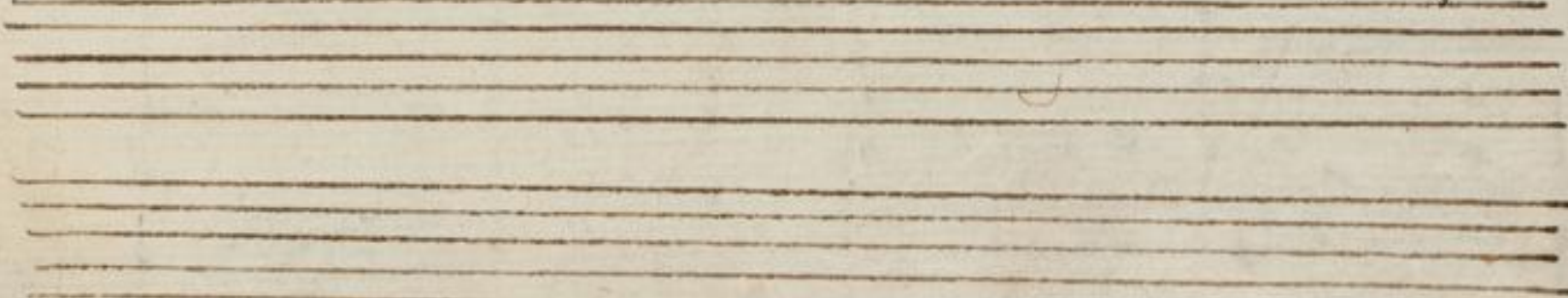


fan fan farilari fan fan fan farilari fan ij fari lari fan fan fan fan fan f.f. fan farilari



fan fan f. fari lari f.f. f. fan fari lari fan fan fan f. farilari fan, f.f.f. farilavilarum fan,

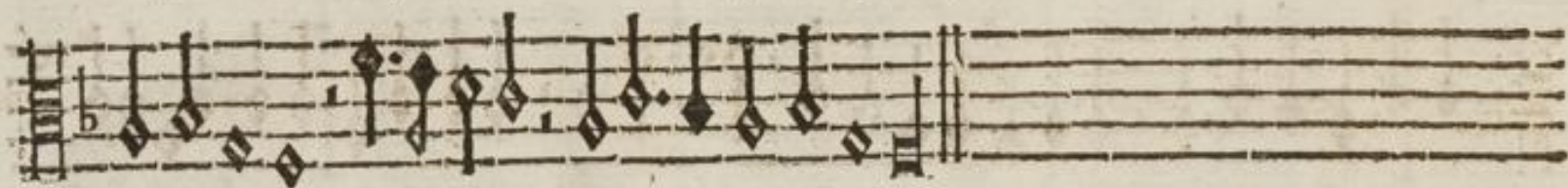
c ij



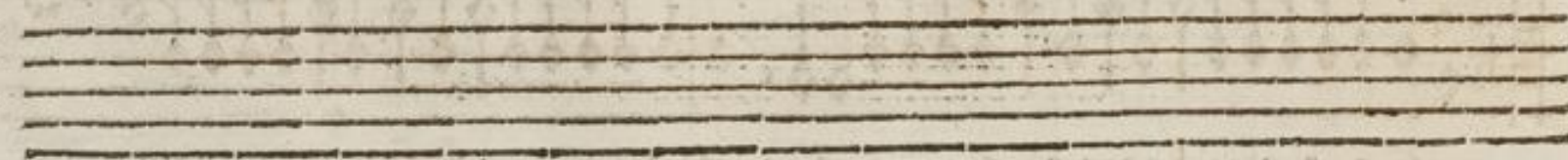
II. Die Schlacht Vor Pauia.



Victoria ij Victoria glie puriueretela Viue ui e el duca



imperio e spagna, el duca imperio



III
Ein Quodlibet von Tauben.

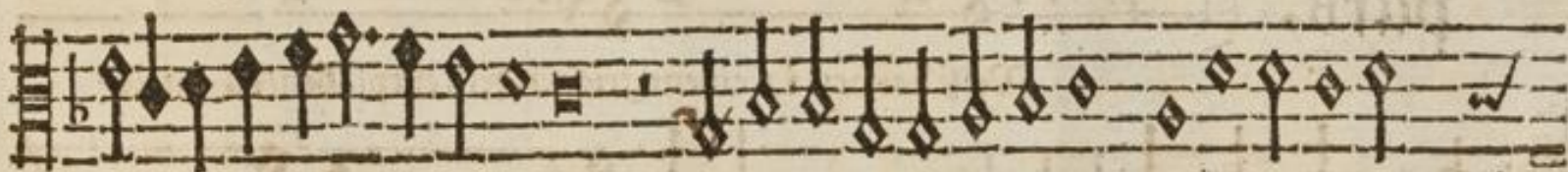
13



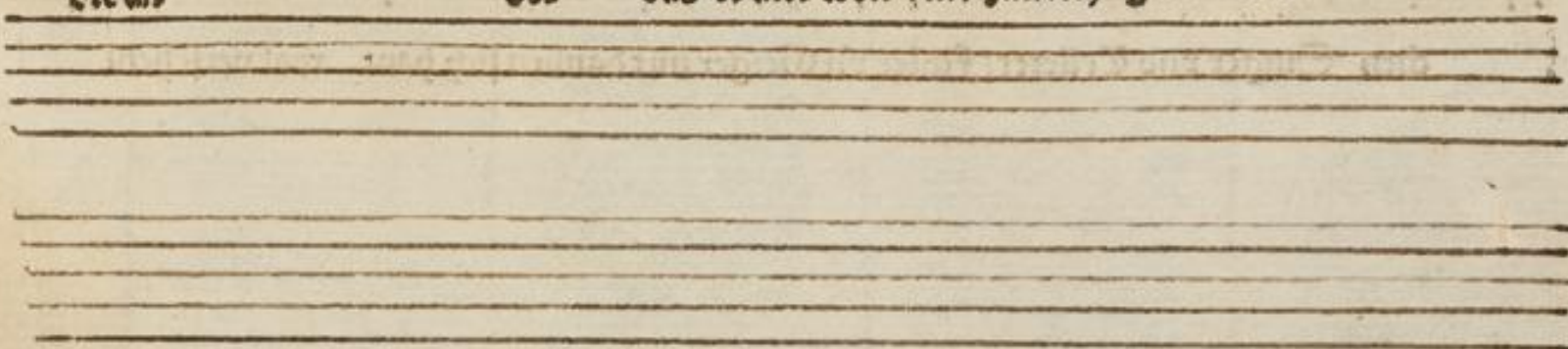
Eu li cher zeyt erfur ich recht wo dauben ij ij
Die selben dauben sind al so geschlacht stetz Junge je



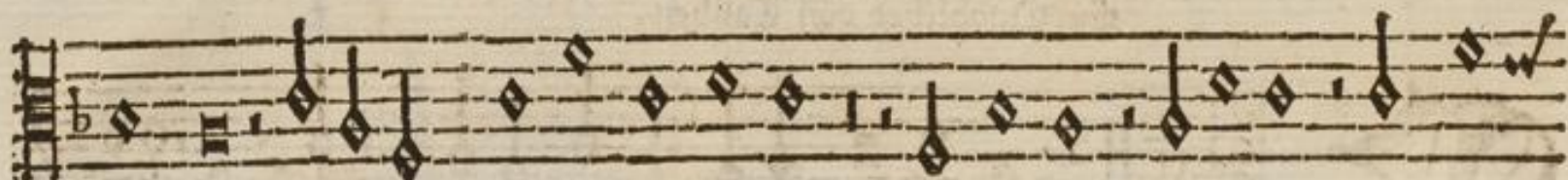
al her al her Fa men/Zu Schweitzigē im Keller zech vñ daselbst
bey ei nander ei nander sie merē sich mit gātz briedmacht ye eine bried vmb



verne men Sie sagten mir das ei ner zwir gewesen in still
die an der das er alle welt vmb zimlich gelt mit



III. Von Dauben.

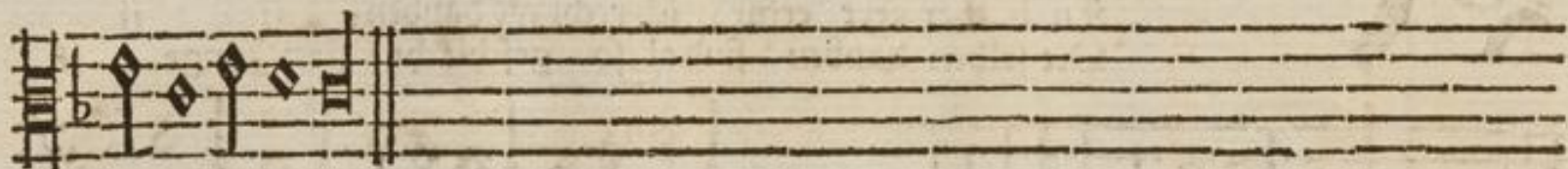


Ier weis mit sundern fleys

die tauben

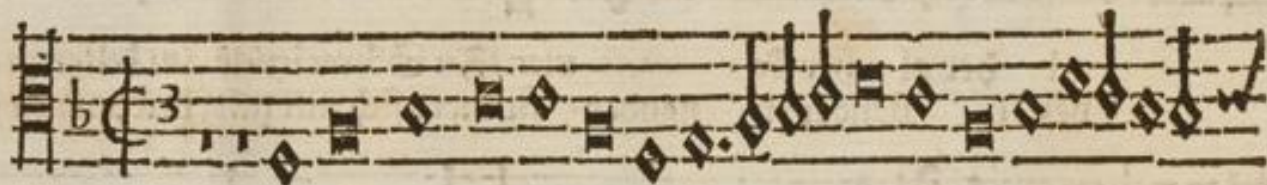
die tauben

het selbs



herauß gelesen.

**Secunda
pars.**



Weiß dauben i1 einem grienen feld entpfahen/da zu los



den Singer vnd Trüeter/fidler vñ Geiger mit dauben sich hant. wol versehen

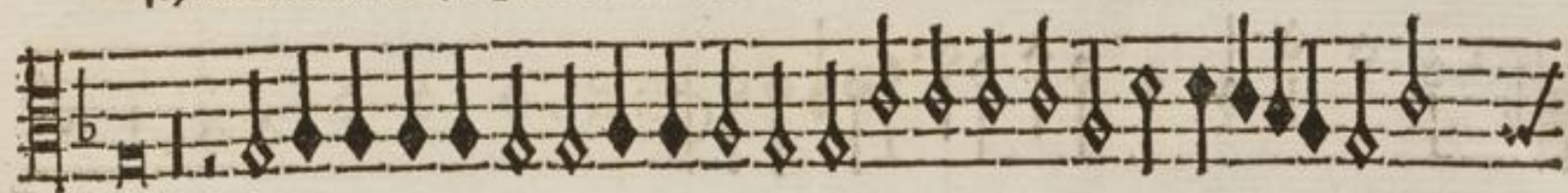


III. Von Tauben.

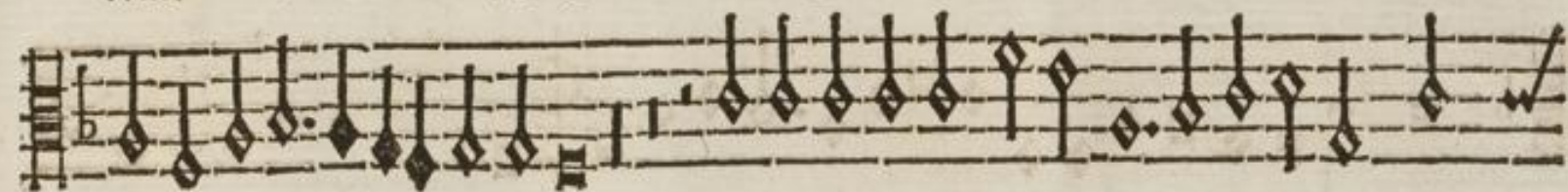
14



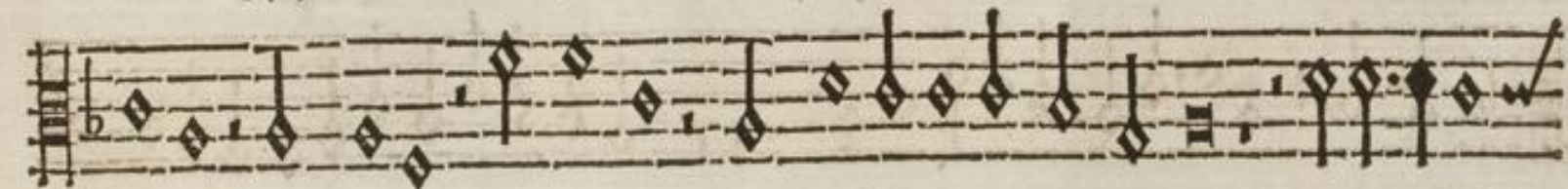
schwirret daubē steigend daubē vnd vn Sinnig dau. vol da. die sein jm all seer wol bez



Fant/ Vnd Lautenschlager dau. d. des grienen walds d. d. wein dauben/ die



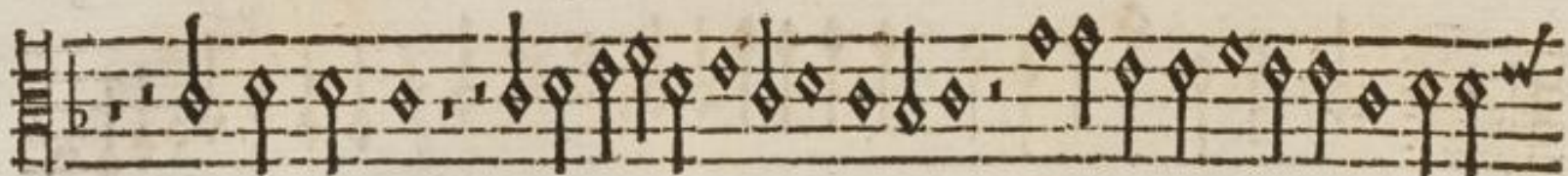
nemē auch sehr v ber hant. Wo dise tauben Fömen hin/ habens dē sinn/ durch



schliessen durch schliessen ij durch schliessen alle löcher/ stet stet vol vñ tol/



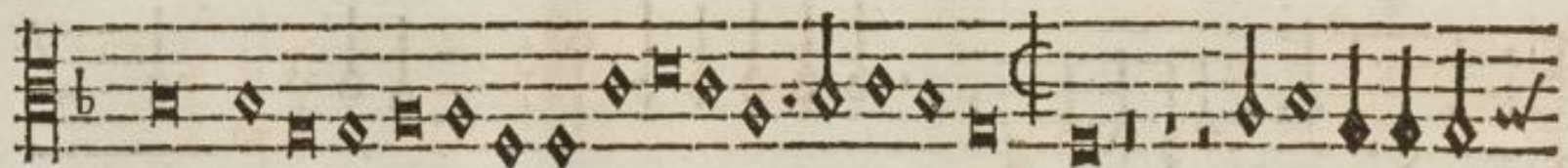
III Von Dauben.



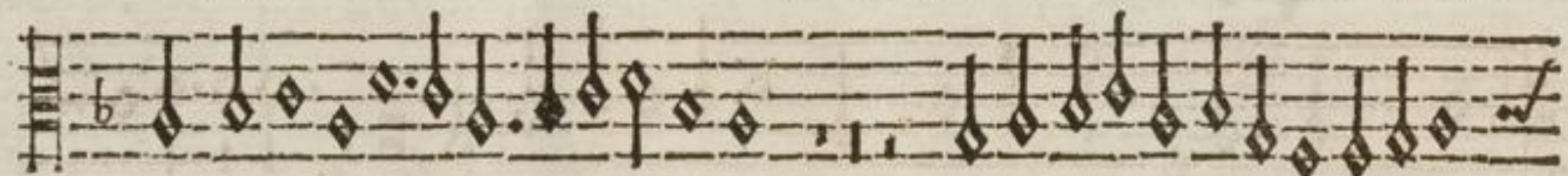
das thut in wol/ sie leren alle pecher/ singl dauben holtz d. feld daubē



vnd auch von disem geschlech te/ Lampardisch daubē



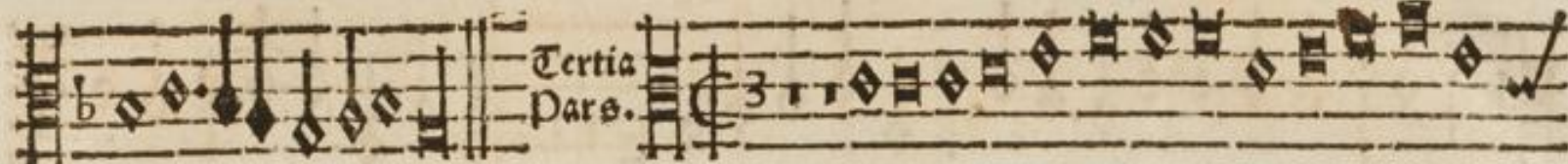
Vngerisch daubē/ Brierisch da. die allzeit gern fch tē. vñ im wei pecher



bleibt keiner ler/sein vol zu aller stund/ vñ in dem wein sich badē fein so bleibens

Von dauben.

15



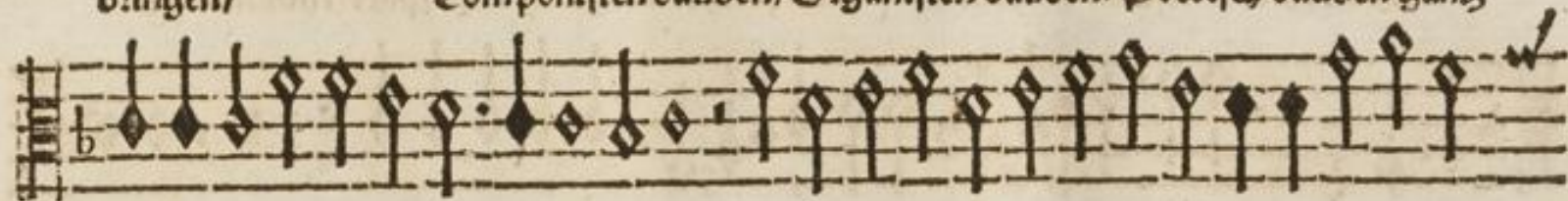
frisch vnd gesund.

In diser rot/on allen spot wil ich mer daubē

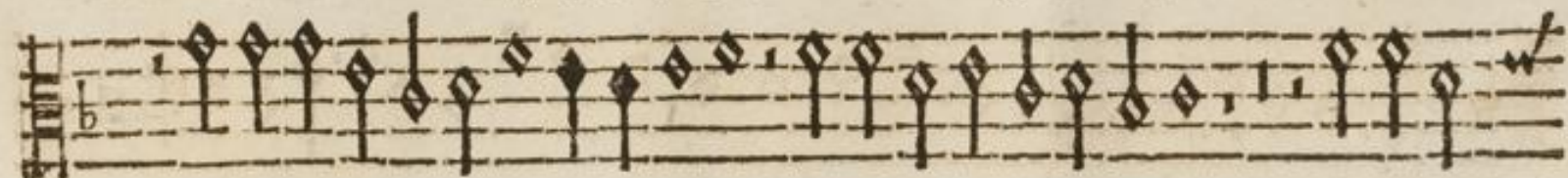


bringen/

Componisten dauben/ Organisten dauben/ Poetisch dauben ganz



Ich mit dauben danon ich yetz thu singē/ heimlich daubē spiegl d. puelerisch dauben/

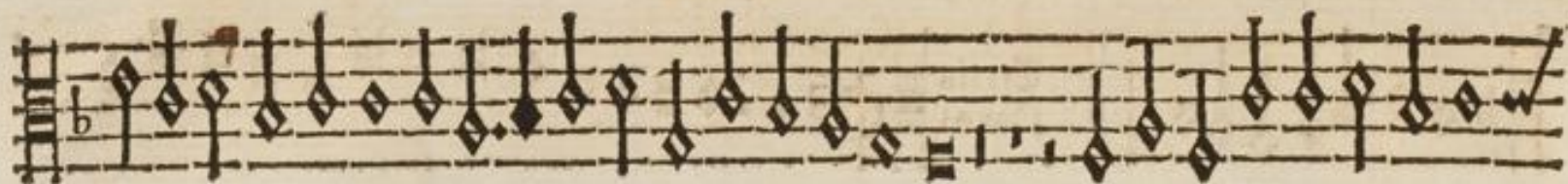


die hintern ohren

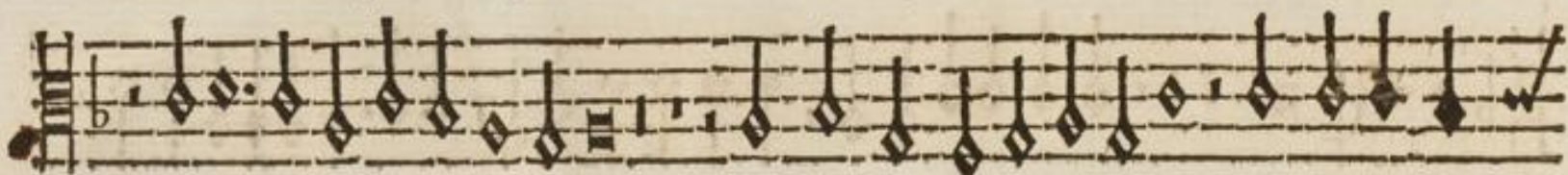
sitzen/

stetz geilen sich/ halb vnsinnig/

d d



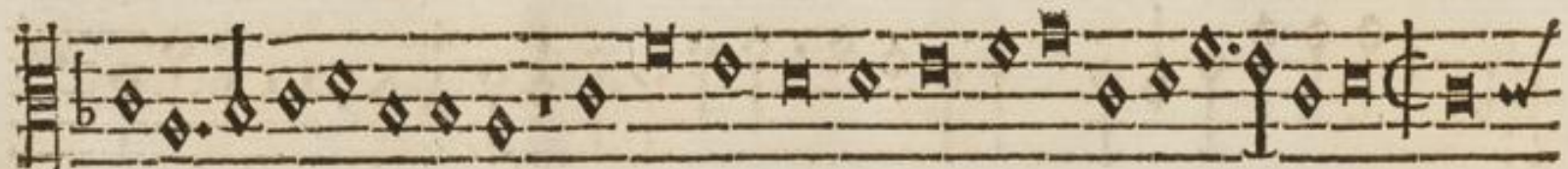
lassen ein bey feinen wi tzen/ der dauben ich wil meide mich/



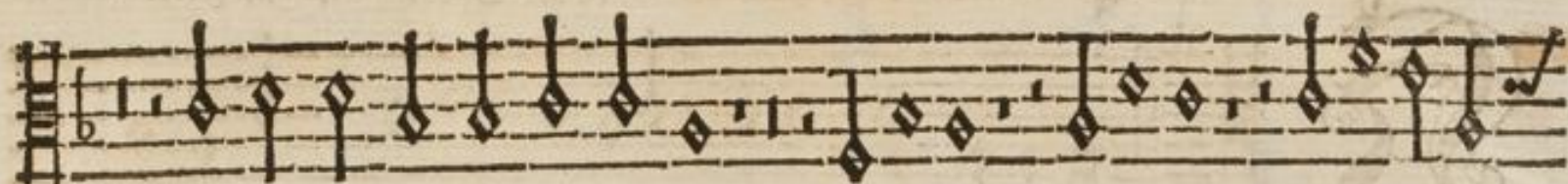
vñ von ihnen entschla hen/ mit solcher art ganz vngespart/ thut man die



narren die narren jagen/ thut man die narrē ja gē. Wer as



ber sonst ein mangel hat/ sey fru oder spat/ soll dauben bey mir fin den/

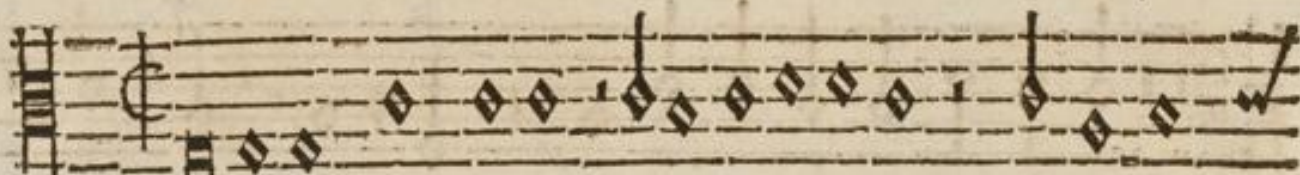


was art er will / der hab ich vil / die fliegen vnd steigen die fliegē vnd

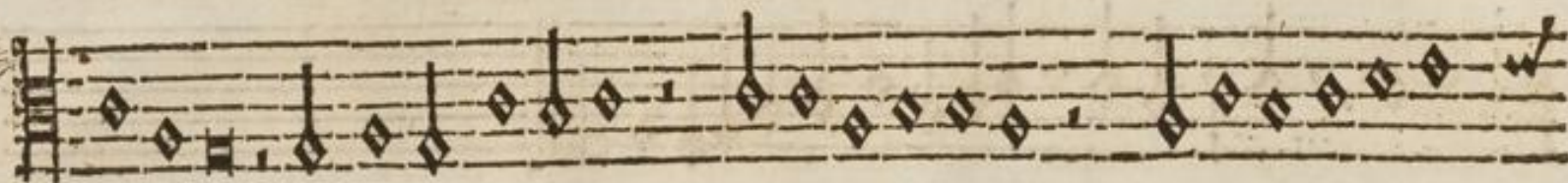


steigen / ij fön nen.

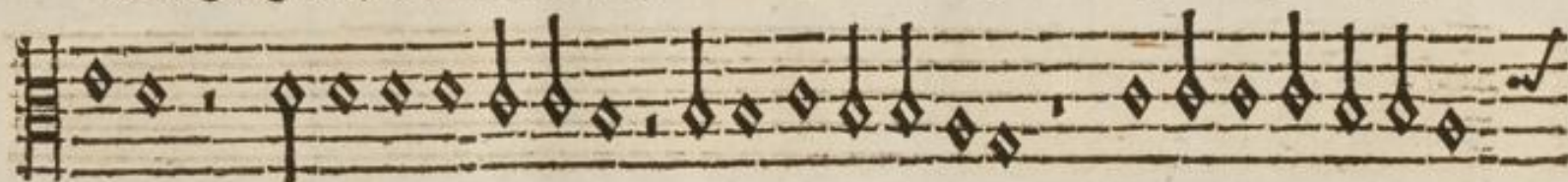
d iij



Ort zu ein newes gedicht/ von nasen zugericht/ der sein schz



vil vñ gnug/ ein yeder will mit fug/ damit sein in dem spil/ schön nasen nasen ha



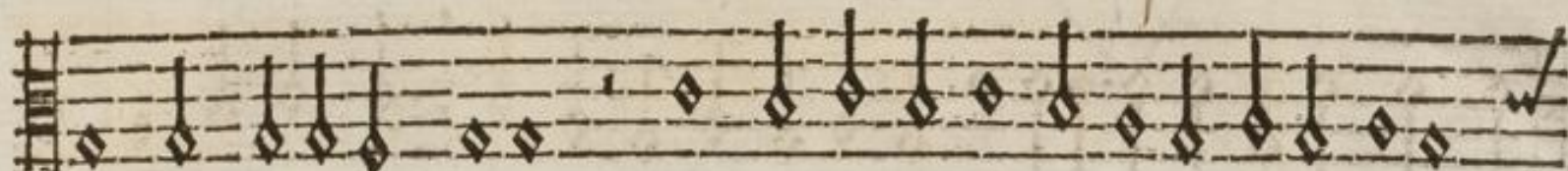
ben will/ dem soll mans lassen zu rü/ es sein andere nasen mer/ kratte frumpe pucklete/



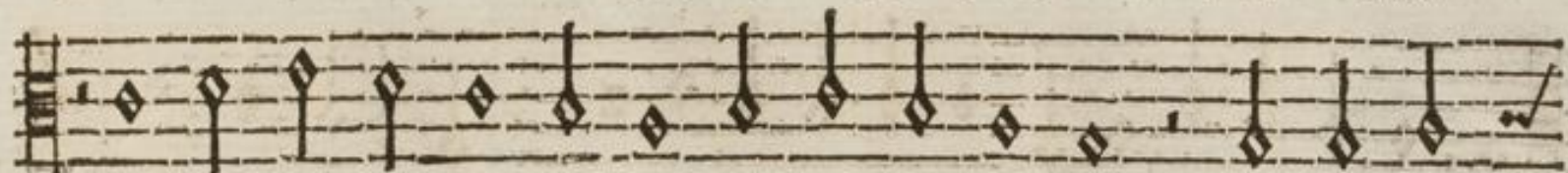
einpogne murrete/

dicke breite gspitzte maset schrammet/

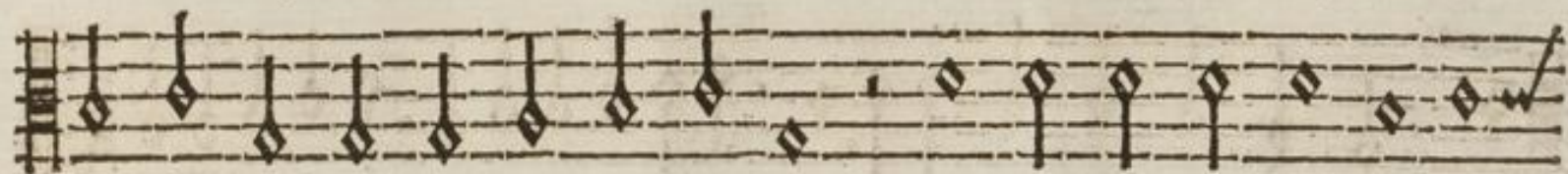
gflückte diecket/



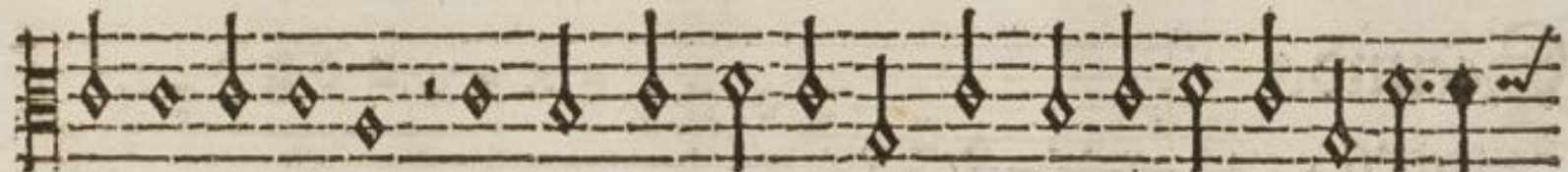
knollet vierecket trollet gschientzte rotzig putzig künset stüpfet ruffiget/



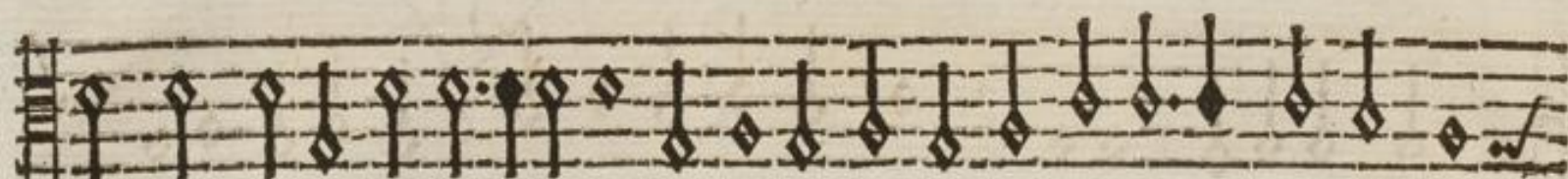
trieffet plueter schnarchet gschnopfflet gschnaufent gestoffent frost pla bi



pünnrot te knob ret zu cket fra te/ gschlagne zknortze pis ne gschnit



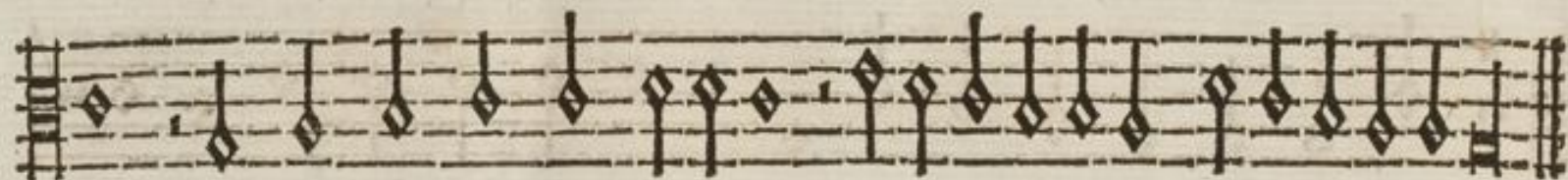
ne zackte zriffne plocket hocket zencket mucket plunzet stincket gleißnet



wembret/hograt vol engerig/ knogret eb ne schlechte flache eingrusplet weiche

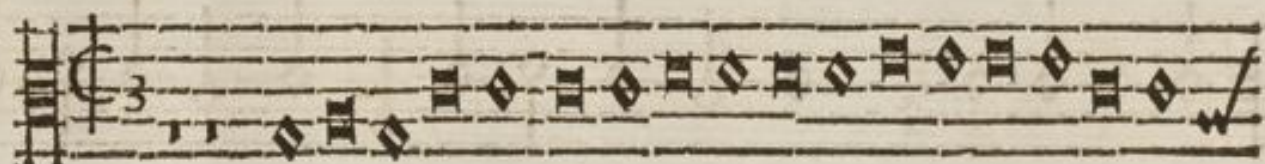


Nasen wie die Affen/ nasen trat mit Klaffen/ vnd ander noch vil



mer/ die wir yetz nit ze len daher/ wir habē der genug nu höret weiter zu.

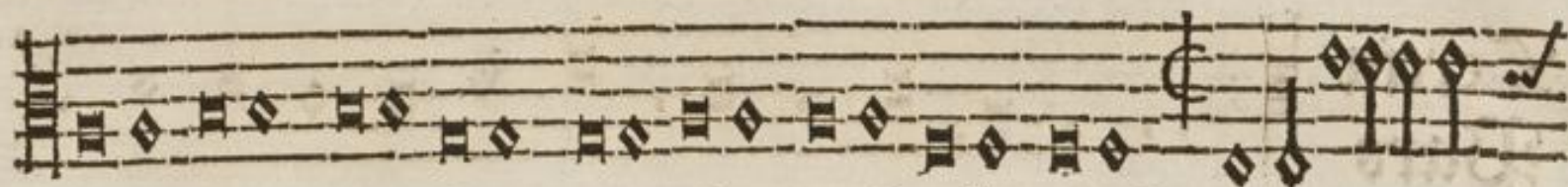
Secunda
pars.



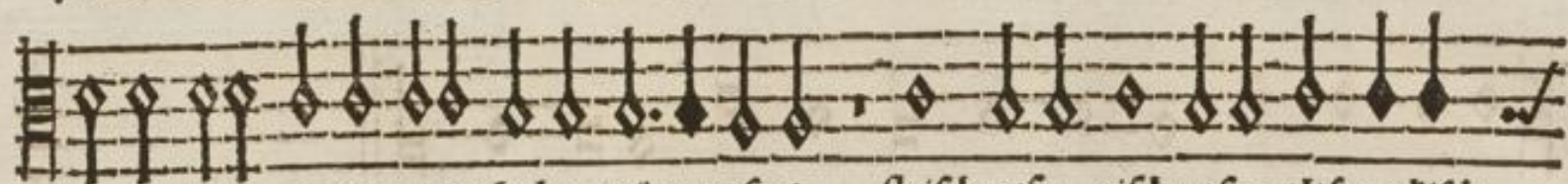
So findt mā gulde silbre messin zinē küpfere stahle eisne

IIII Von Nasen.

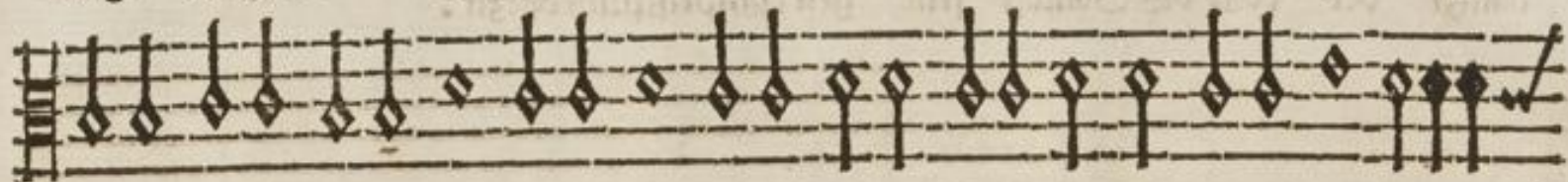
18



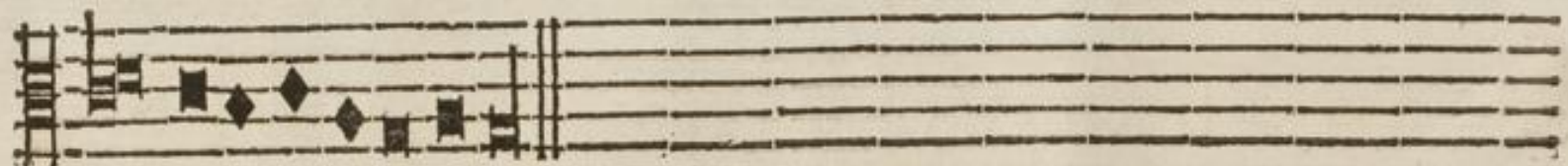
steine beine hürne hültze wagne gschnitze goßne gfünte gmalte nasen/



lange kurtze weitte enge hohe nidre nasen/ fleisch nasen visch nasen altfrenckisch



nasen hüpsche nasen gantz nasen schaw nasen sauber nasen wol gfümt nasen gar allerley

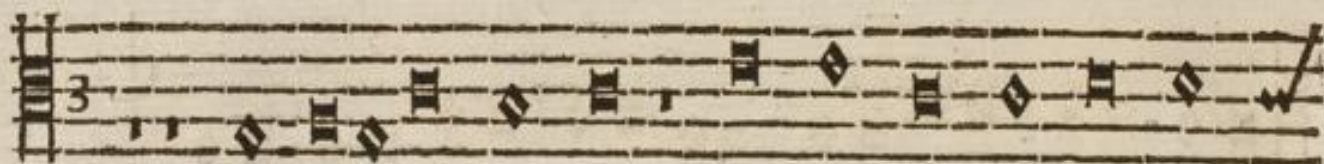


nasen/ mit Knoten vnd fausen.

e

III. Von Nasen.

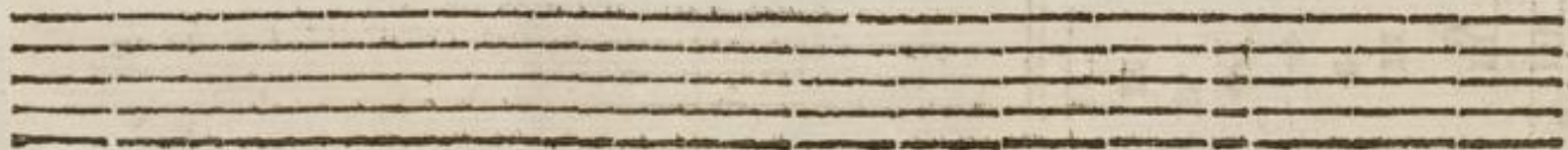
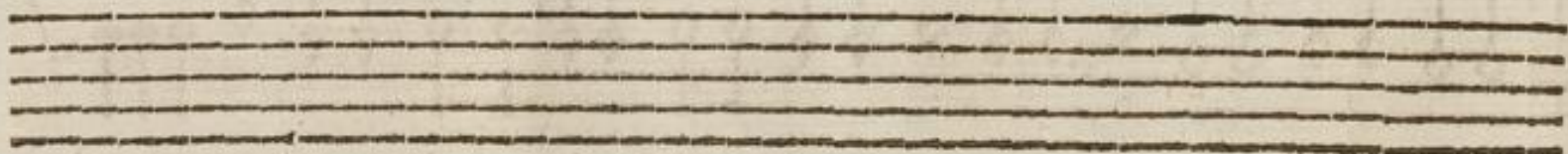
Tertia
Bars



Wer gwißen will den Kranz/ König wern am na sen

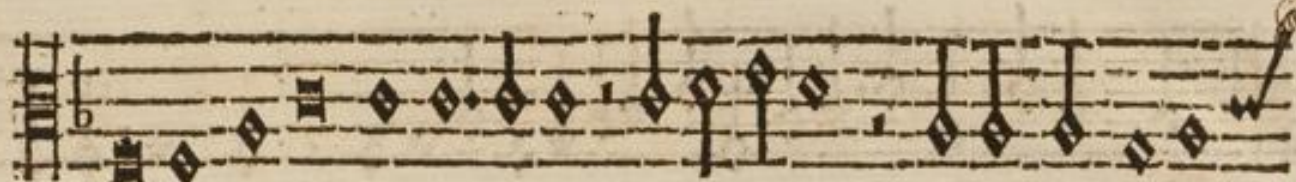


dantz/ der kom biß Sontag frue gen Kumpelßpinn darzu.



V: Von Löffeln.

L



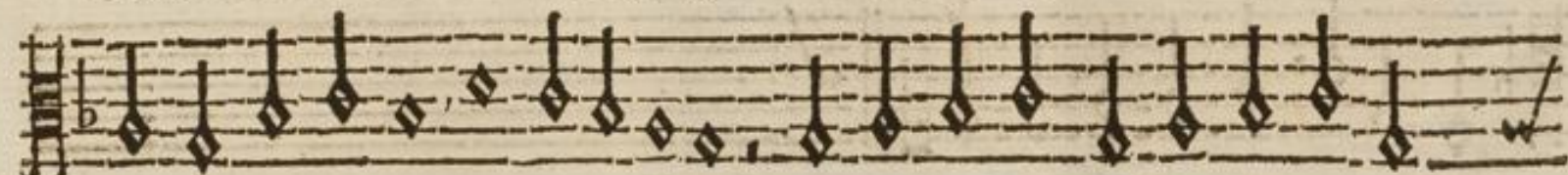
Herbey herbey was leffel sey/ zu disem brey gar bald vñ frey/ich



hoff vns soll gelin gen/ het wir nur leffel silbre leffel lange leffel



grosse leffel so wolten wir frolich singen/ vñ hüpsche leffel krade leffel starcke



leffel vor freuden wolten wir springen/ auch hoslich leffel krumme leffel mas

e ij





ein löffel die thut vns auch her brin gen/ vnd muß löffel Koch löffel/



eß löffel/ supen löffel Fraut löffel gwaschne löffel al lerley löffel ein futter

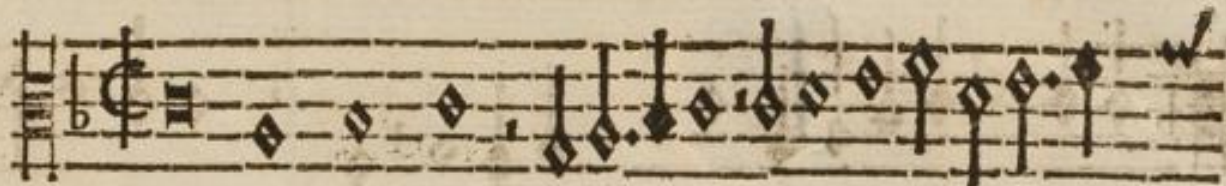


mit löffel wol tausent löffel vnd andre löffel vnd vnre löffel sind löffel da so sind wir fro



sind löffel da/ so sind wir fro.

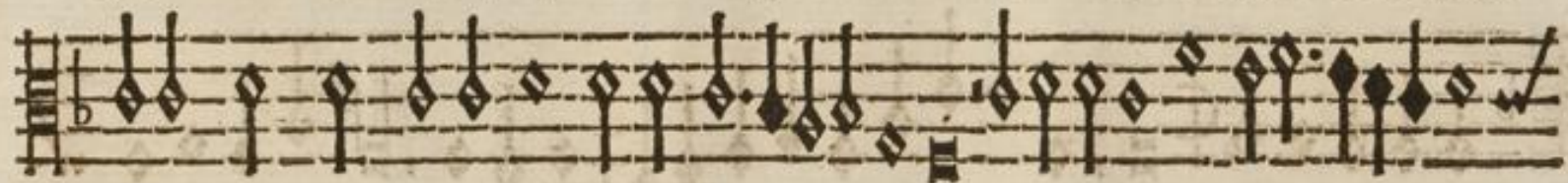
Secunda
pars.



Noch seind auch vil leffel in still die ich auch wil zu disem



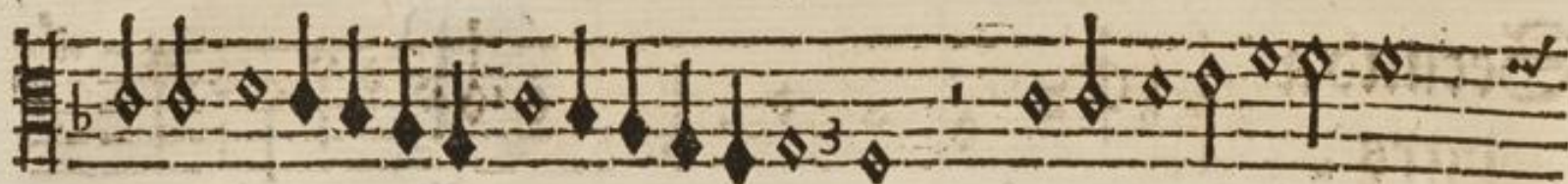
spil/ dz man sie her sol tra gen/ der erste leffel ein gin leffel faum



leffel/ pucksbaum leffel ein hüpscher gemalter leffel/ wir sollen auch nu fra



gen nach seltsamen leffeln nach nerrischen leffel püfflene leffel vnd beinene leffel mit
e ij



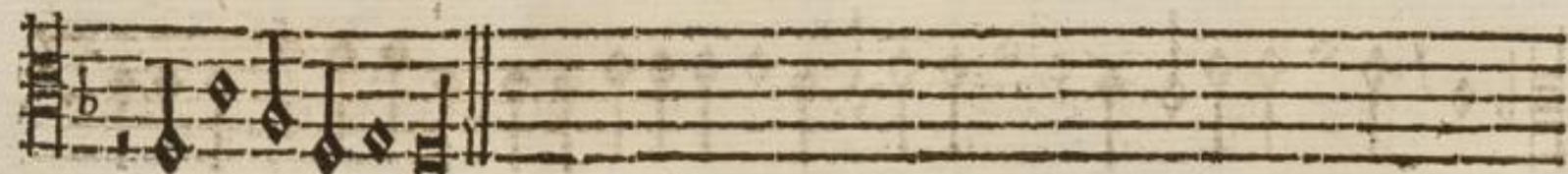
silber vnd gold be schlagen/ darzu hüpsche zarte leß



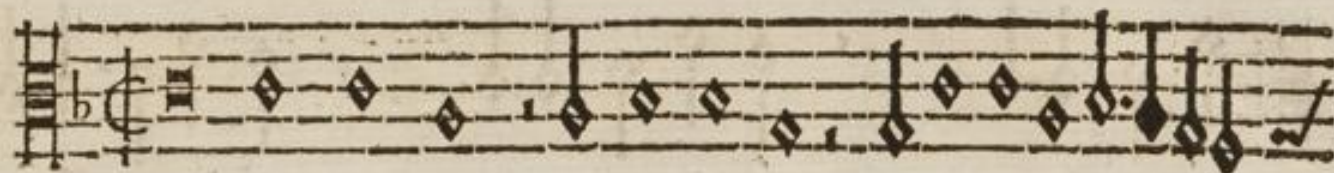
fel Juncckfraw leffel hof leffel penrich leffel millich leffel etcetes



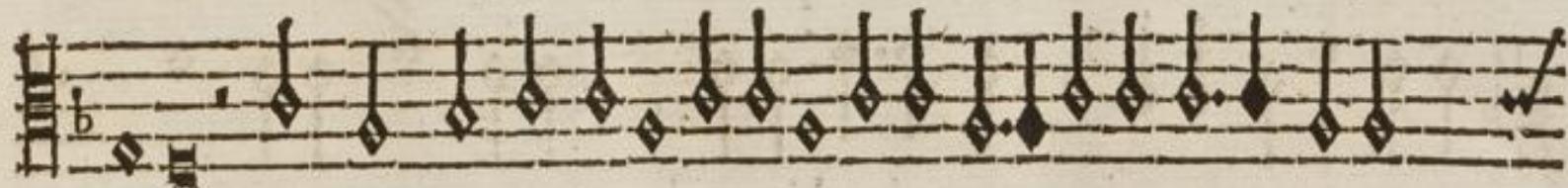
ra rarum rarum sing nu sing mein lieber Stof fel/ hoho lieber leffel



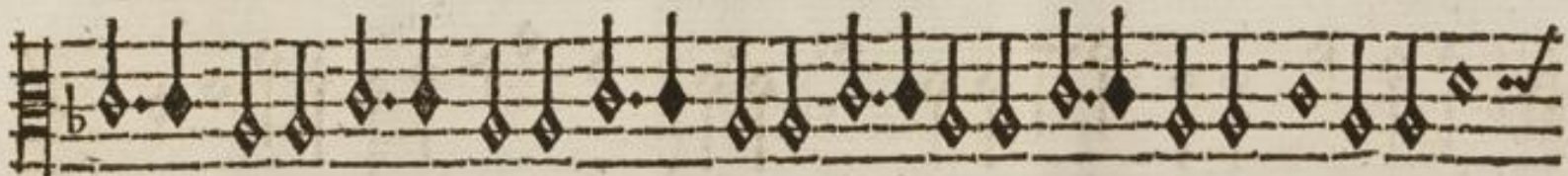
ho lieber leffel.

Tertia
Vars.

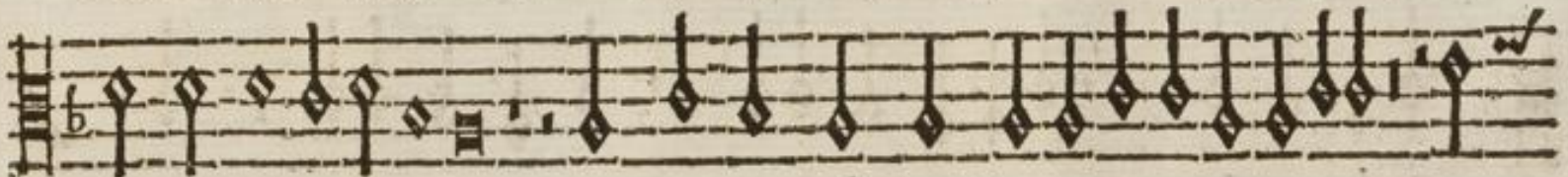
Nun sich ich wol das ich auch soll mein leffel einher tras



gen/ so bring ich zwar ein maul leffel rotz leffel busen leffel hülze leffel

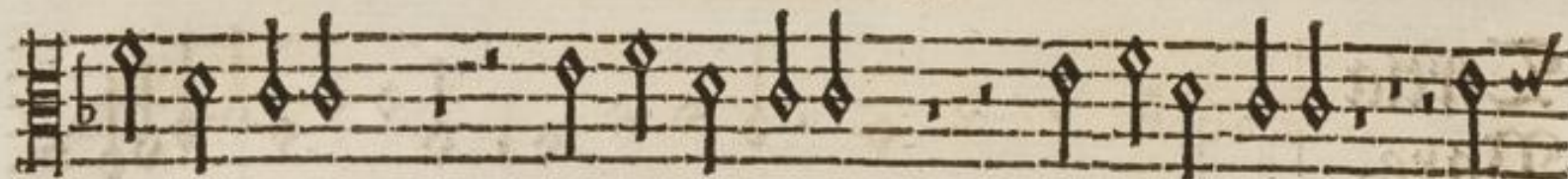


tieffe leffel flache leffel taschen leffel ohren leffel butter leffel genß leffel was



solt ich weiter sagen/ Secht liebe freund/ schon glatte leffel, rauhe leffel/ der

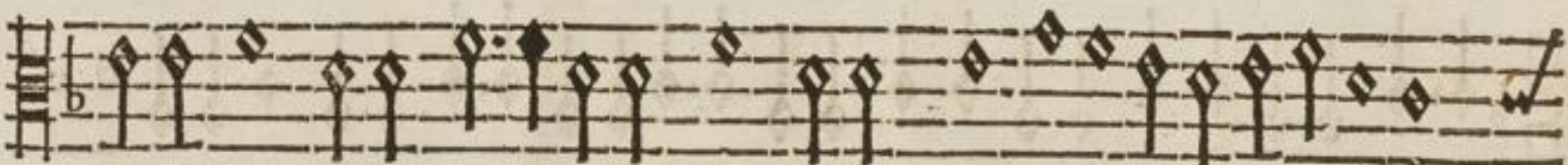
V. Von leffeln.



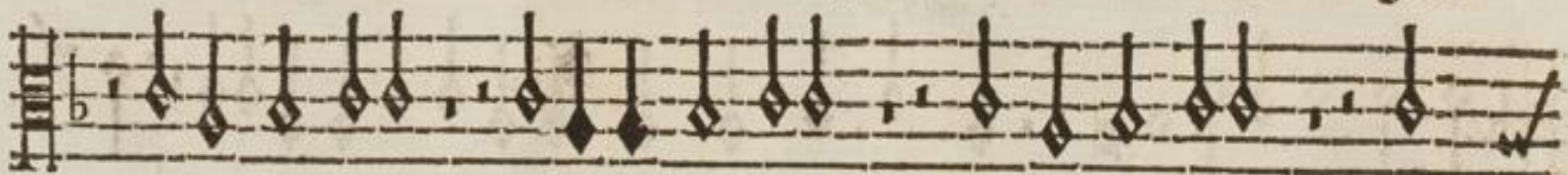
mart sch in leffel der durlin leffel/ der vrs leffel/ der



Hopffensiedrin leffel der Dieren leffel Heinzleffel Kuntzleffel Jorg



leffel Fritzleffel Vlelef sel Clausleffel. Wer wil darüber kla gen?



Mart vol leffel/ all winckel vol leffel/ das hauß vol leffel/ die

V. Von Löffeln.

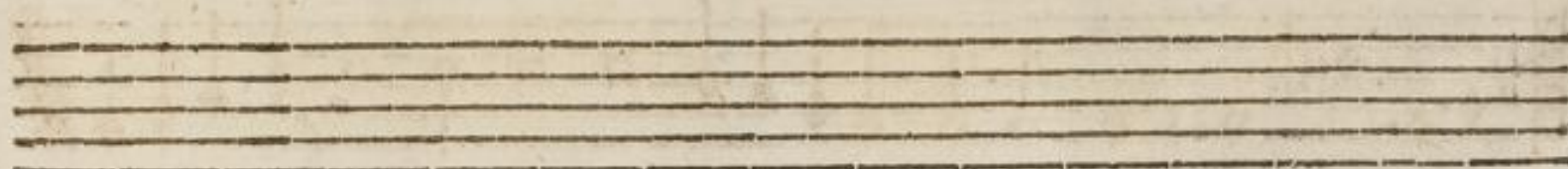
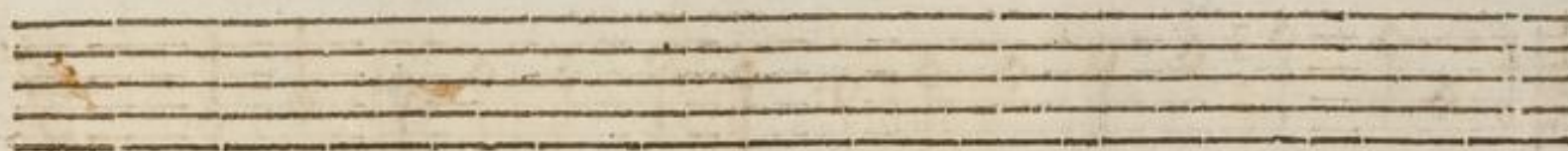
22



welt vol leffel/ ich will nach keim mer fragen/ Singt nur mit schall jr leffel all/



o ho lef fel/ o ho lef fel.



f

VI. Ein Quodlibet.



Er Pfarrer von Nesselbach der



Pfarrer von Nesselbach der Pfarrer von Nesselbach der hat ein schöne



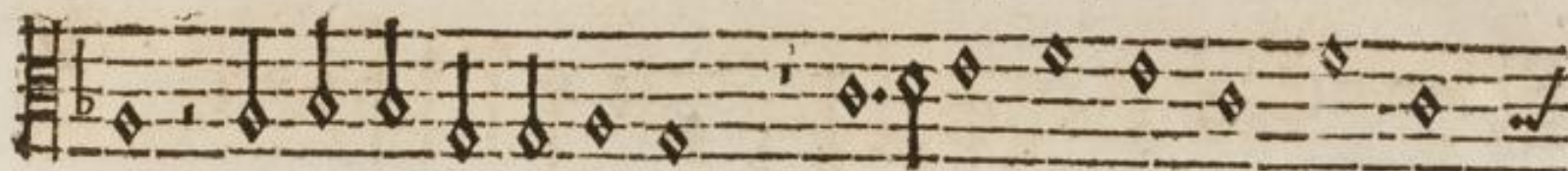
Köchin/ die dritt im binden nach/



Ich al ter man was hab ich gethan

VI. Der pfarrer von Nesselbach:

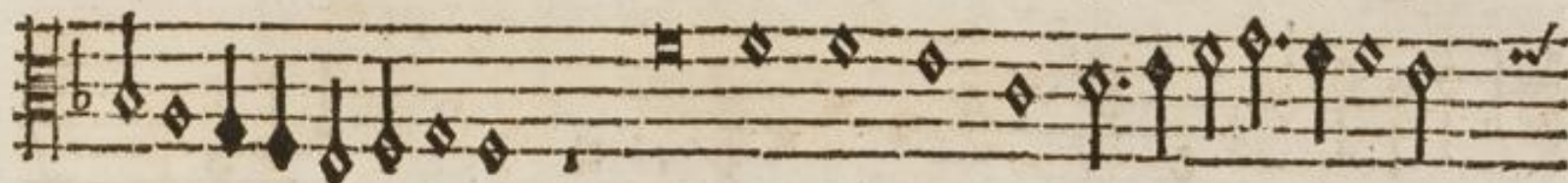
23



ein weib hab ich genommen.

Ach

Zup pi ter het stu

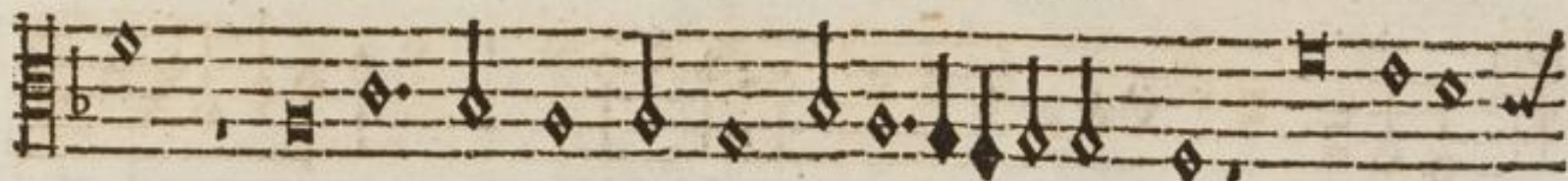


ge

walt

Auff di ser erd mein hertz

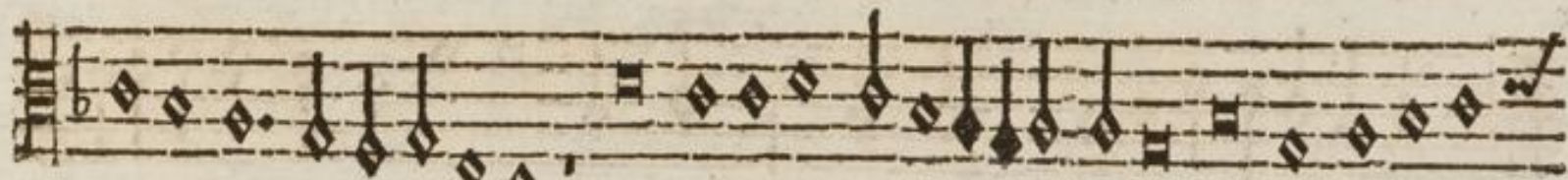
bes



gert/

Wiewol ich bsorg es sey es sey

vmb sonst/ Von edler

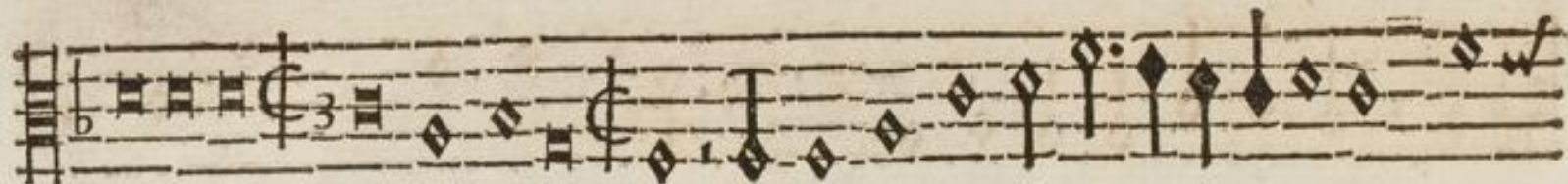


art ein frowlein zart

Zart schöne fraw gedenc vnd schaw/ Ich stund an einem

f ij

VI. Der Pfarrer von Kesselbach.



morgen heimlich an einem ort. Der hünd mir vor dem licht umbgeet. Sprach



sich der Pinzenauer es schlag der hagel drein. Zucht eh: vnd lob/ jr



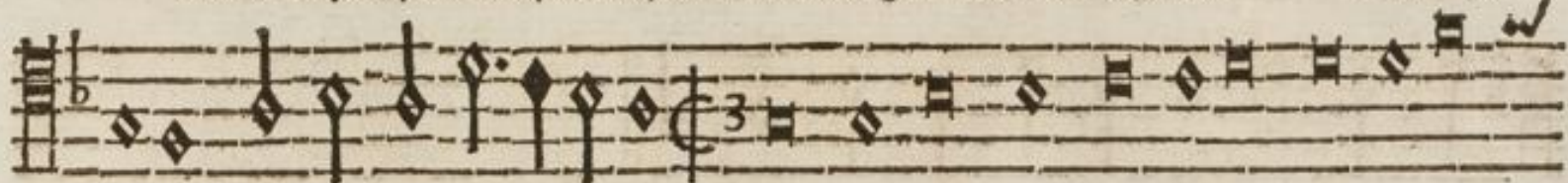
wonet bey. Ellend bringt pein dem jungen hertzen mein. Zaich vnd mein gespile



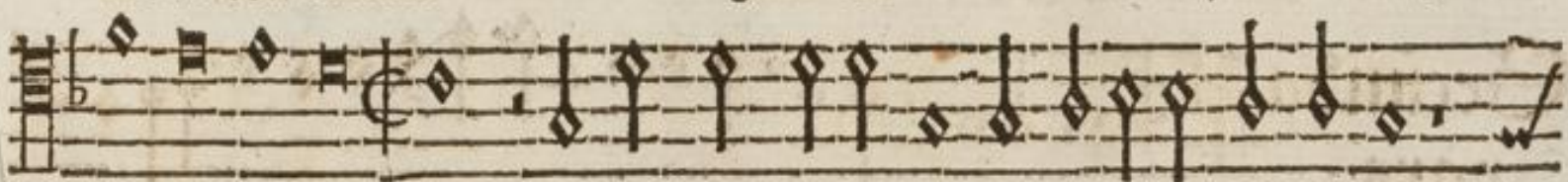
die haben einen fin. Ach Got wem soll ichs flagē dz heimlich leyde



mein. Ach Elßlin liebste Elßlin mein/wie gern wer ich bey dir. Das er



erblind/der mirs nit günt. Es wo net lieb bey lie be/ darzu



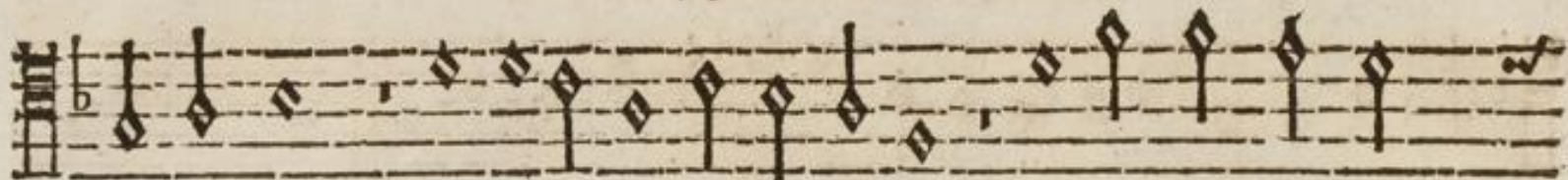
groß hertzen leyd. Da kam der binder Stroffel/ mit seinem rostig spieß.



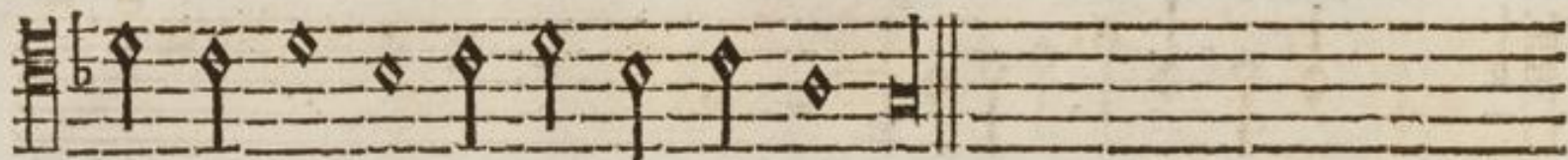
Drey wirffel vnd ein Karten spil haben mir mein gelt genommen. Gedencß

f iij

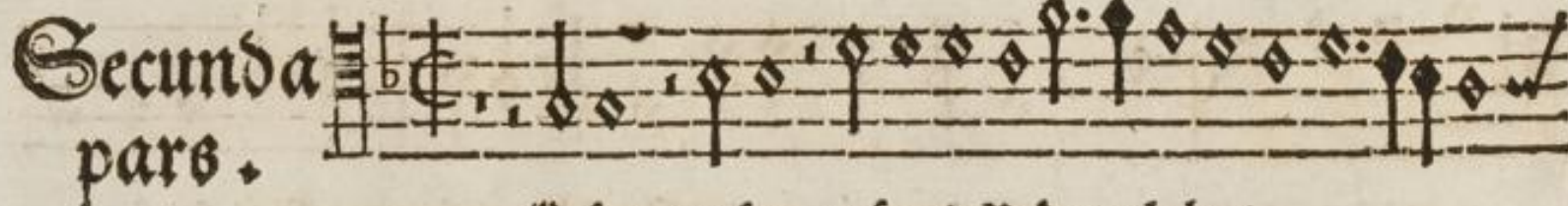
VI. Quodlibet



an mich/ Daß war mir nie die weil ich lebt/ So schwig ich mich vñ



ber die hey den ich glich jr nimmer mer/



Secunda
pars.

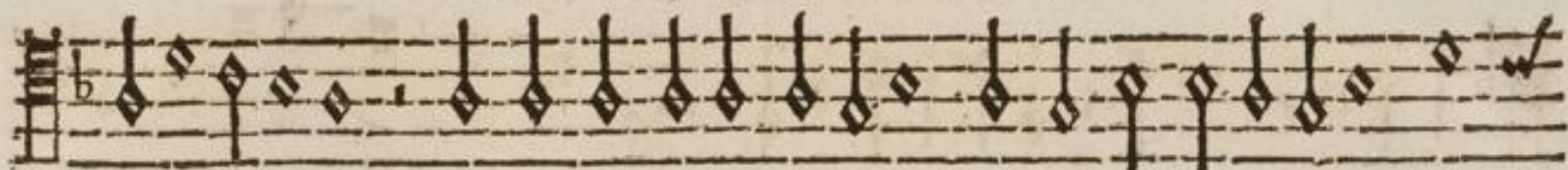
Es fur es fur es fur ein Baür gen holze/



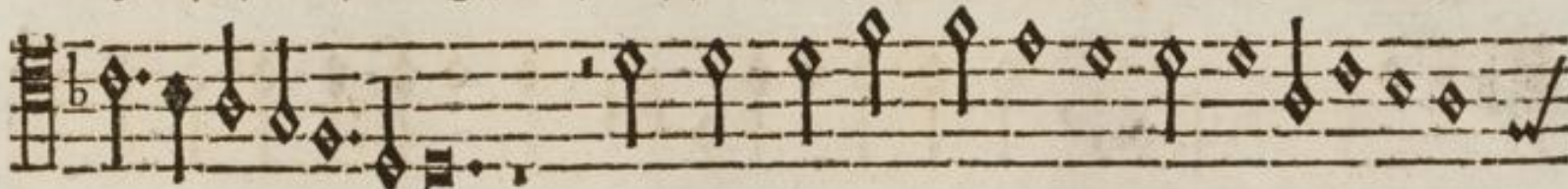
Vnd wer es nit geschehen es gescheh nimmermer/ In einem hauß

VI Der pfarrer von Kesselbach.

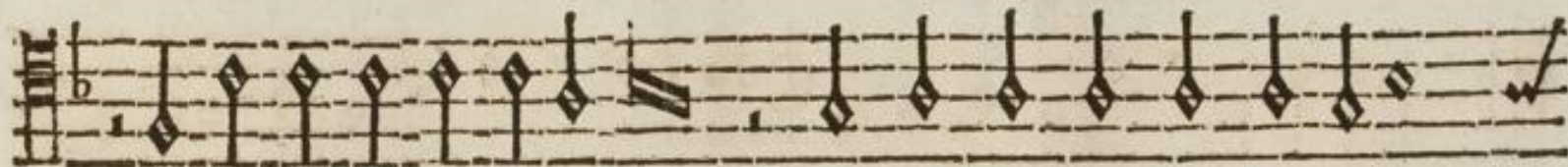
25



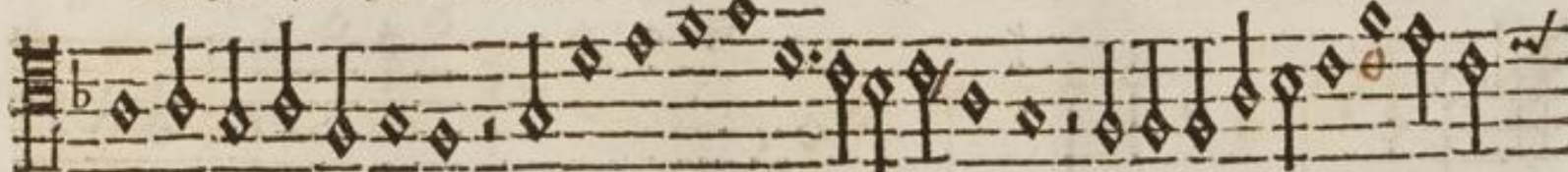
zum fenster auß/ Ich weiß ein schöne Burgerin die laßt sich minniglichen schau



en an/ Ich het mir für ge nommen zu dienen stettiglich/

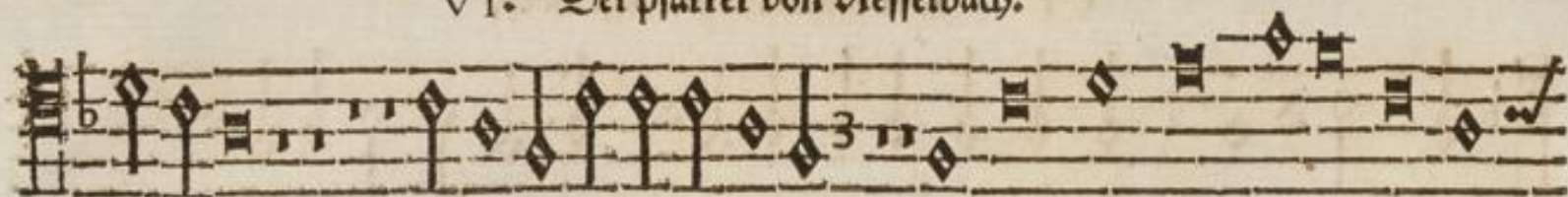


Darzu hat sie ein schöne Meid/ die hat mir nechten zugesagt



in Con fess i o ne/ Ein Göttin aller tugent reich/ Es fiel ein küler tarwe zu einem

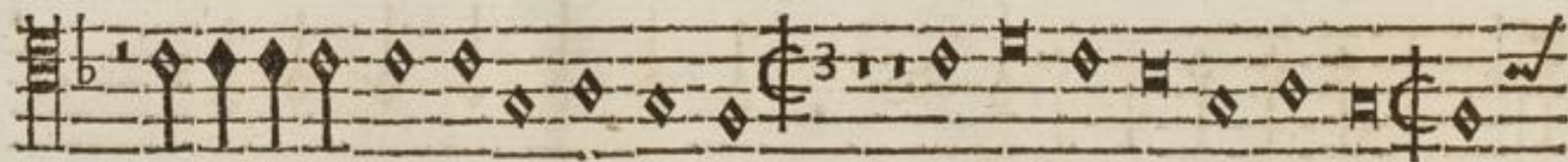
VI. Der pfarrer von Kesselbach.



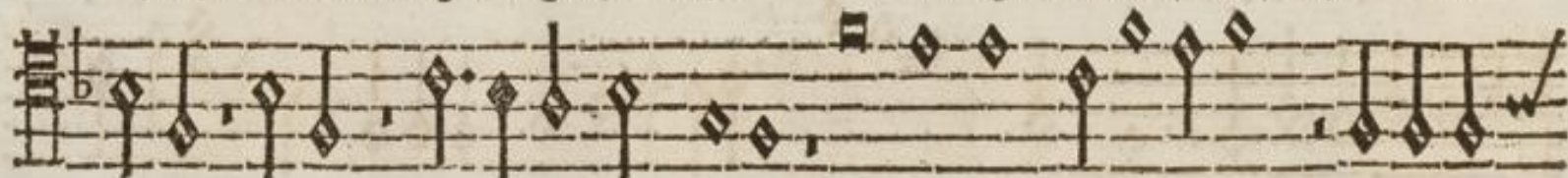
fenster ein. Seiho hörtersto Ich dantz jr auff der rozen mit



einem geysel stil. Herr ich bin ewr knecht. Sie haben sich wol bedacht!



sie haben vns ein gutte gangß bracht. Ein gu te Gangß ein franß las



trium herum zeuch sie bey dem herum. Jetzt scheide bringt mir schwer. Es w3 ein

VI Der pfarrer von Nesselbach

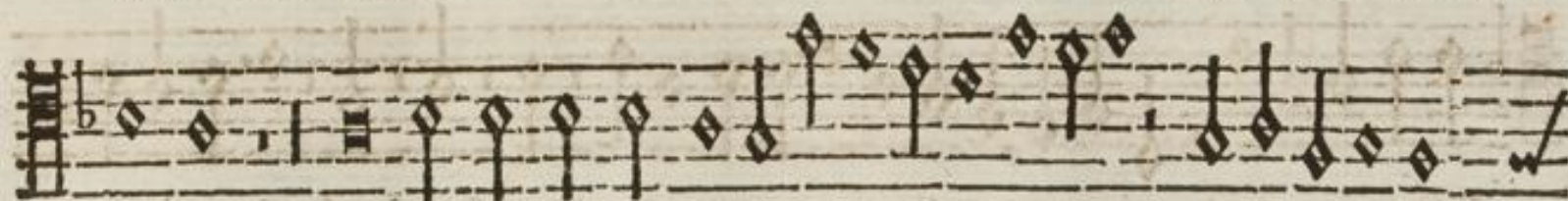
26



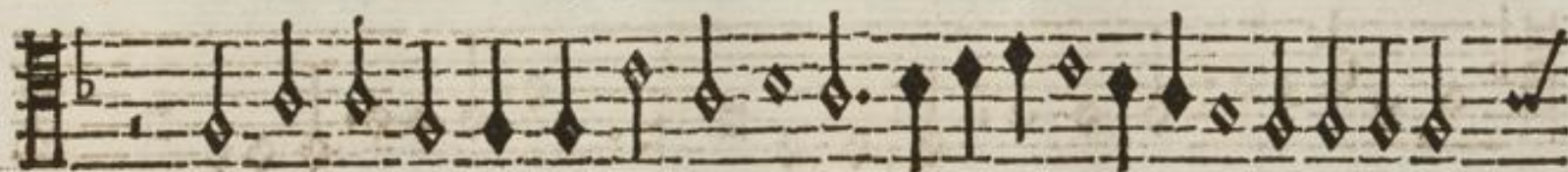
alter Man ein alter

Liri liri liri liri liri/

Die ist mein Bul vñ ich



jr Gauch/ Ein meidlin wolgerhan wolt auff die schule gan/



wolt lernen le

sen vnd schrey

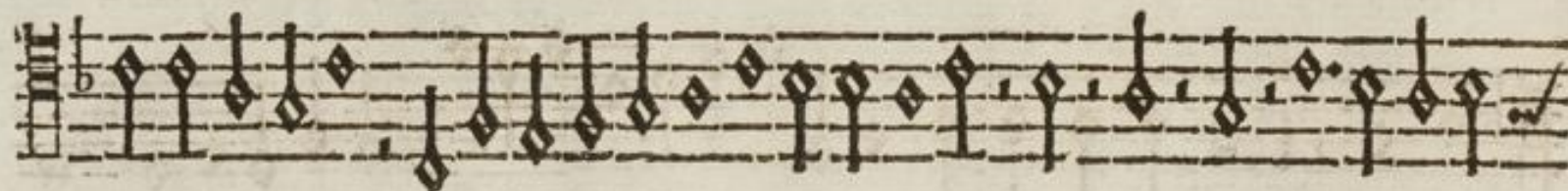
ben/ Dort in der ge



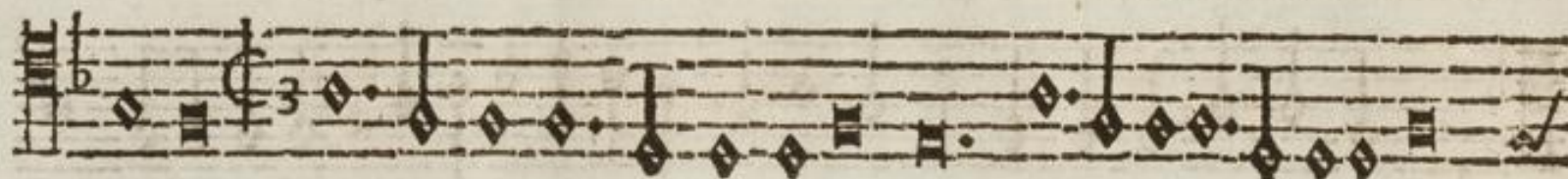
ner gassen da sitzt ein faule Diren stüpf schar er jr vmb dz maul vnd vber al
g



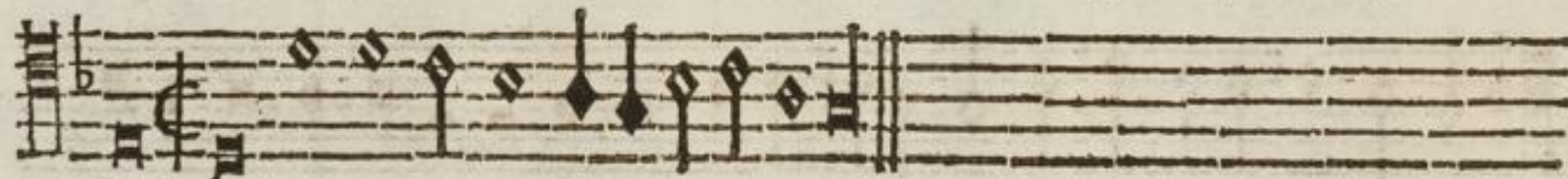
stüpfsschar er jr/ erschlug jr auff der laut ten/ vnd das die saiten



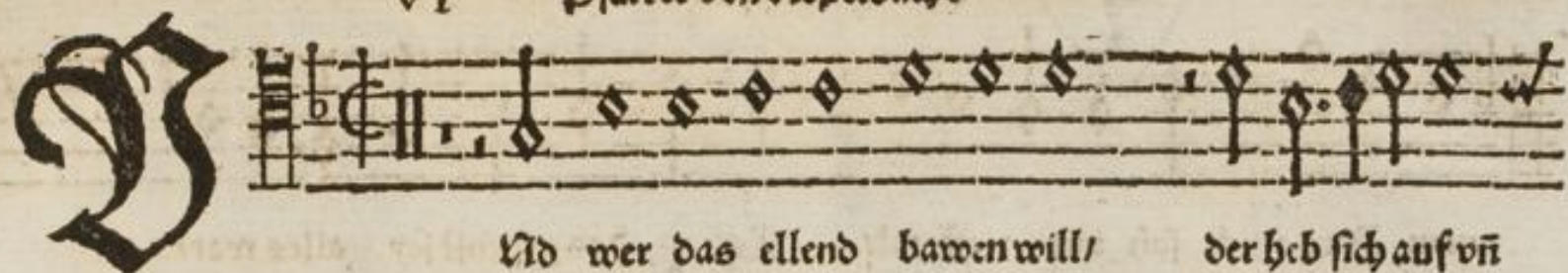
flun gen/ ij wie ein fux fux fux fux/ wie ein



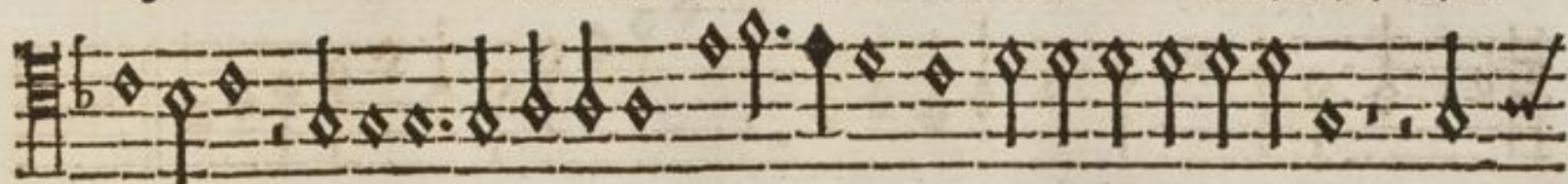
fux schwantz. Das ist auß vñ aber auß was da laufft das ist ein mauß/



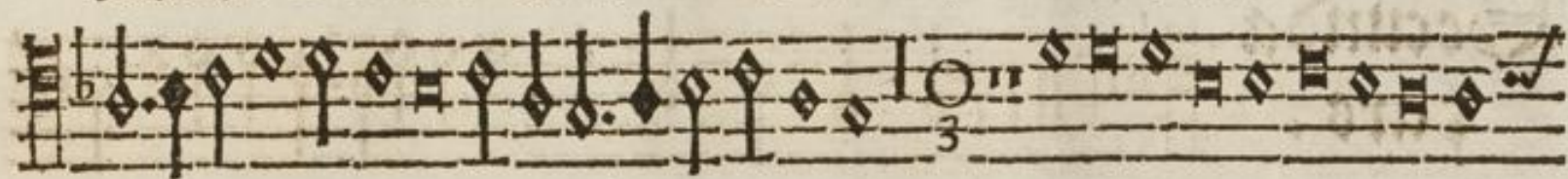
a de ich far da hin.



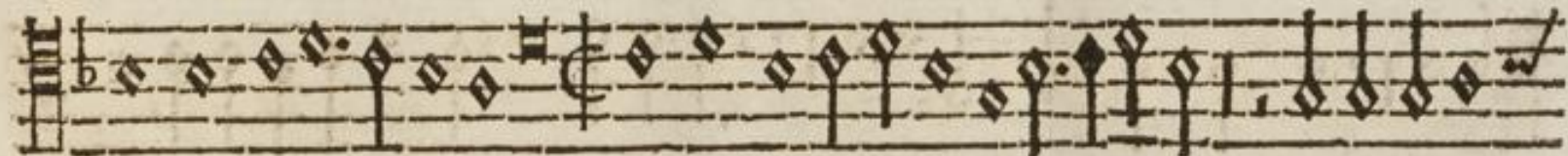
Und wer das ellend barren will/ der heb sich auf vñ



zieh dahin/ Da kam brud Hanigken wolt gersten auffbinden/ des hoschabeiaho/ als



le er fert dahin gen Schwa ben Dort vnden in der lacken da fecht

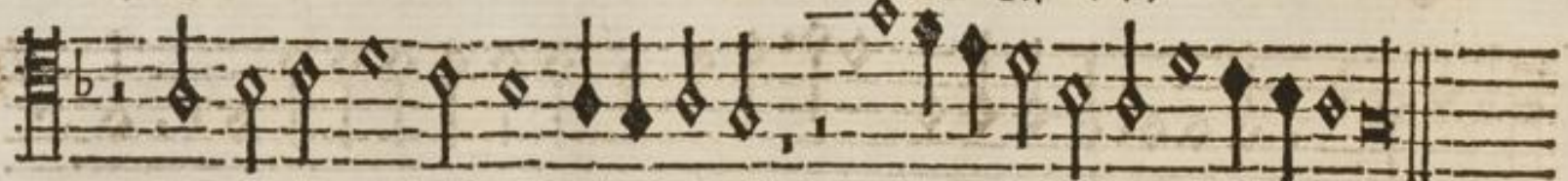


man gut Ruten vñ Lax en. Und ein roten peutel hat je Ich stünd auf eis
g ij

VII. Quodlibet.



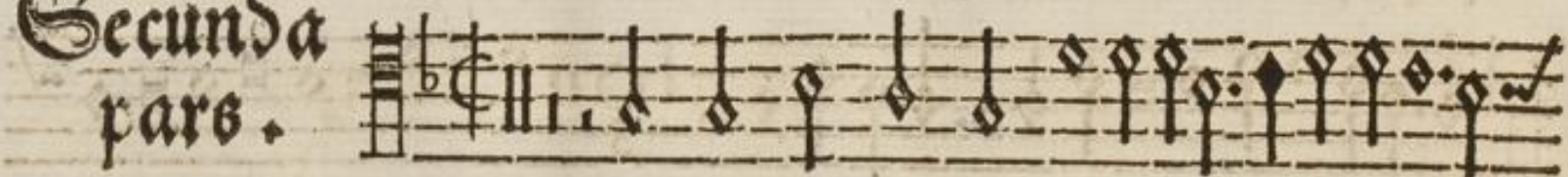
nem Berge ich sah inn tieffetal/ Es das gspenst sey allce war/



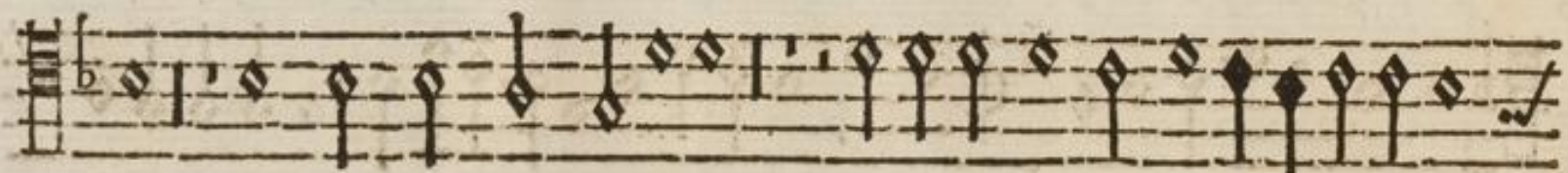
Der König vnd sein Schweher

Ich laß auch geschehen.

**Secunda
pars.**



Ach Got wem soll ichs klagen das heimlich leiden



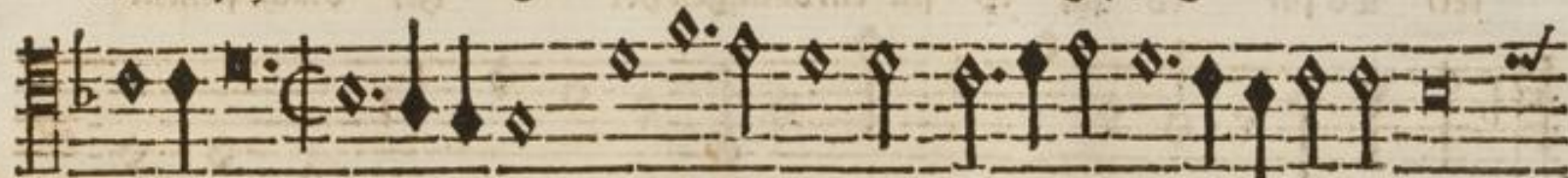
mein/ Mein hertz möcht mir verzagen. Der vnfall reit mich ganz vnd gar/



Ich armer man was hab ich gethan ein altes weib hab ich genom-



men ich hets wol vnter glan die armut hat mir die lantten geschlagen das ellend



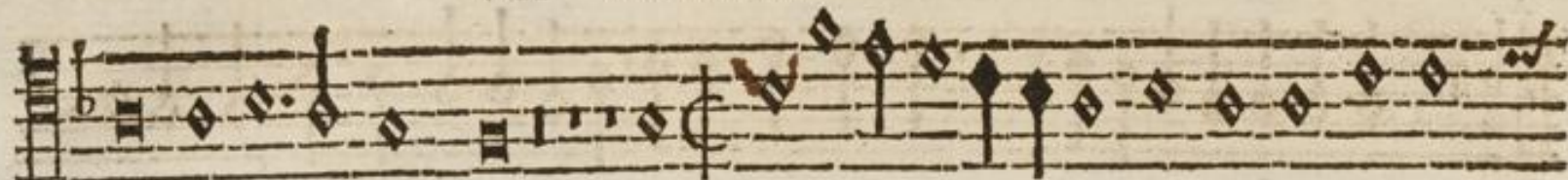
hat mir gepfif fen/ Ach hilff mit leyd vñ send lich flag/



Lauff lauff wunde wille lauff/ Gutter mut ist halber leyb hüt dich
g üß



VII. Quodlibet.



dich narr vnd nim̃ kein weyb/ Ellend Elich schrey ich O Jupis



ter/ Es fur es fur es fur ein baurigen hol tze/ bracht seinem



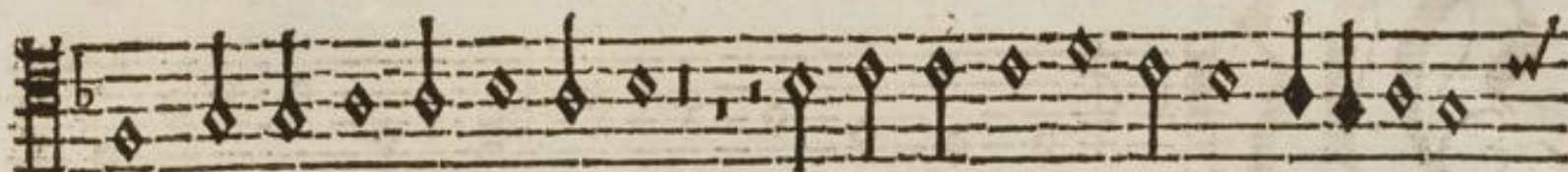
Herz ein fuder holtz wol auff wol auff mit lau ter stim/ Es wolt ein



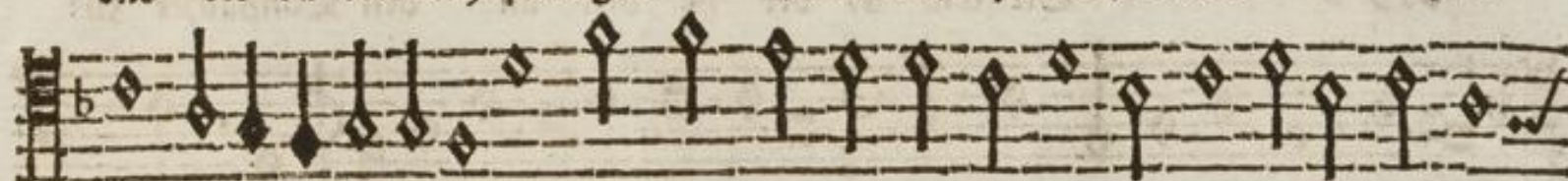
Meydlein grasen gan/sick mich lieber Peter/ Vnd wöll wir von tölpeln sa gen/

VII Quodlibet.

29



vnd die da felbrin hofn tragen/ Ein ander hat mich vertrum gen/



hab keine mer/ So schwing ich mich vber die heyden du gſichſt mich nimmer/

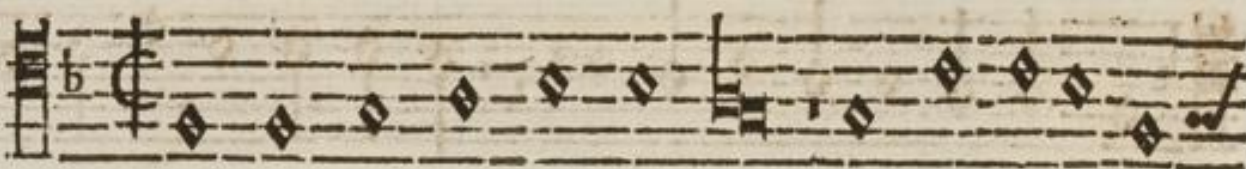


mer. So Steffan zeuch wol hindan/ye ferrer hin dan ye we ni ger man dich

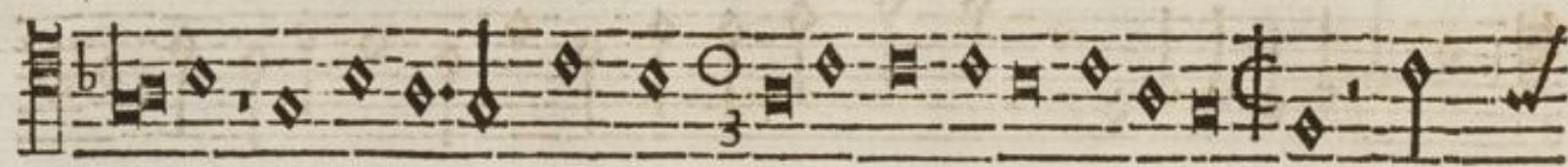


treffen kan/ wol hindan mein Steffan.

VIII Quodlibet.



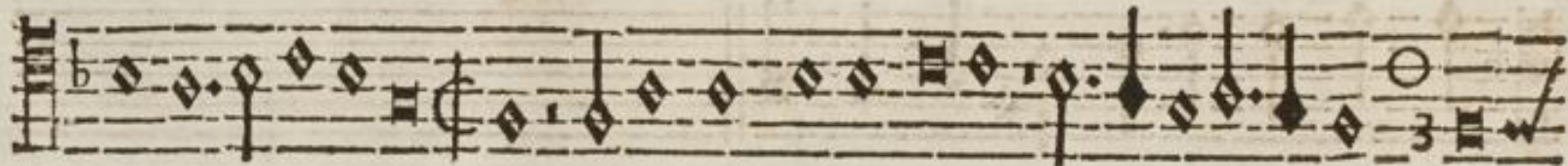
Ill wir a ber he ben an den Danhauser zu



singen/ der hat vil schaden ge th:n/Troll troll mein allerliefter knecht/ Es



grünet berg/es grünet thal Es gehet gendi ser Summerzeyrich hoffsie soll



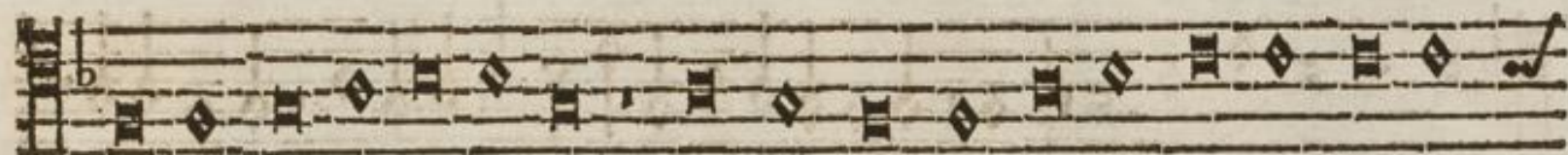
mir wer den/ Wol auff wir wollen wecken/rumpel nit stoß dich nit Zwis

VIII. Quodlibet.

30



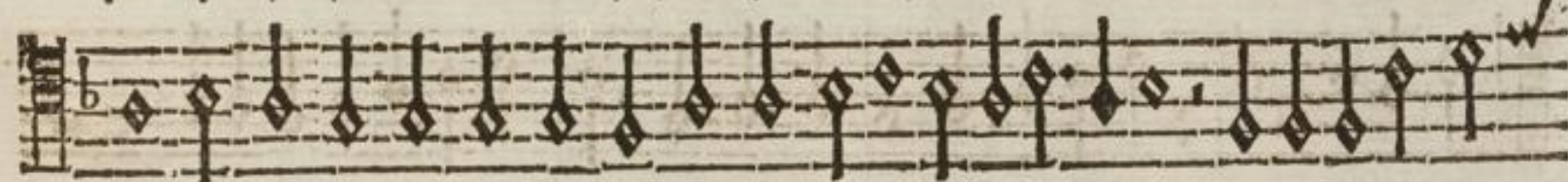
ſchen Beyren vnd Francken da leyte ein Meydlein : Franck/ Arwe der ſach ich



weyß ein Meydlin hüpfch vñ fein/ hüt du dich/ Sich Bauren knecht laß die ros



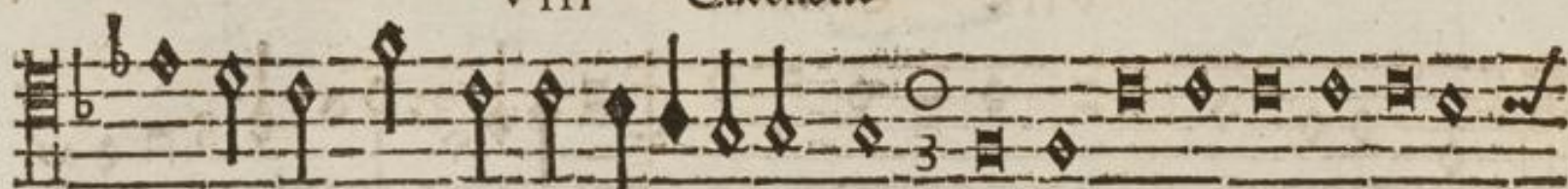
ſen ſtan ſie ſind nit dein/ Te ſenya Laſam barom barom barom Got grüß



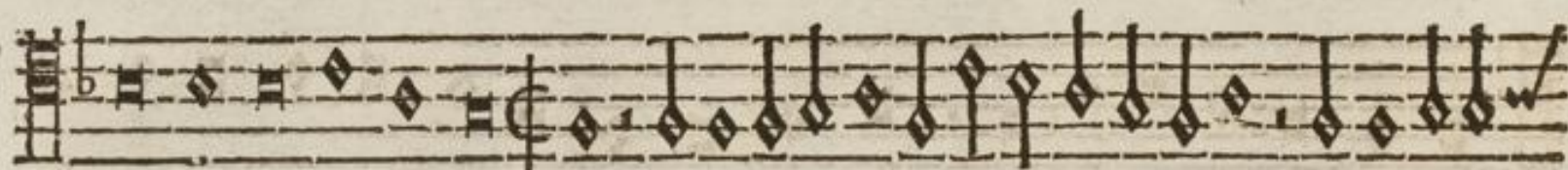
euch Frau ich waſch nit gern/ Got geb euch guten tag/ Sy Fraue liebſte

b

VIII Quodlibet.



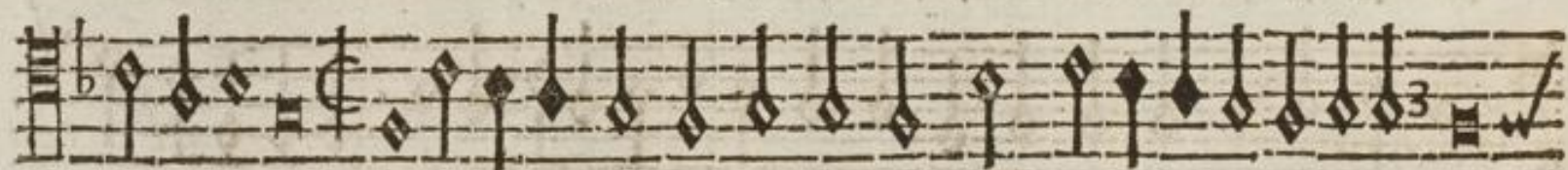
frawe mein/wo ist ewer man man man/ rumpel an der rhür nit mein man



der ist daheimen nit/Laß faren laß faren al was nit bleiben wil/ich hab mir ein



bulen erwo: ben/Als ich verstehe so kost er mer dann hundert tausent gulde



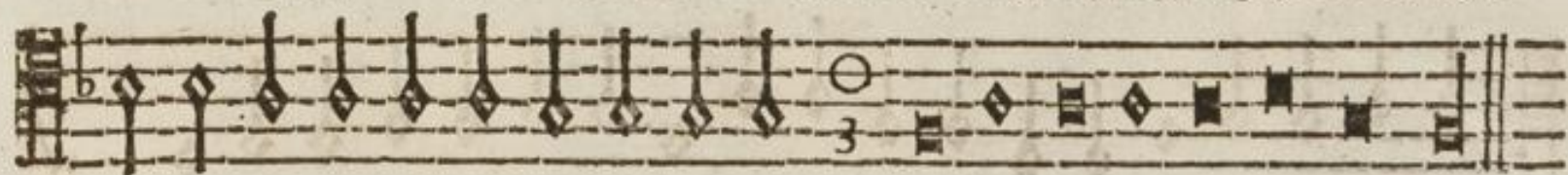
solche bulschafft ist mir zu schwer/mir wirdt villeicht mein heuttel,

VIII Quodlibet.

34



lär Der Schaffner auß d'Neuenstat der hat mein Tochter gar gern gehabt/ Liechter



dann der fachel ofen gab sie einen schein. Ein heyrat woll wir machen.

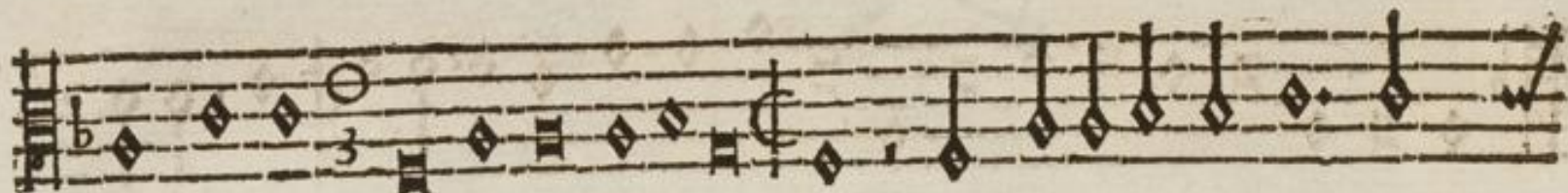


Es wolt ein al ter man anff die bulschafft gan!

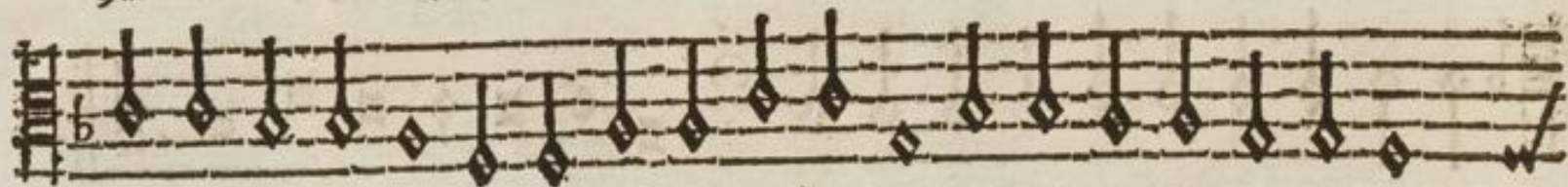


der het ein Son hieß Fritz/ er schlug im tieffer wüde drei wol in sein praunes
h ij

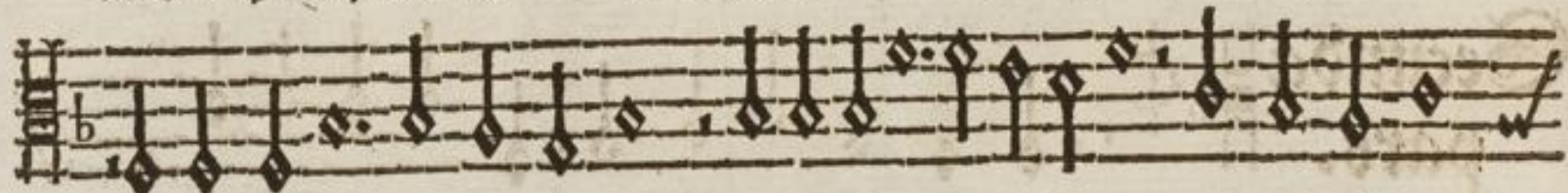
VIII. Quodlibet.



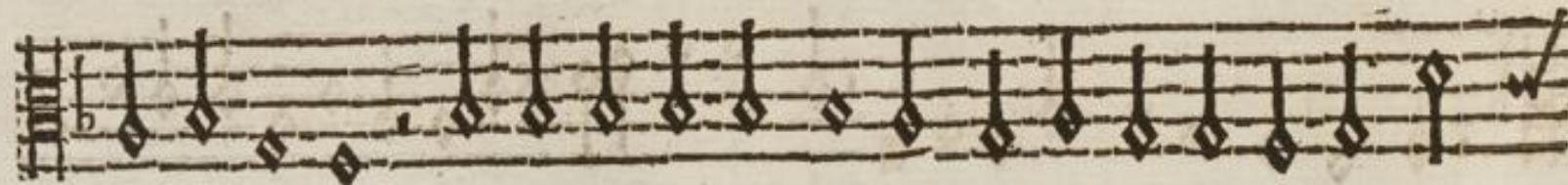
har re wer/ Elß wer da weynet: der Herman/ Sih liebe laß mich ein Sich



lie be laß mich ein/ ich bin so langgestanden ich möcht erfroren sein/du



Kommest mir doch hereinher nit/ ij du sagest mir



dann wer du bist/ Ich bin ein armer binder vnd leid es als durch Got

VIII: Quodlibet.

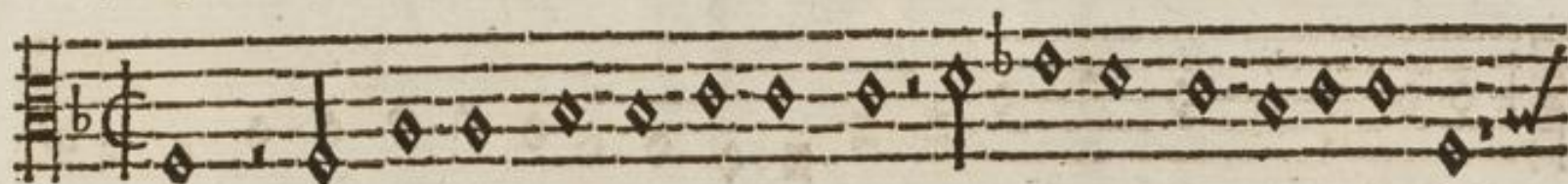
32



ij Bey es mag nit haben fug kriegst du die bes



fen/ so brich ich die krieg/ Hansel est awer wie lang wilt du lēpisch



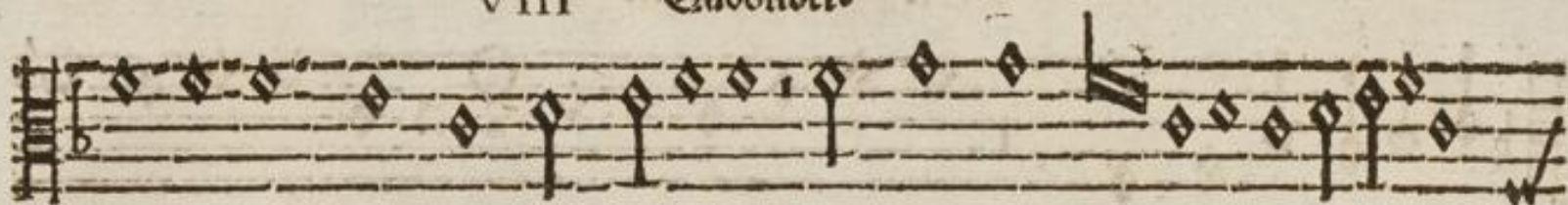
sein/ Nun rewen mich die guten schuch/die ich vmb sie zerrissen hab/



Gutter mut ist halber leyb/ hüt dich narr vnd nim̄ kein Weyb/

h ij

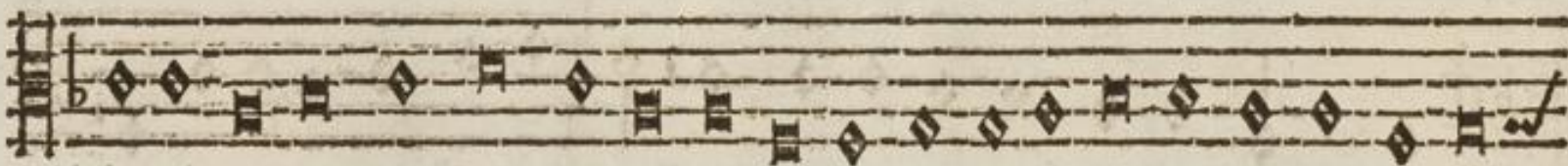
VIII Quodlibet



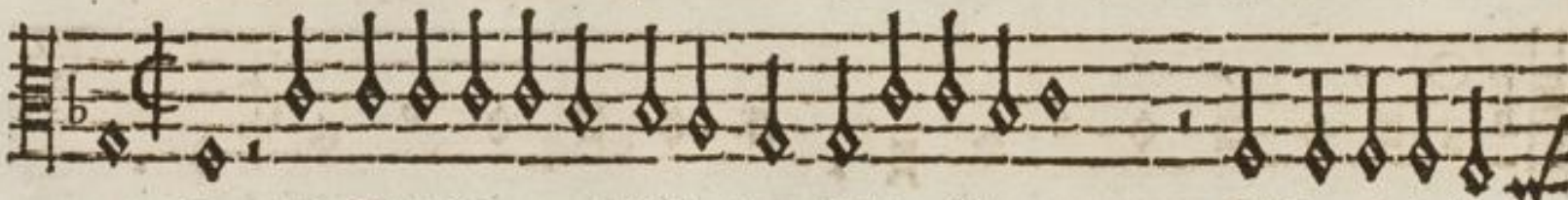
Hey a ho nu wie sie grollen. Dort auff dem Kitten die geschwollen!



Nun lassen wir den Hansen stan/vnd singen wir die elsen an. Was hat dir der ros



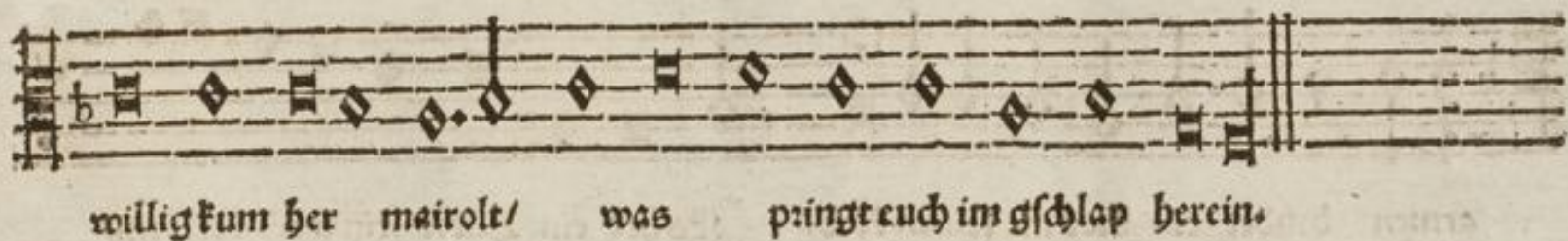
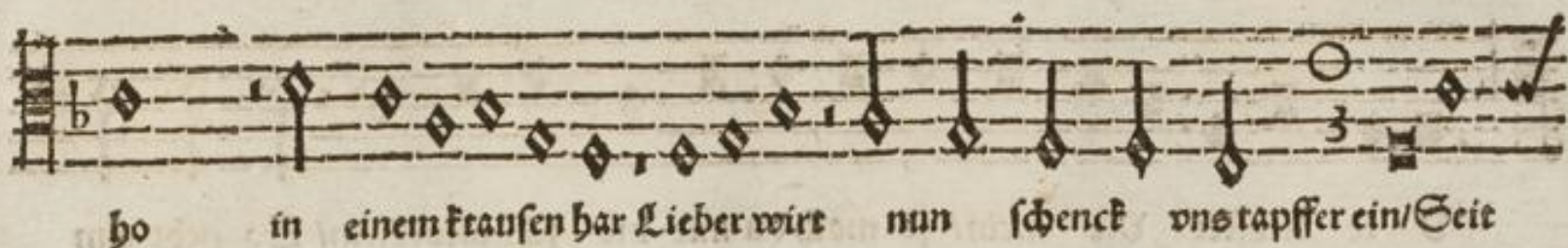
cken gethan das du nit wilt spinnen /Vnser Diern kan auß der massen hat nichts nit



ge lernt/Da sie die kuc gemolckē het da guß sie wasser zu Sie hat ein bulen

VIII Quodlibet.

33



IX: Quodlibet.



In Guckguck wolt auß fliegen zu seinem hertzen liebe!



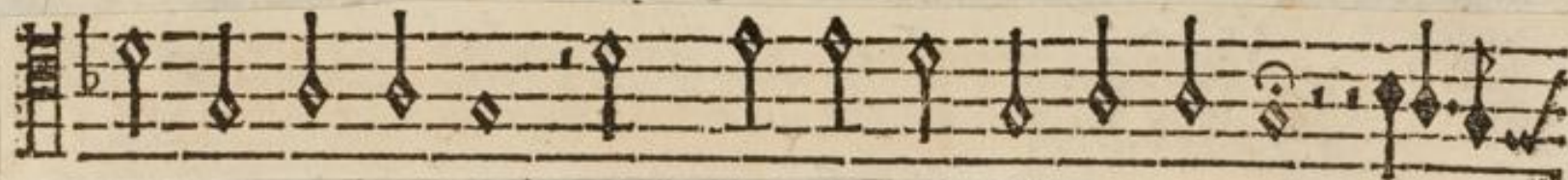
V le liebster Vle mein/ so mach du mir die schüchlin klein/ So gebt ein



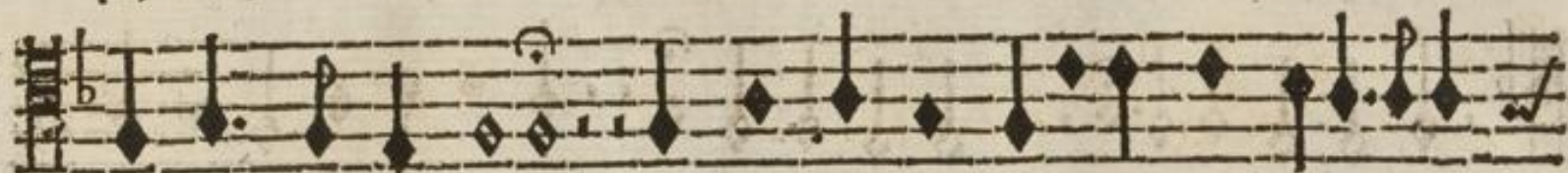
armen bruder ein brot in seinen forb/ Es het ein Bawz sein weib verloren!



er fonde jr nit finden/ Bom ho:ren bom Bom ho:ren bom/ Er frewet



sich wol vmb vnd vmb/ vnd do er freundlich zu jr kam. Er thet sie



gar freundlich vmbfangen/ Er nam sie bey der weisse hand er füret sie da



er ein betlein fand/ vnd bat sie wol vmb vnd vmb/ thus lie be thus thus

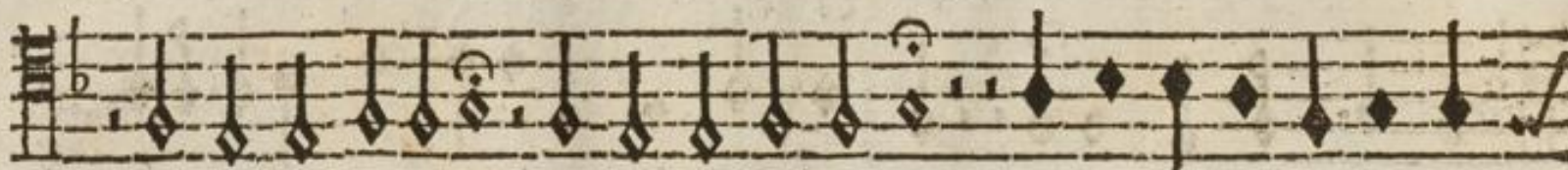


thus lie be thus/ Ey nein ich ey ja du ey nein ich mein vater

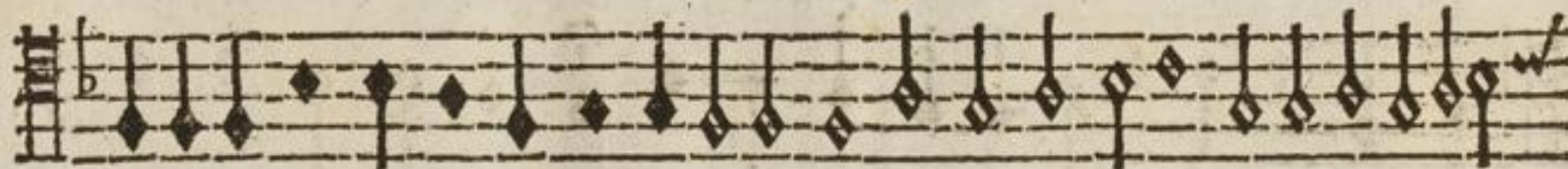
IX. Guckguck.



möcht's inen werden/ So schmir mir du den wagen das er hit fer rer



Du schönes Ketterlein/so laß mich zu dir ein/ pfui dich pfui dich du schwarzer



Vogel/so thut man dich doch nindert loben/so fleug du hin gar balde/wol in den grönē



walde/ guckguck /Der Wind der wet der Han d fret/d fuchs laufft in dem kraus

IX. Guckguck.

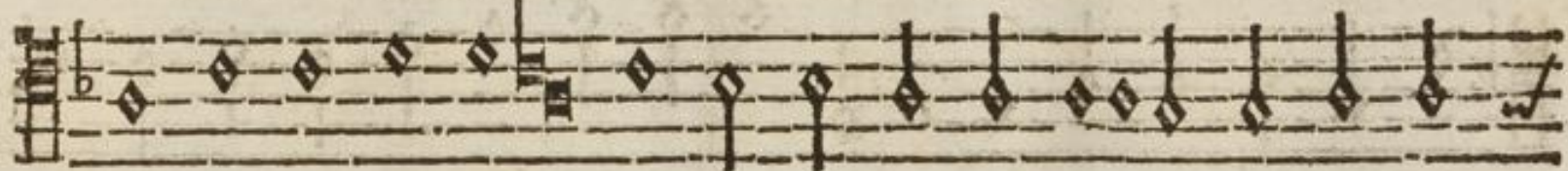
35



te Ach madlin thu dz rürlin zu/ der Koch d bringt die lautē/ Du schöne Katarina so



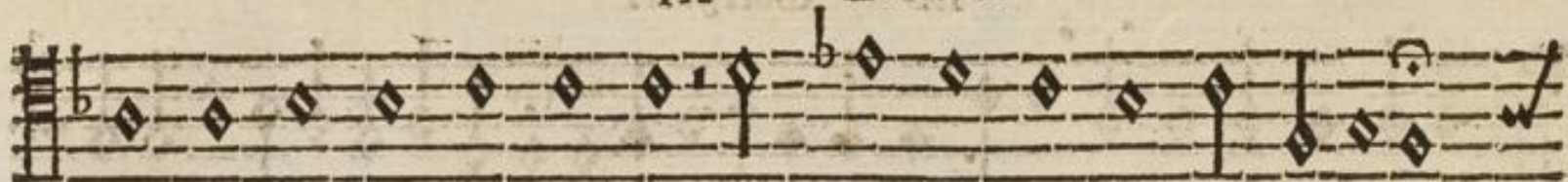
wer ich bey dir dinnen/ das hiefa di hachadi ha ha ha ha/ Ich ar



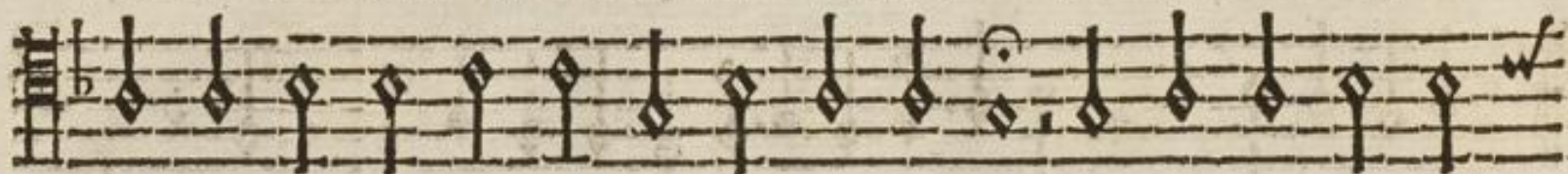
mer Knecht weñ hab ich recht/ Ein ander ist das fleisch ich armer nag die



beim! Schaw wol dritt der Henßlin dort her/wol nach d leng vnd nach d zwerg/ So
i ih



rewen mich mein gute schuch / die ich nach jr zutreten hab /



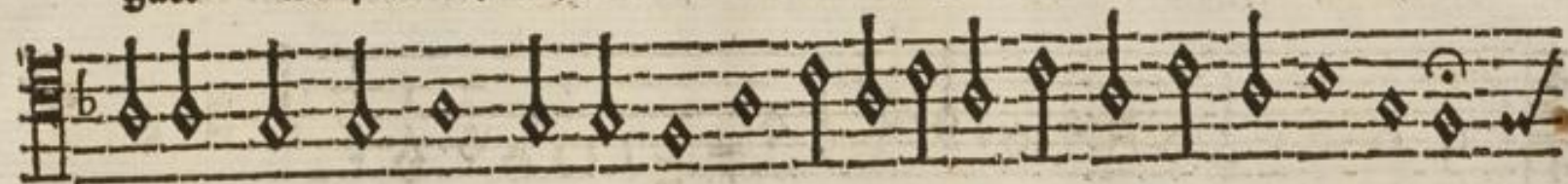
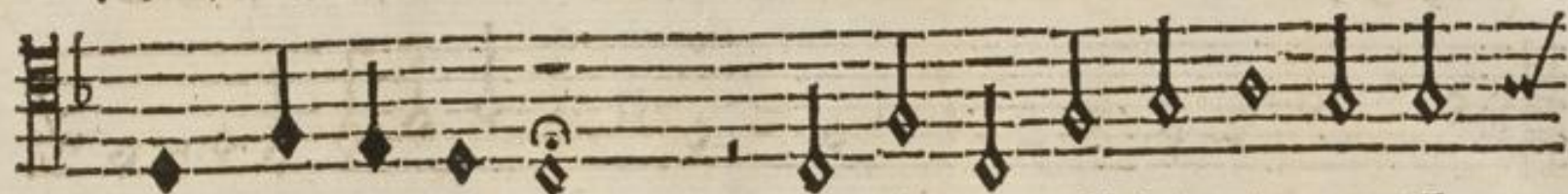
Juncfraw in dem rotten rock kombt her zu mir / Es sein nit hüpfcher

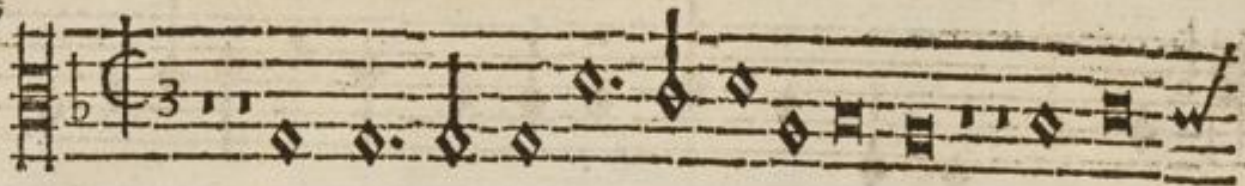


leut hie dann ich vnd jr / Ach Madlein ach Madlein far mit mir

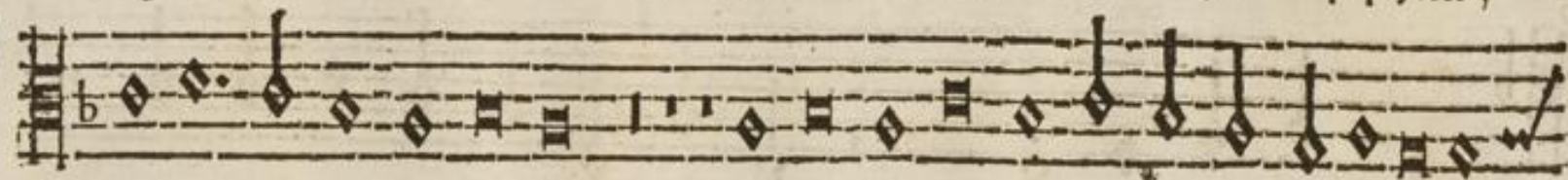


oher Rein / traw nein ich / traw nein ich ich fürcht du werffst mich drein / Mein

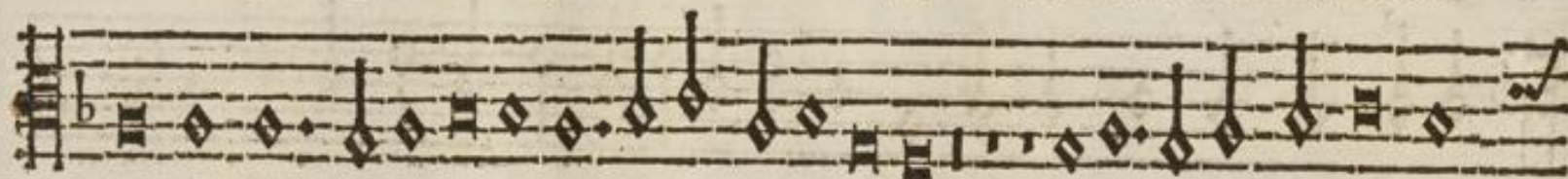




Ann ander leut schlaf fen so schreit



mein hertz vast gma che! von einem schönen Juncckfrewlein von einem



Madlein ist hüpsch vnd fein! gern wenn wolt Gott



solt ich bey ir sein.

G



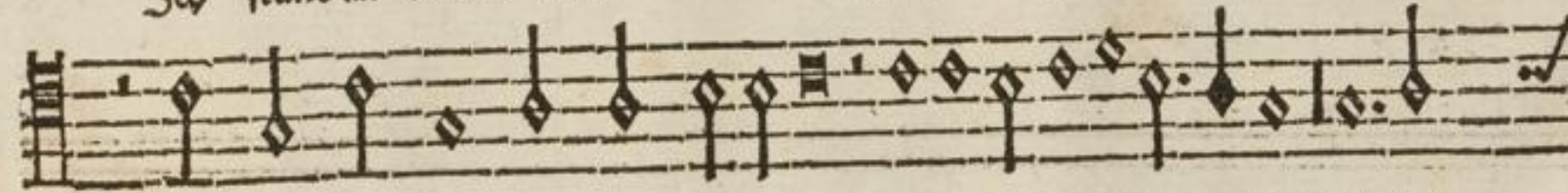
On Edler art ein frew lein zart/ Es



taget vor dem holze/ stand auff Ket terlein/ Die Jeger hürne stol zel



Ich stund an einem mor gen/ oho es wer ein drescher/



Graner zanker wie gefelt dir das? Entlaubet ist der wal de/ Ach

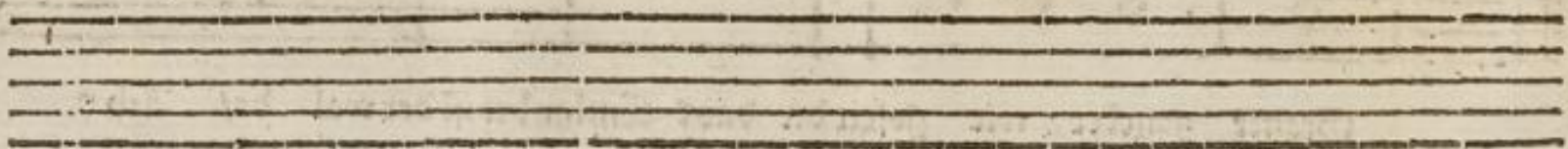
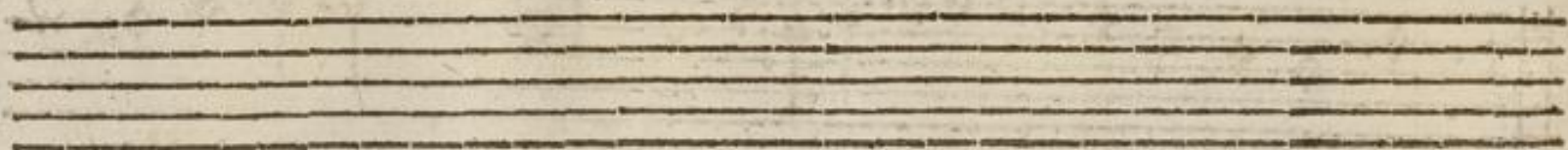
XI Quodlibet.

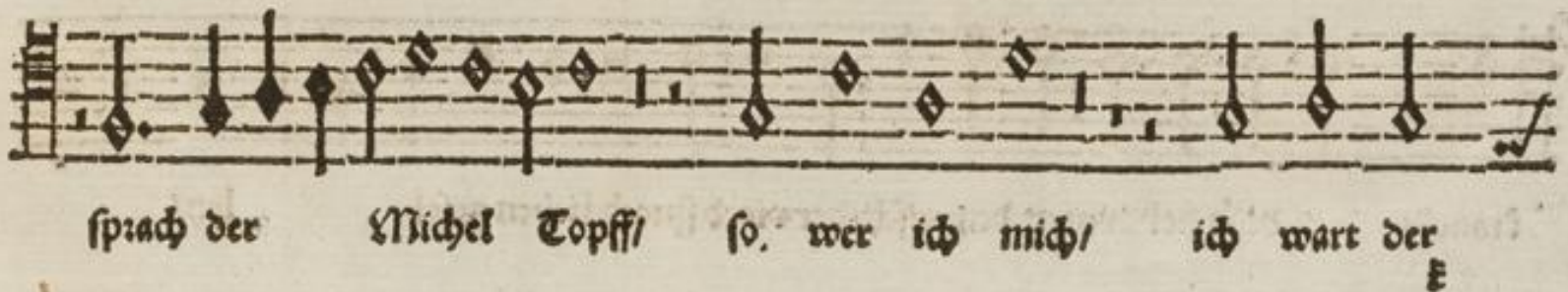


Juppiter hetstu gewalt/ so manig saltu Die

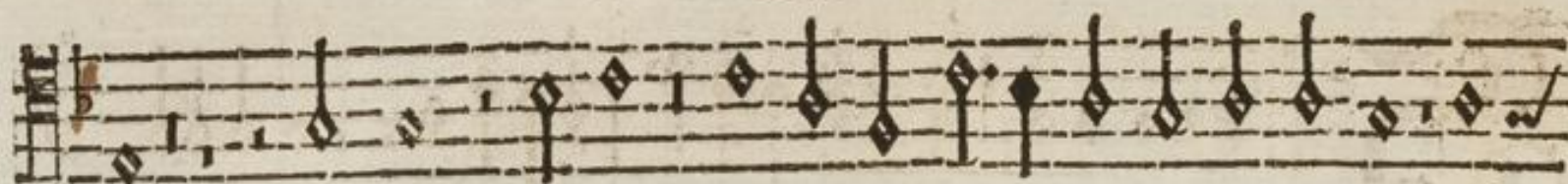


prünlin die da fließ sen die soll man trin cken. ij

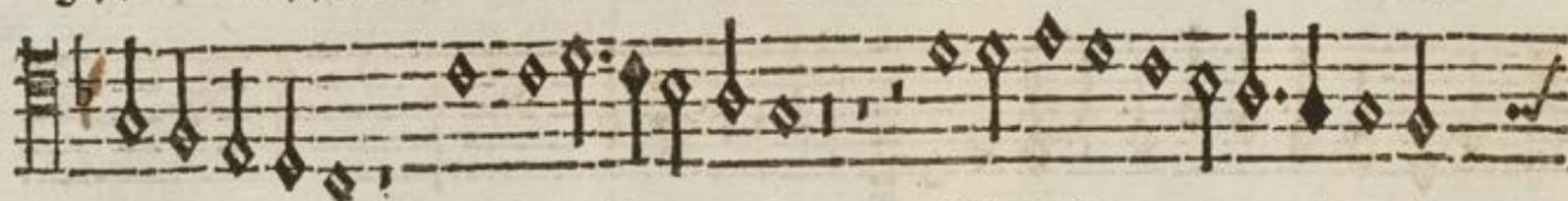




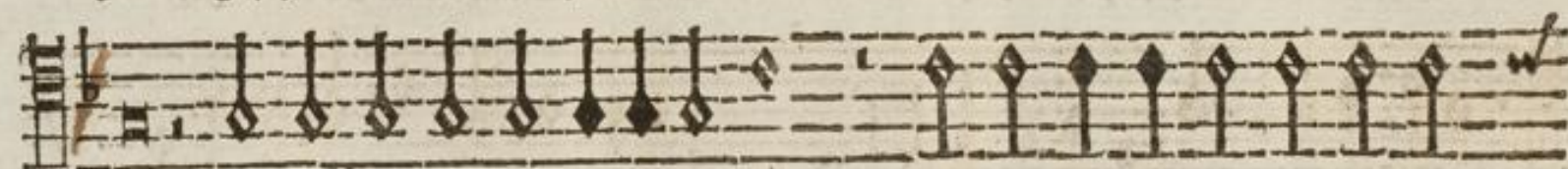
XII. Schlemmer.



gest/ ich schlindes/ ij So machs nit lang vnd für der dich/ Ich



hab es gesehen/ solcher possen one zal/ rissen sie die ganze nacht mit



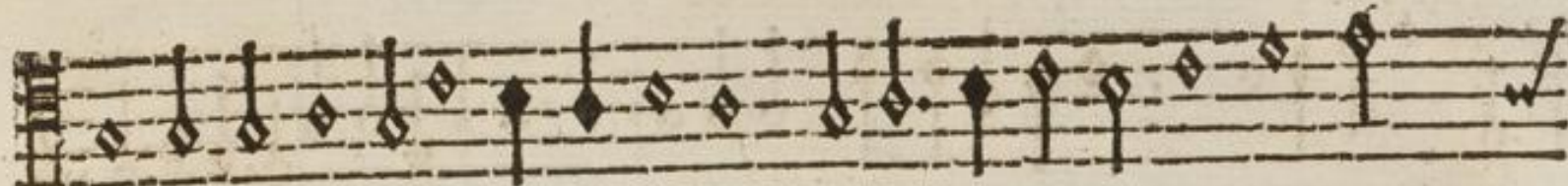
schal/ zu letzt kam einer vnter die banck/ dem an dern war die zunge



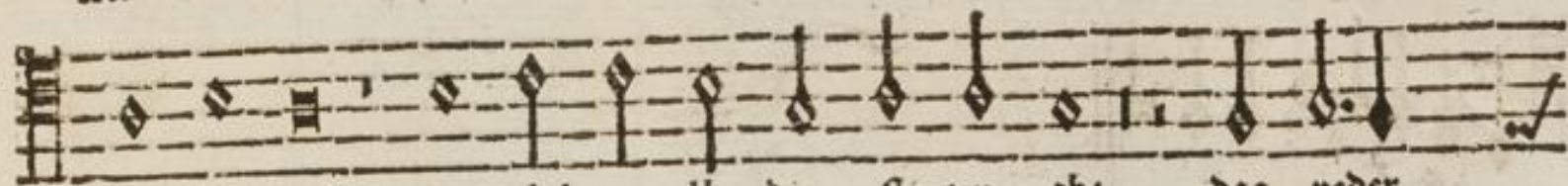
franc/ der dritt fiel vnter den tisch/der vierd sprach lieben gesel len/

XII. Schlemmer.

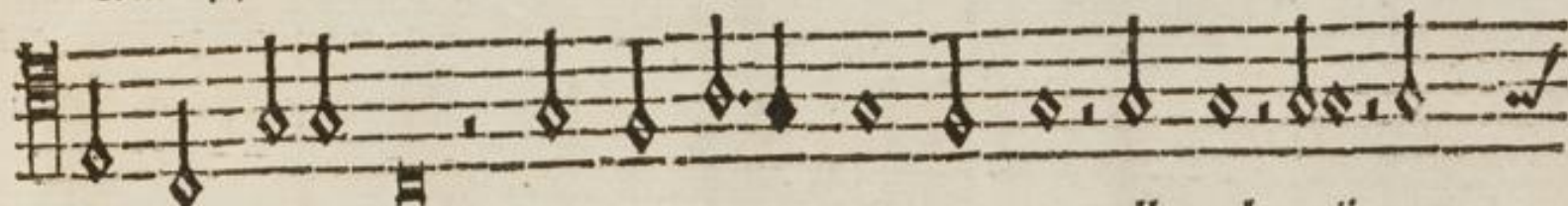
39



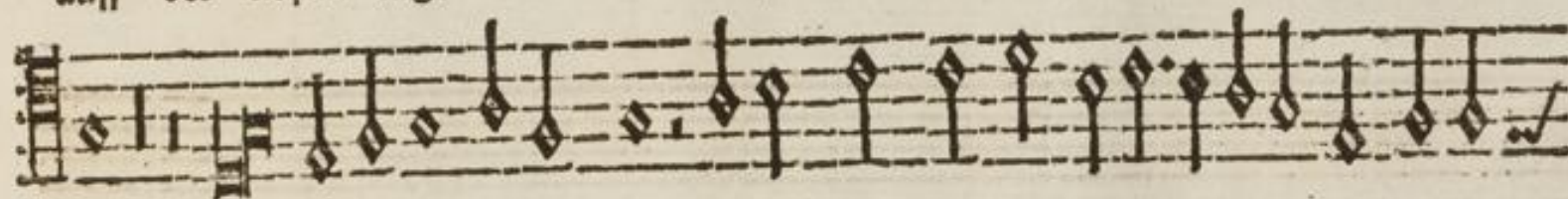
wir wöllen eins he ben an/ wann wir ha ben getrun



cken schon/ da siemens all die stiegen ab/ das yeder



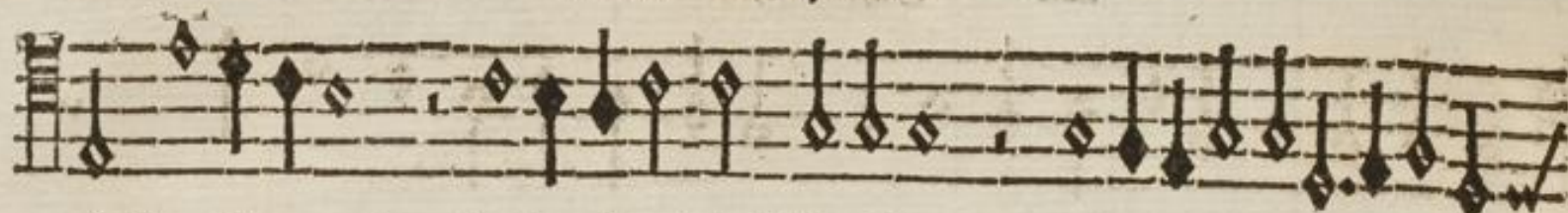
auff der nasen lag/ ij all vol ij



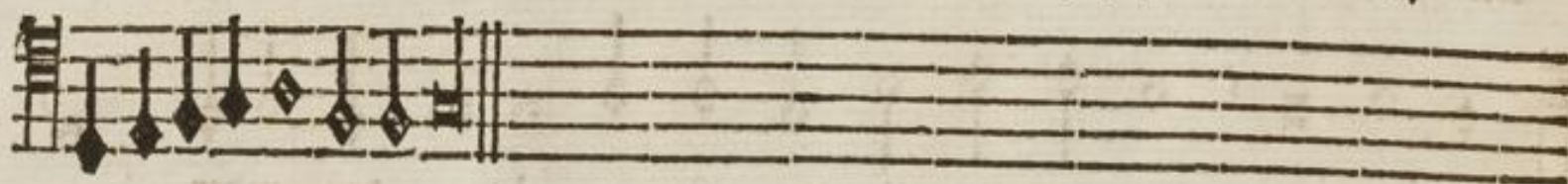
© lieber Hans trauter hans hastus gelt in wein verthon/ bestu es noch du
ij

XII. Schlemmer.

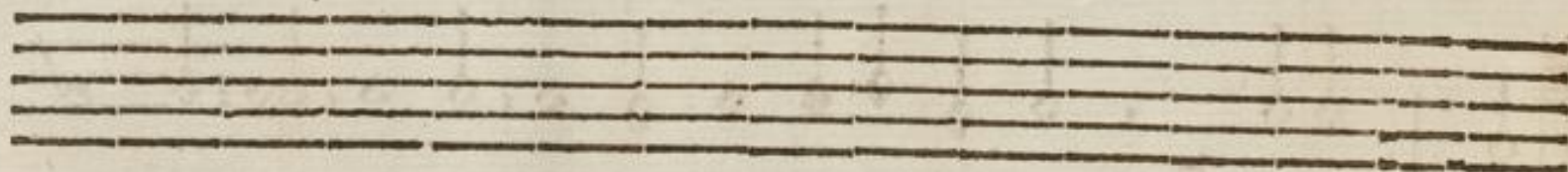
412



würstest wol on/ des he be di hebe di/ hababa ij

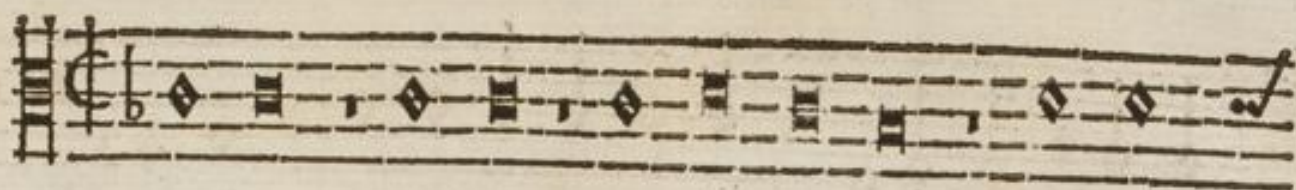


ij

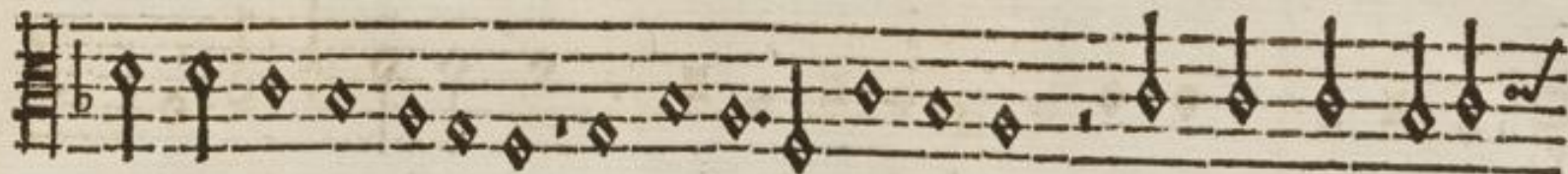


XIII. Der Klemo.

40



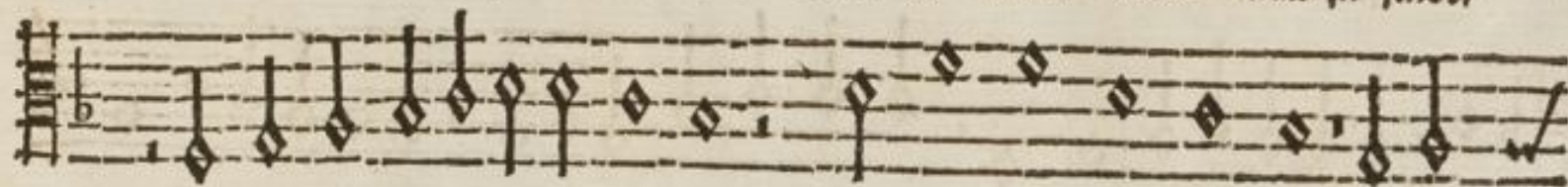
Ort zu hört zu vnd secht euch für/ hie kombt



ein verachte Creatur/ die vil schaden hat gethan/ vnd sein nam heist

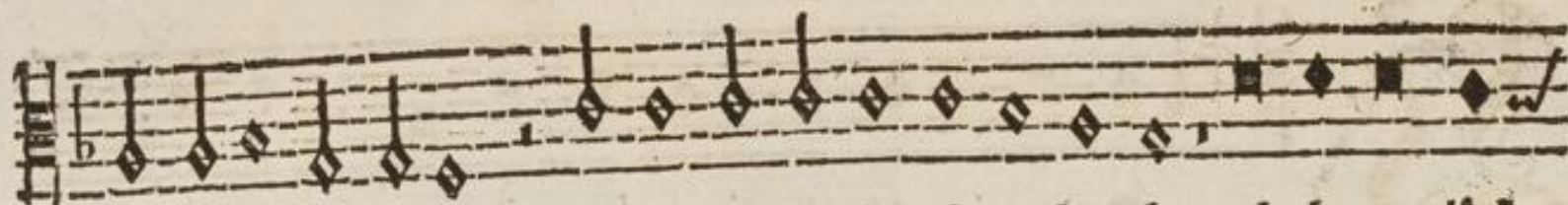


niemand/ er ist behend als der wind/ an alllen orten man in findt/



er ist auch allzeit fertig zu weg/ man sing man sag man frag/ was an
E ij

XIII. Der Nemo.



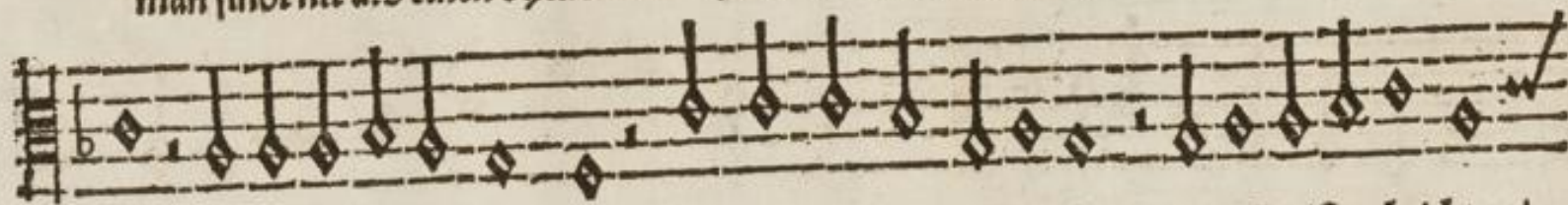
allen orten geschicht hat niemant gethan ist außgericht/ al les vnglück



er ansacht/ in einer stund hat er gemacht vnglück an tausent enden/



man findt nit als einen bhenden/ hader vnd zancē zumachē/ vnd ettwas zubrechen



wer/ da ist er vor gewese sen/ nichts mag vor ihm genesen/ woz gātz ist zubricht er/

XIII: Der Niemo:

41



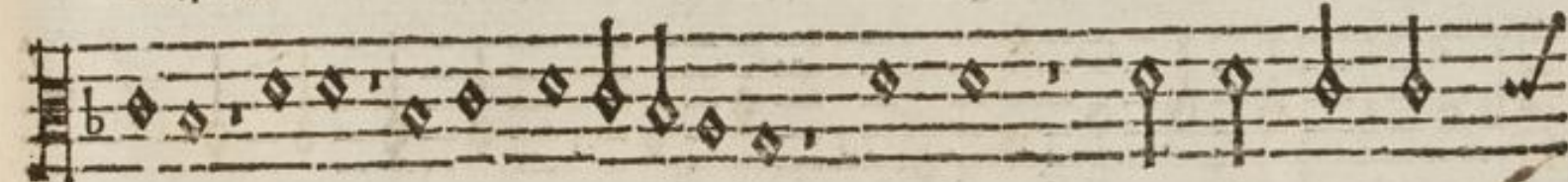
macht frausen vnd fandel ler/ es ist kein haßmad vor jm frey/ bey der nit



der niemandt sey/ VI. ist ein solcher man weñ man fragt wer hat das thon?

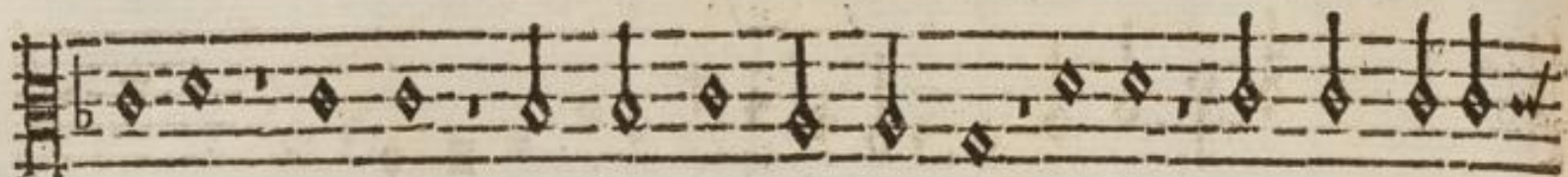


So spricht er niemand er ist auch alweg foren dian/ Wer bricht schüssel vnd

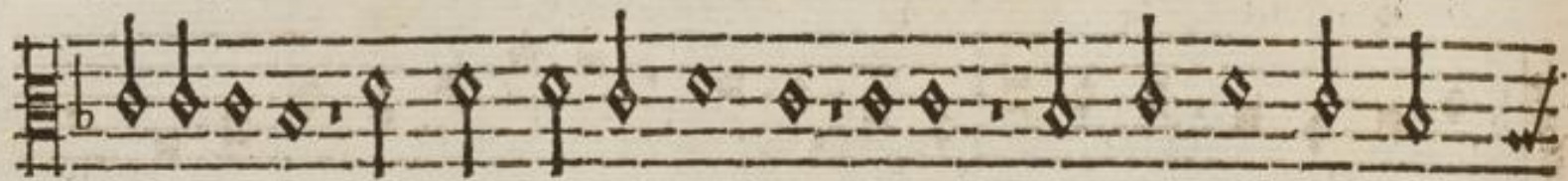


teler? niemand /wer treget wein auß dz teler? Niemand. wer stehet geren :

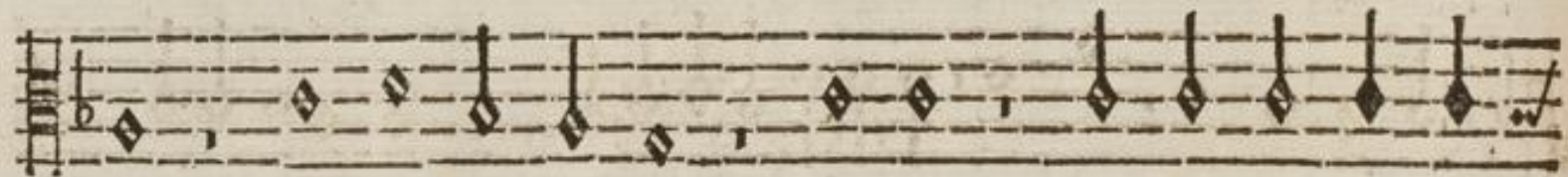
XIII. Der Nemo.



frü auff Nemo. Wer bricht hefen vnd Frieg/ VI. wer bricht ofen



fenster Frausen? wer geet znachts vmb mausen? VI. wer bricht stül spiegel



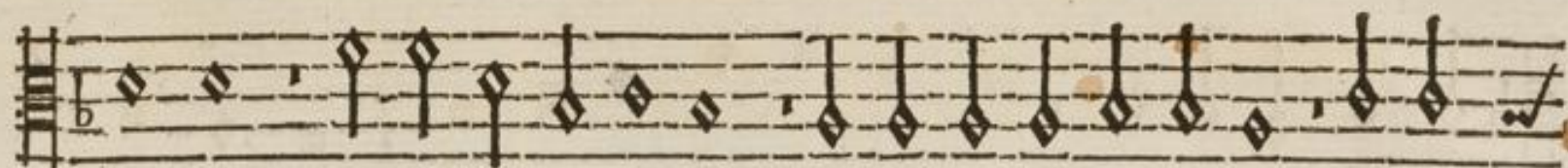
glasz? wer macht neid vnd haß? niemandt wer bricht messer vnd



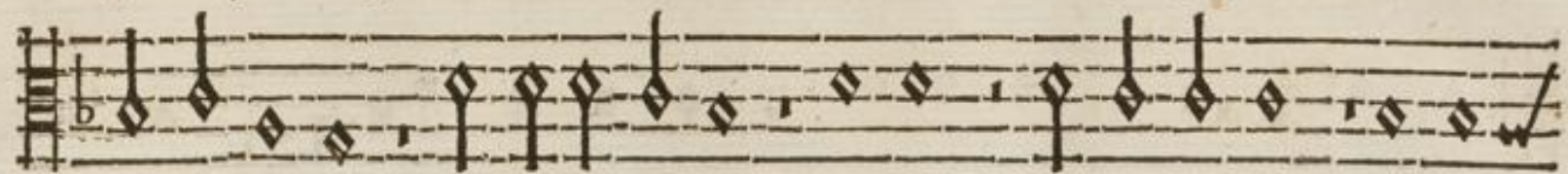
schwerdt? wer verderbt manchs pferdt? niemandt wer bricht fessel rost

XIII. Der Memo.

42 Nemo Vivere



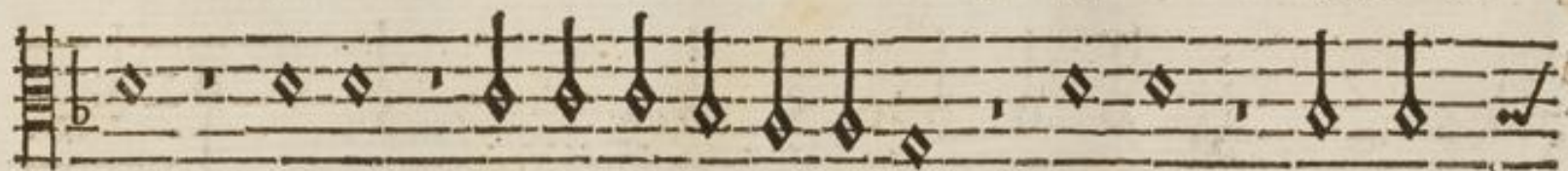
pfannen. Fluppen drifuf Fannen? wer hat alle ding gethan? anders



Dann der **N.** wer kan daß daß wir? **N.** wen schelten wir? **Nemo.**



wen verachten wir? N. wer treibt unglimpff? wem gefelt der



schimpff: VI. wer hat alles vnrecht than? VI. Es wil



xiii.

Der Nemo.



frum sein yederman/

٥٧.

hat das alles thon/ nun laßt red

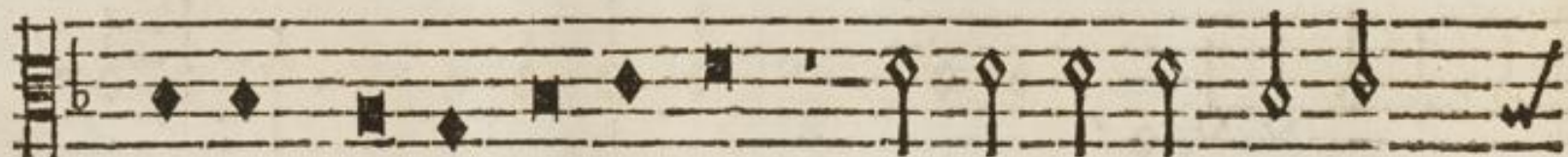


für oh:en g:hn/

yederman

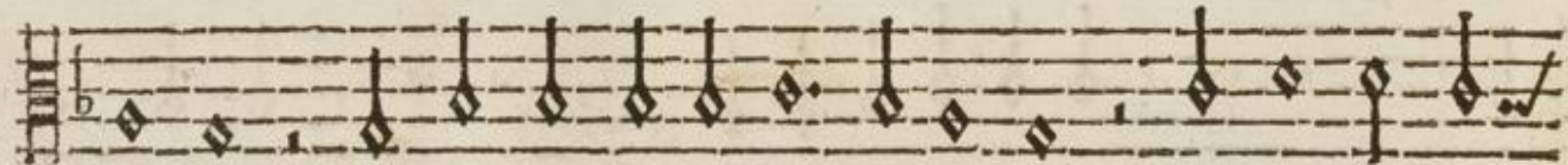
ist zu niemandt wor den/

fo



sein wir all in dem orden/

vnd will niemandt vnrecht



haben/

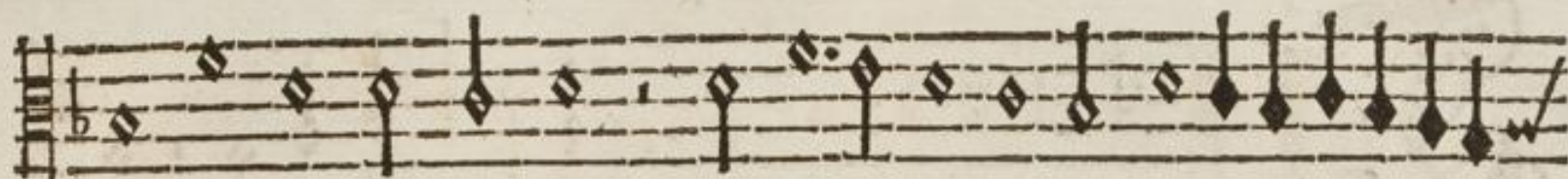
da rumb so

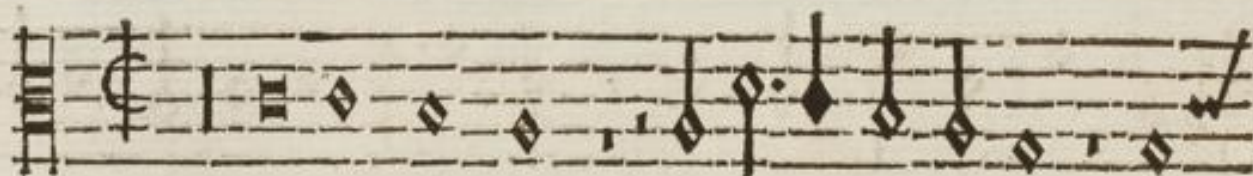
weillen wir für paß gan

Nun habe für gut!

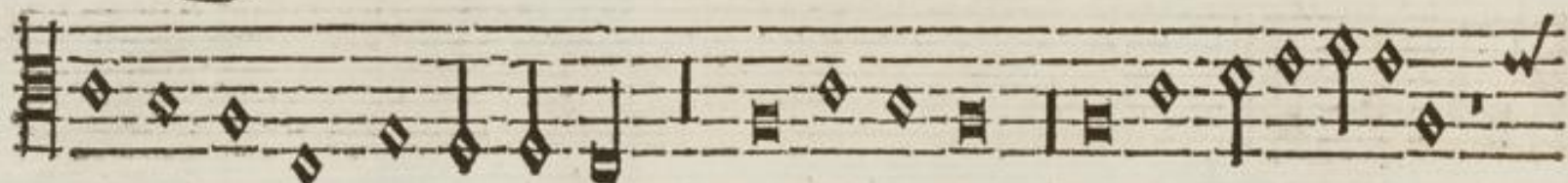
XIII. Seruemo.

43

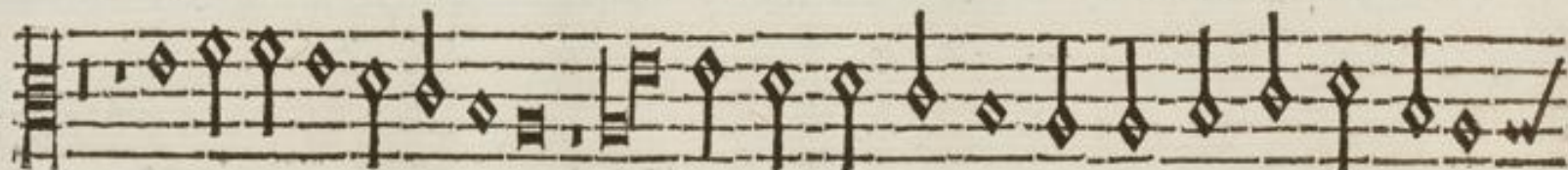




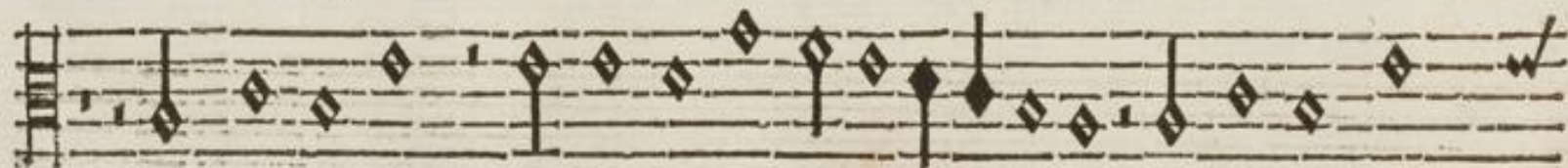
A truncken sie/ die liebe lange nacht/ biß



das der helle morgen anbrach/ Primum totum/ Secundum profundum/



Tertium usque ad primum/ Nun geb der man ein pfeñing so hab wir aber bier/



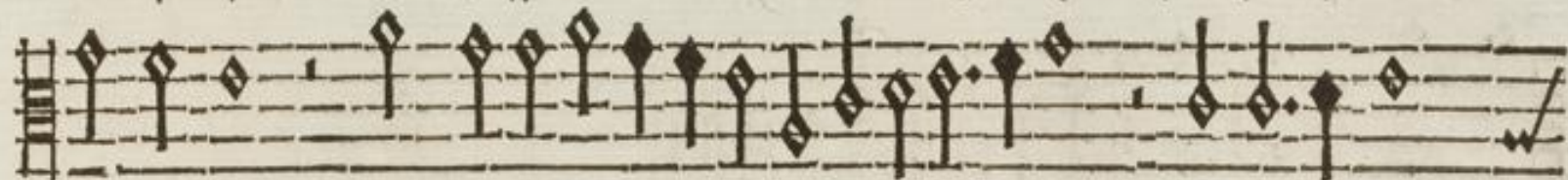
het ich vil gelt/ so würd ich werd gehal ten/ seit mir das felt/

XIII. Da truncken sie.

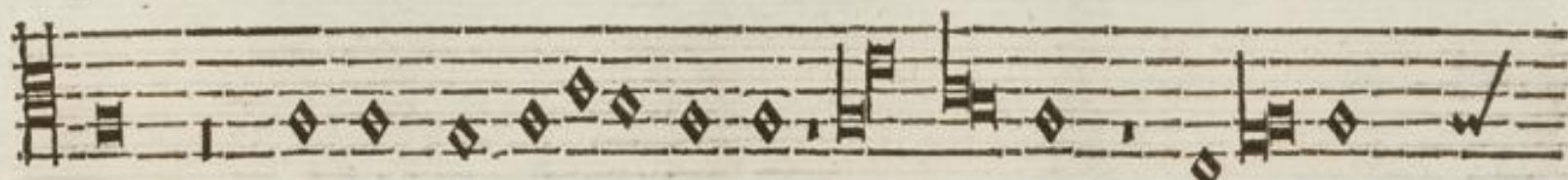
44



so ist die lieb zerspal ten. Trag hier her/ eymich dürst/als



so seh: reych ein glaß her/gib gute maß/ Es ist ein vol

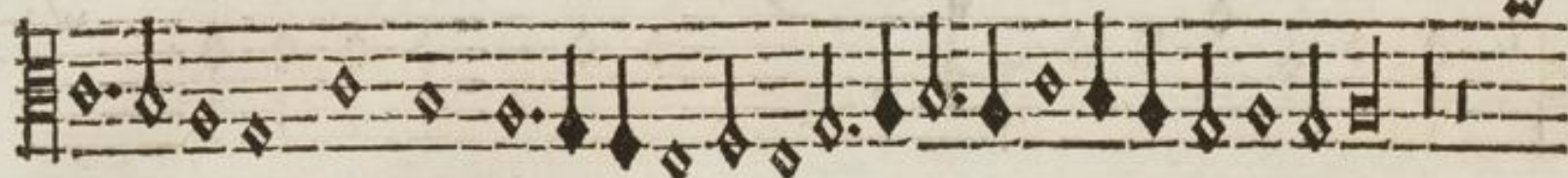


faß/ Vitrum nostrum gloriosum/ O Vit rum Leua te!



Es köm̃t vns nu herbey ein frö li che zeyt/ ein frölich
l iij

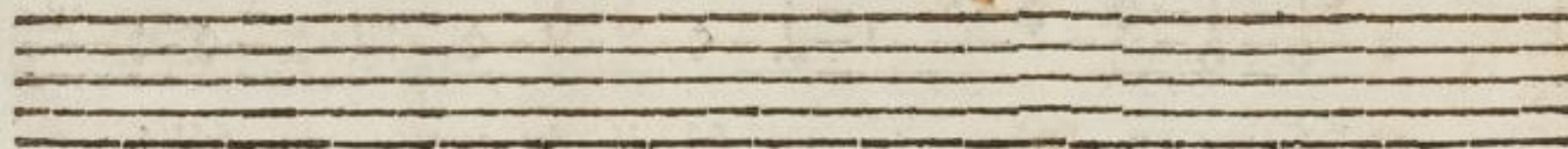
XIII. Da truncken sie.

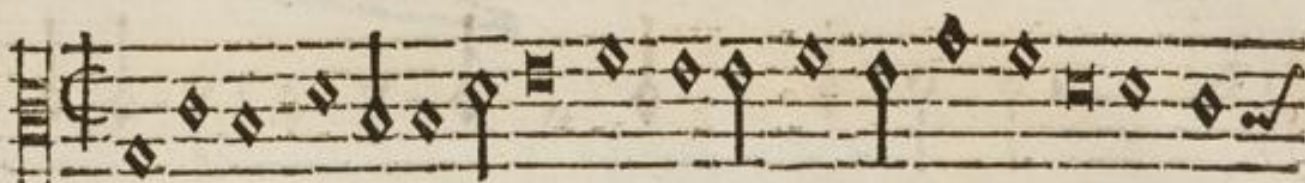


we sen hab ich mir außer le sen/



wein wein hier vnd wein ich fan dir nit seind sein.

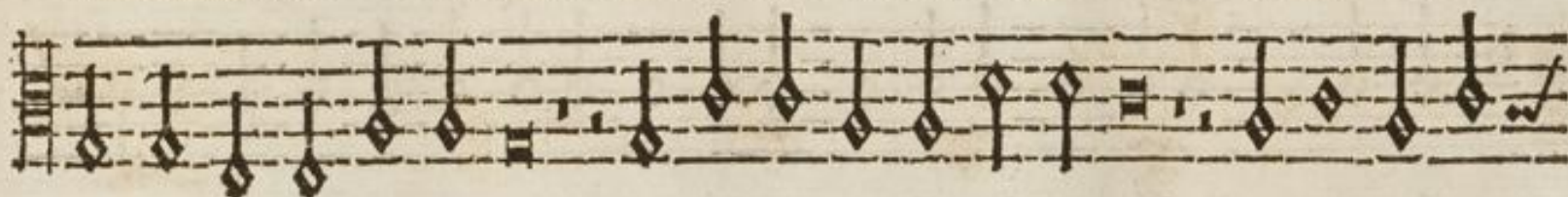




In selzam newe abentwerdie bringen wir mit vns herfür/ist vor



nie hie gewesen/ ein selzam war/ nu sehend dar/ist weiß/vnd heißen Eyer/ das

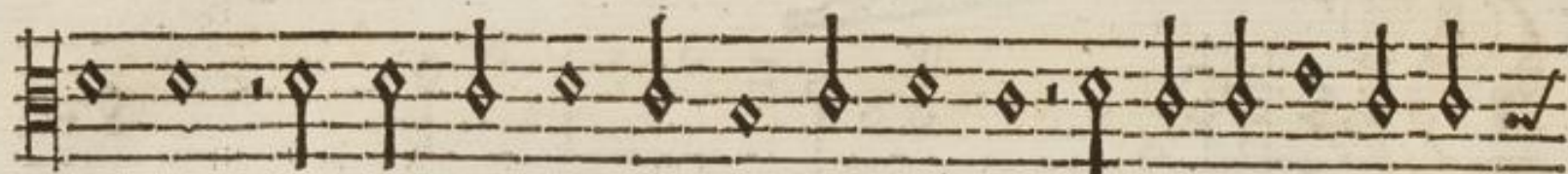


wir die eyer hier hand bracht/hat freytag vnd sambstag gemacht/ die eyer muß

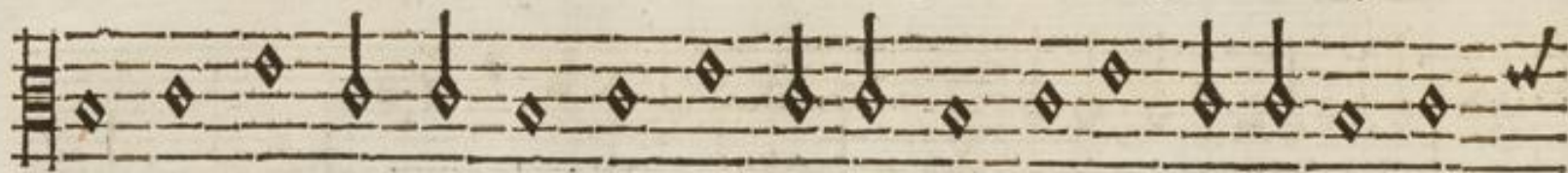


man täglich han/ dem gsunden vnd dem franecken man/ vnd ader las sen

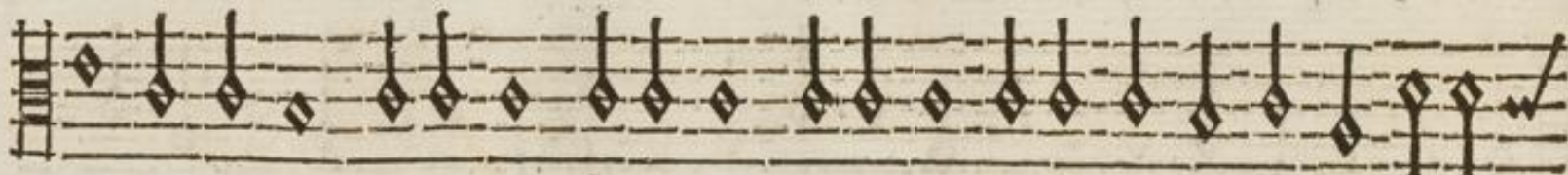
XV. Von Eyren.



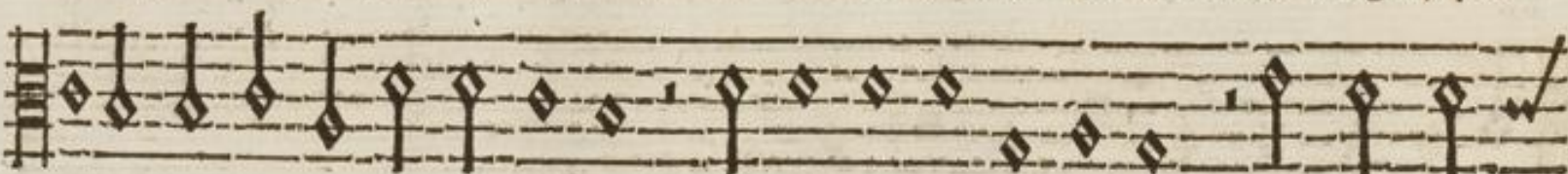
juncfern/ wölln wir allsam mit eyer gwern/ So hand wir da hennen



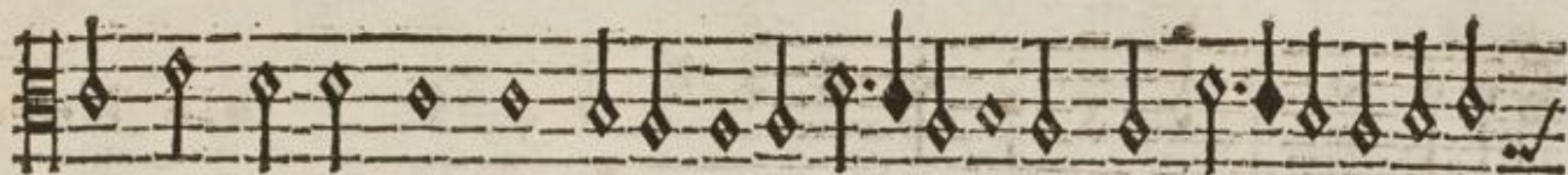
eyr/ genß eyr/ enten eyr/ frebs eyr dauben eyr/ nest eyr hirten eyr gauch



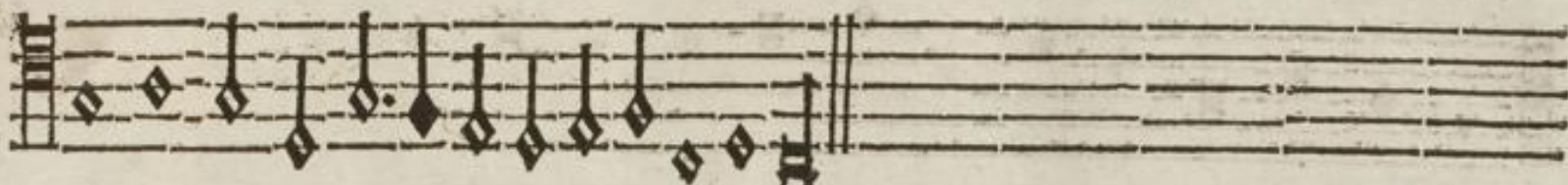
eyr/ pfawen eyr hasen eyr/ straußen eyr/ felber eyr lange eyr /vnd noch ein groß par



eyer die hat da vnser meyer/ die hand jr nit ge se hen/ So manchen

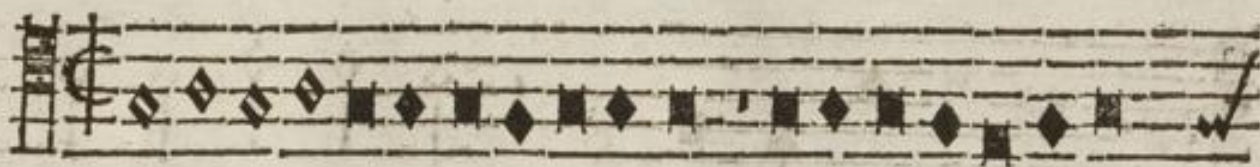


schrey/so manches ey/ thund vnser hennen le gen/Vnd das ist war/ein ey



ist weiß/ ij

**Secunda
pars.**

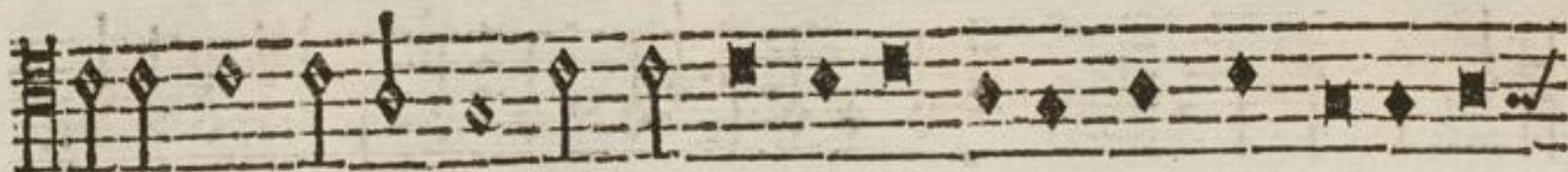


Eyer eyer eß ich gern am morgē frū/ß mirs in ein pfenlin schlieg/



vil an cken dran/auß den eyrn mit den eyrn machen wir gsotten eyr/ bratten eyr/
m

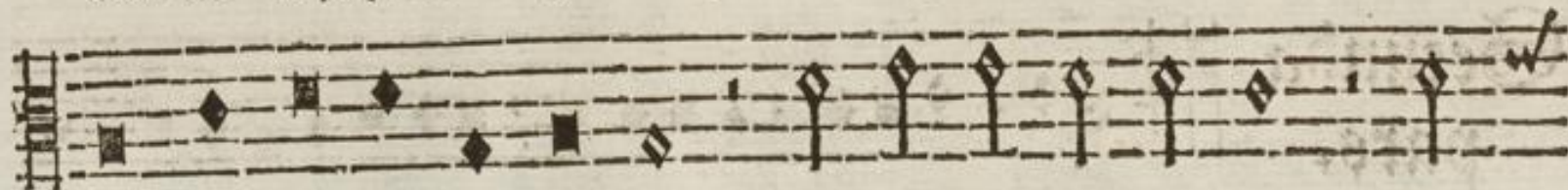
XV. Von Eyren.



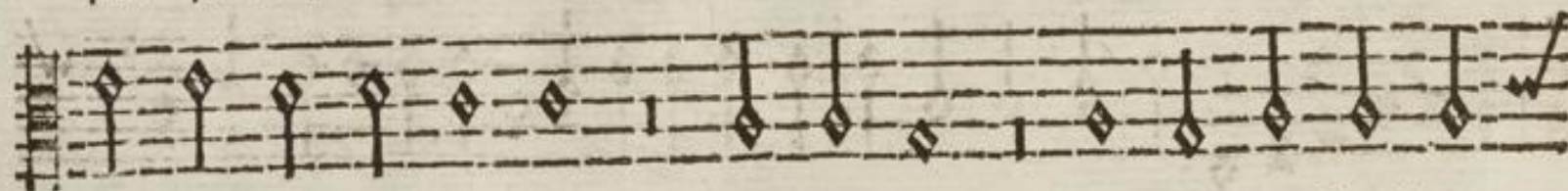
bachen ey er gstenet eyr/ gfülte eyr/ darzu ein eyr im schmalz/ die ißte



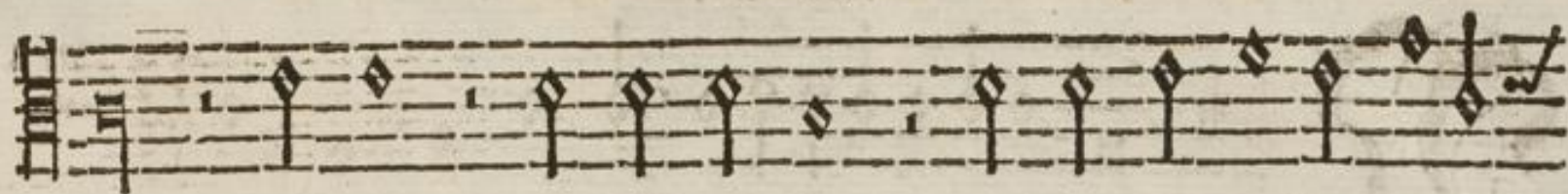
man nit on saltz/ vnd auch ein eyr biu/ essen wir am morgen



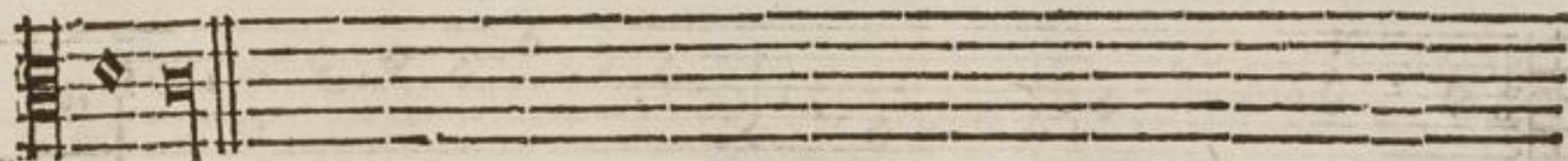
frü/ ja werß verdienet hat/ Vnd auff ein ey ein trunck/ ein



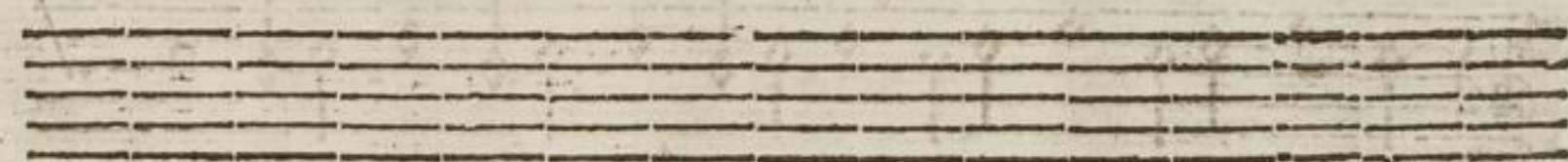
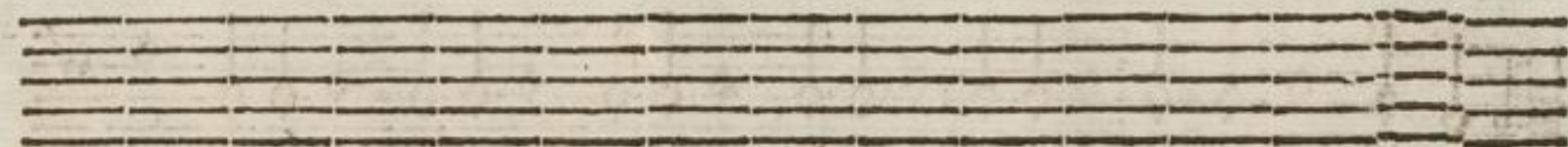
Gelle rischen schwunck schwunck/ hen nen geck/ wags ey am kopffents

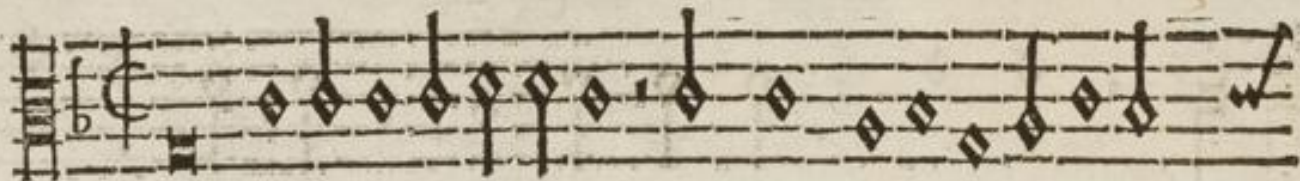


zwey/ noch haß nun hab dir das/ Und das ist von der eyer/



wegen.

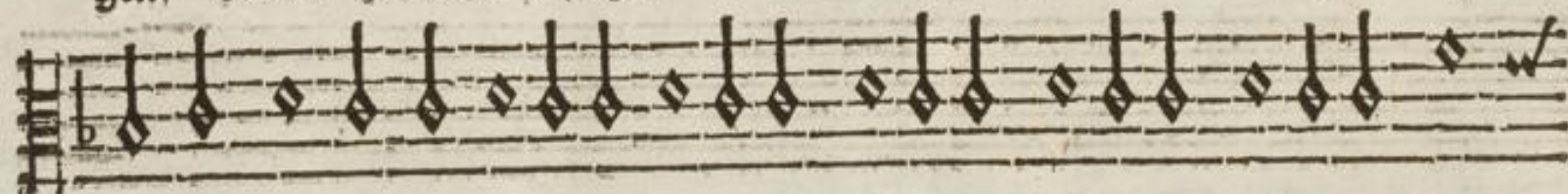




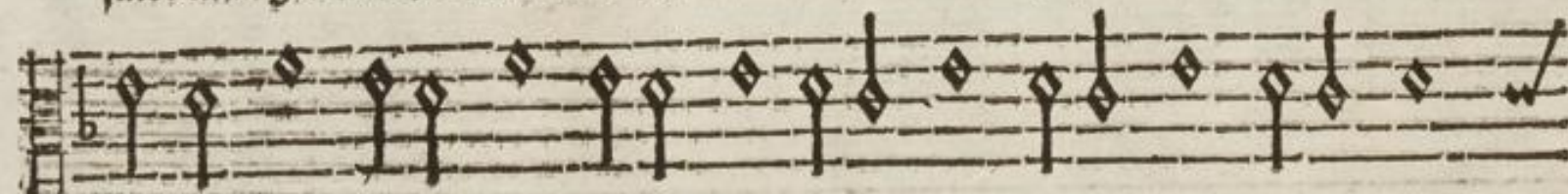
Und höret zu jr biderleut/was in der welte für narren



geit/ dauon hebn wir zusingen an jr solt vns nit für v bel han/ also



findt man gelt narren/alt narren schöl narren pul narren/hoff narren/voll narren/soig



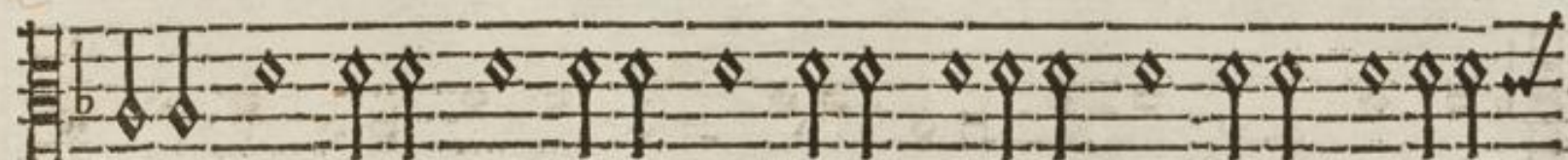
narren/ wünsch narre/pfründ narren/ee narren/ siech narren/ strauch narren/spot

XVI. Die Narren.

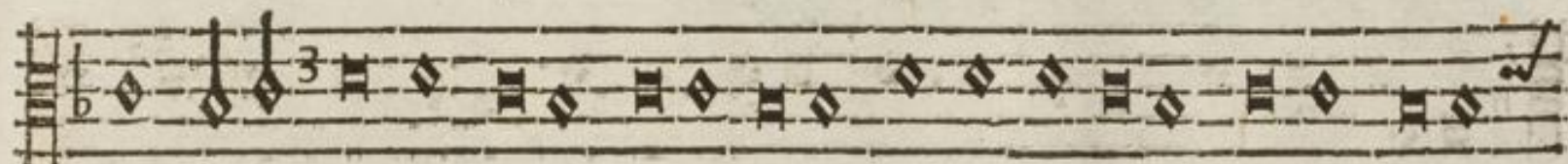
48



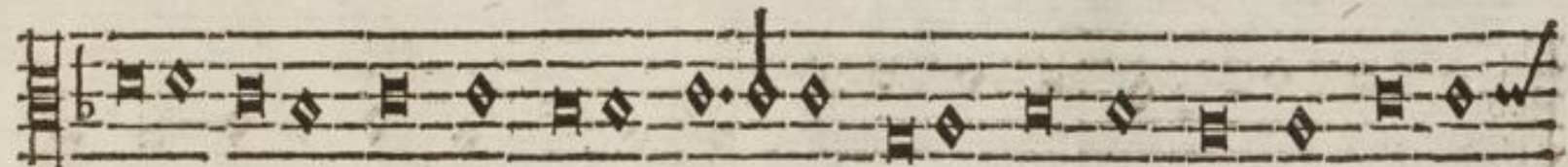
narren/ lust narren/danz narren/hofir narren/ laut narren/schimpff narren/ ernst



narren/ geist narren/ schieß narren/reim narren/spil narren/chor narren/schwarz narren/



still naren/ Flapper narren/ fanle narren/ vnzüchtig narren/ wancfel narren/

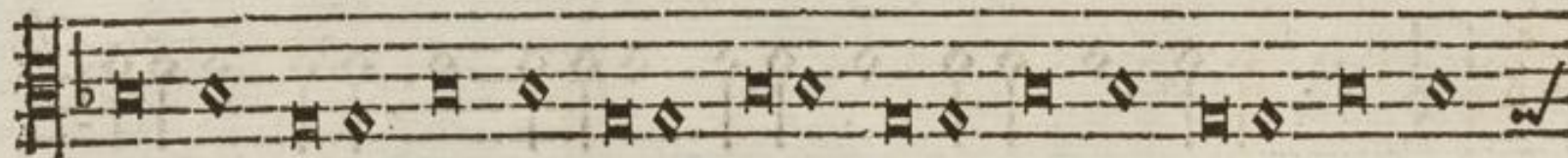


irrig narren/handwercke narren/häderisch narren/ faßnacht narren/ predig
m iij

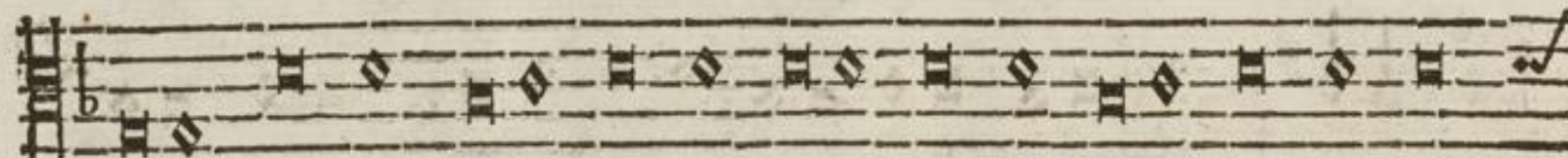
XVI. Die narren.



narren/ Schlauffarren/ pincker narren/ stüfel narren/ witzig narren/



närrisch narren/ Fölber narren/ truncken narren/ winckel narren/ sel zam



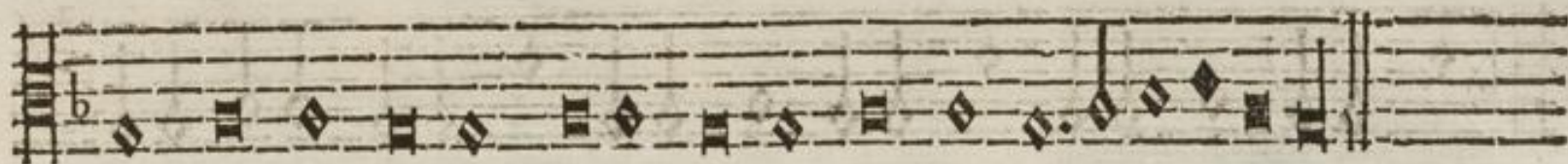
narren/ zornig narren/ pissel narren/ tropffet narren/ stincket narren/



ren/ Fölbet narren/ Closter narren/ dickisch narren/ vnflättig narren/

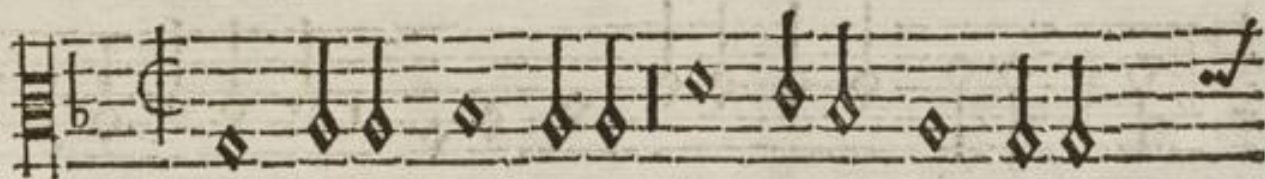
XVI. Von Narren.

49



ren schlahet narren/ werffet narren/ freysam narren.

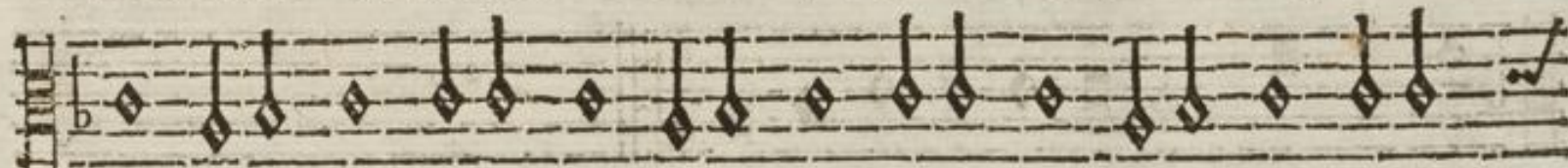
**Secunda
pars**



Schad narren/ schenck narren/ tugt narren/ stock narren/

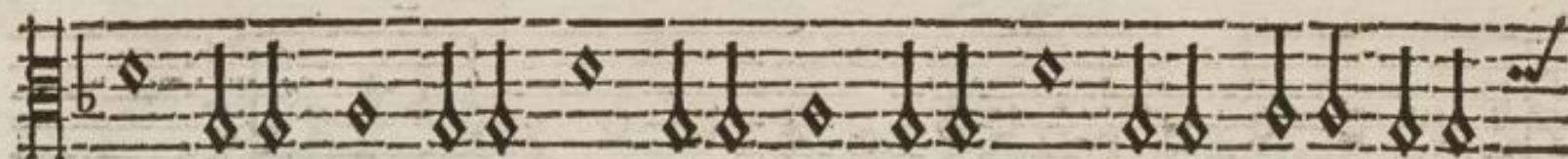


schul narren/ jungnarren/ welt narren/ satz narren/ genß narren groß narren/

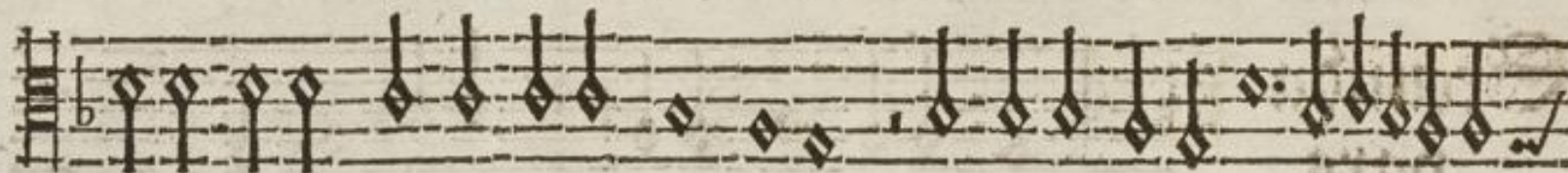


wein narren starck narren/ grob narren/ stolz narren/ gin narren/ stein narren/

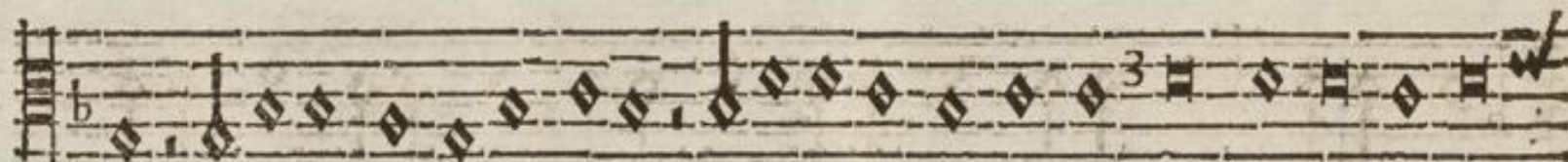
XVI. Die narren.



halb narren/gantz narren/ schend narren/loß narren/ schön narren/lauffig narren/



stummet narren/ glocken narren/ böß narren/ vnd andie narren/mehr gehn da



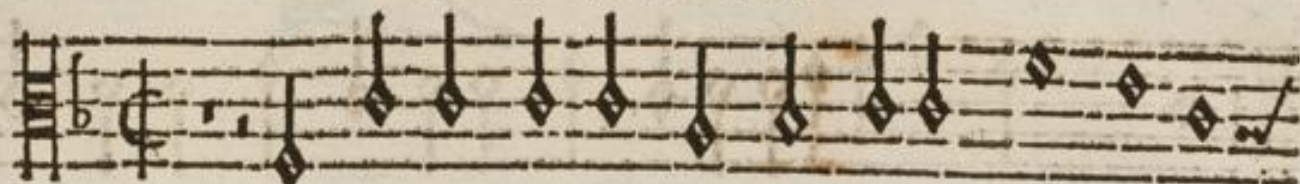
her/ Wir haben nun etlich genent/ damit ist aber niemant gschendt/dieweil es gschicht



bey gutm mut/müß jr mit vns nemen ver gut.

XVII. Seck Meuß vnd Katzen.

50



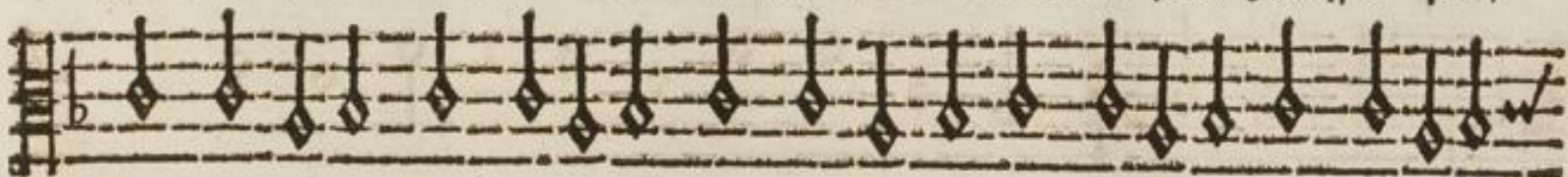
Ort zu jr Herren ich euch entdeck/ wie mancher



ley man findt der Seck/sind müß seck/ vnd stroseck/ vnd futterseck/ auch



schul seck/ parreckten seck/ thoreneyrisch seck/ vnd ander seck/ zerrissen seck/



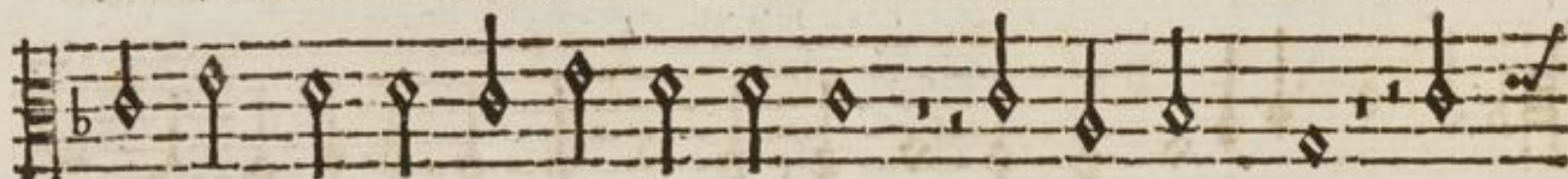
seck beschissen seck/ geflicket seck/ löcherig seck neterin seck/ vnstetig

n

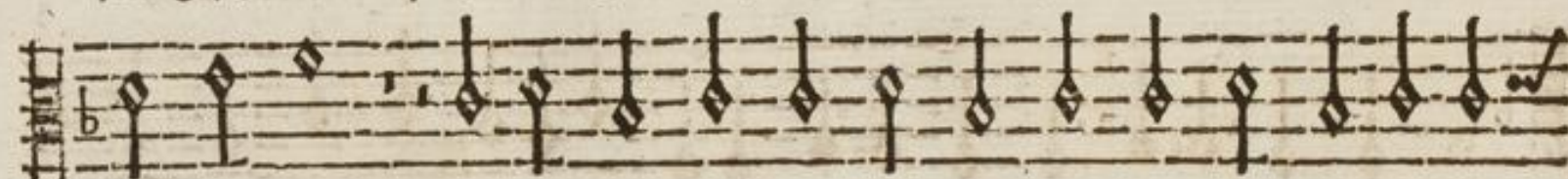
XVII. Seck Neuß vnd Rarzen.



seck sind noch vil mer dahinden ganz/subtil seck/groß huren seck/ vnd huren



seck/geschmirt lumpel seck/mag man finden/ auch ander mer/ mit

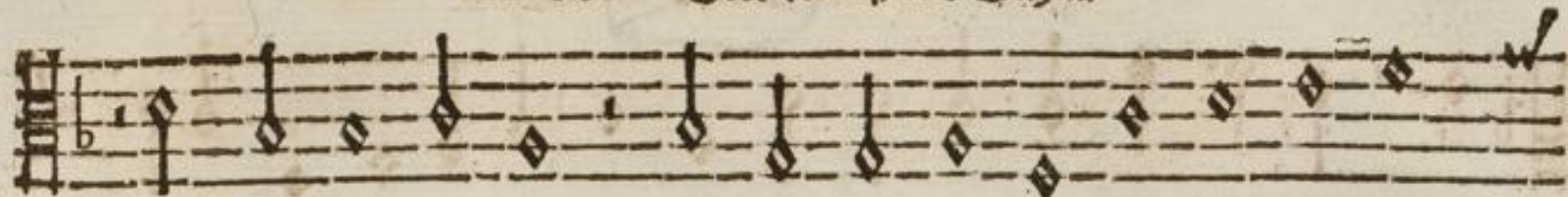


Flei ner eh:/ als schreyber seck/Lantznechtisch seck/ vil bettelseck/ grob

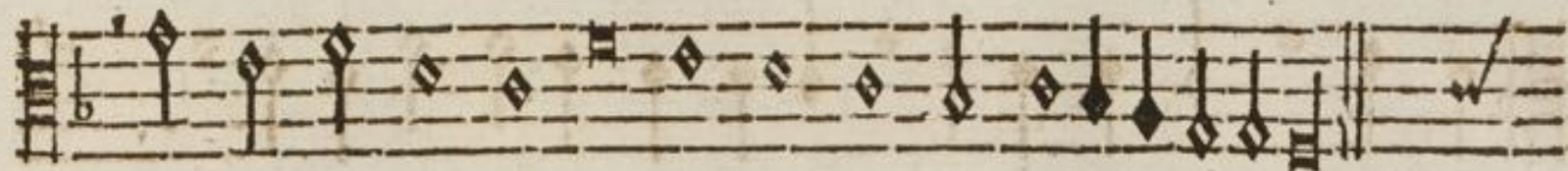


zwilchin seck/ alt bsudelt seck/ein hauß vol seck/ pier seck/wein seck

XVII. Seck Meuß vnd Ratzem



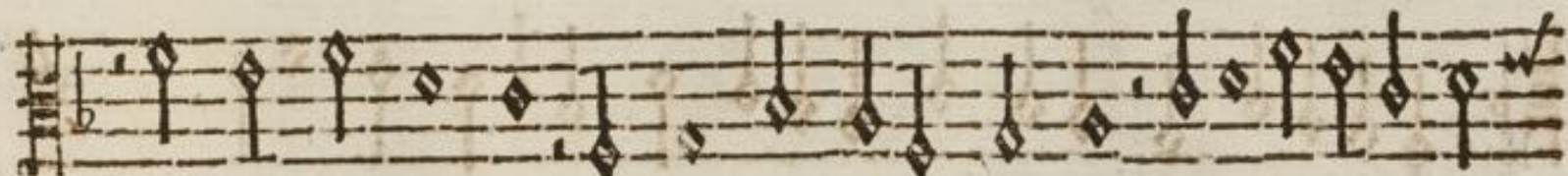
lid ren seck/ padseck geserbt vnd schön seck/ böß zornig seck/



auch findt man on zal/ der bösen secklin v ber all.



Vu höret weiter zu/ was den secken oft schaden thu/



ein Thierlein heist mauß/ zerpeist schleißt alle seck auß/ sind vil wie ichs nemen

n ij

XVII. Seck Meuß vnd Katzen.



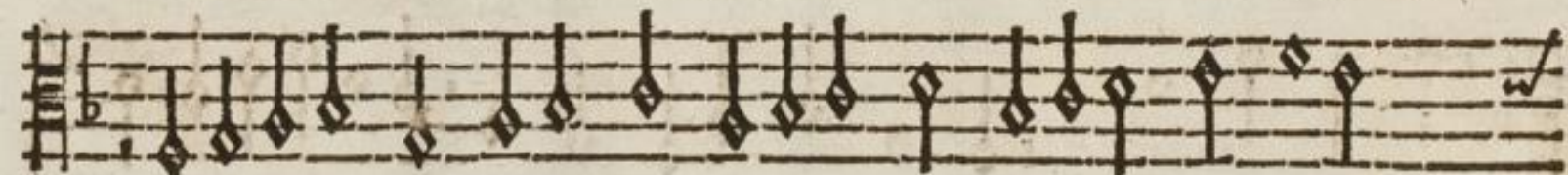
will/ durchschlieffen all winckel/ mit lust/ nichts sicher ist/ wer haben



wil sein seck frisch vnd gantz gut/der halt sie wol vor meusen in hut/



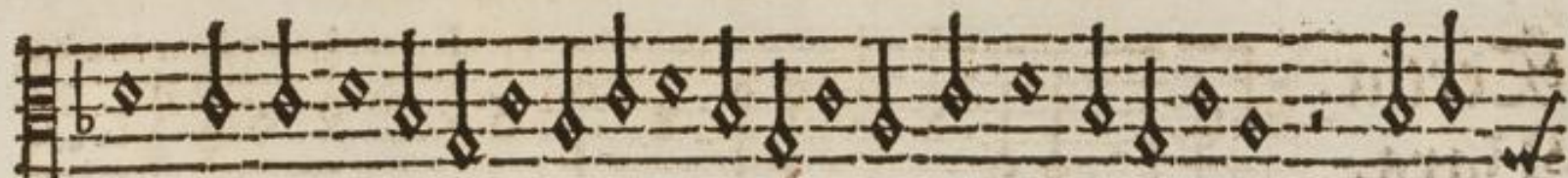
Dan manche mauß/durchschleufft grosse höff vnd burger hauß



wil keller meuß/groß fleder meuß/vnd alt feld meuß/in altē gheuß/hauffen

XVII Seck Katzen vnd Meuß.

52



weiß sich auffhalten/die jungen vnd alten/zernagen alß was sie erhaschen/ alß bes



naschen/wer haben wil vor meusen gmah/der hab wolachtung auff sein sach/ groß



Feller meuß/thut man finden/ ij im Feller winckel/hin den/

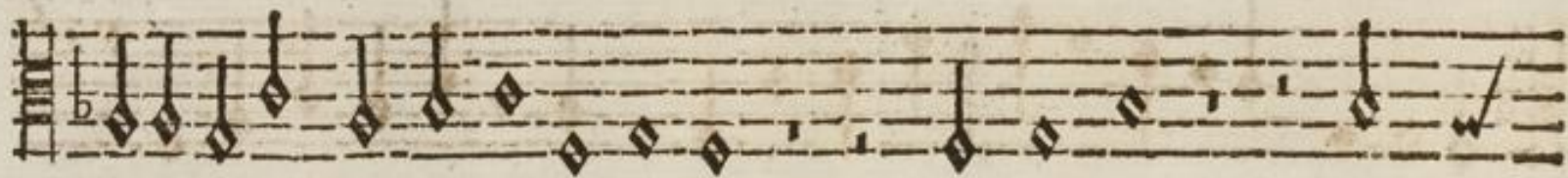


verbergen sich/ geen hin der sich/ so sie des liechts empfinden.
n ij

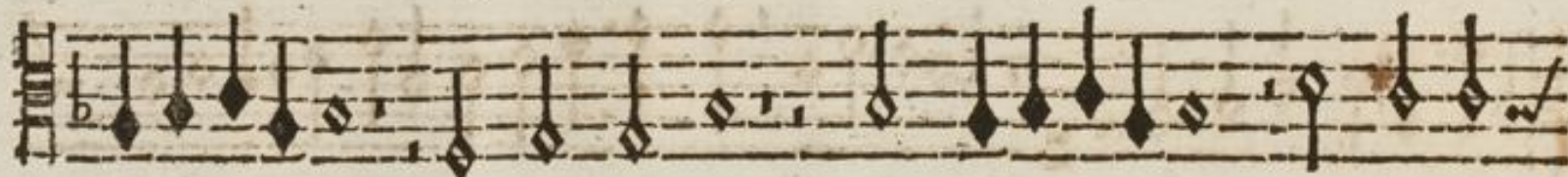
Tertia
Bars.



Weytter ich nun singen will/ von Katzen die sind auch



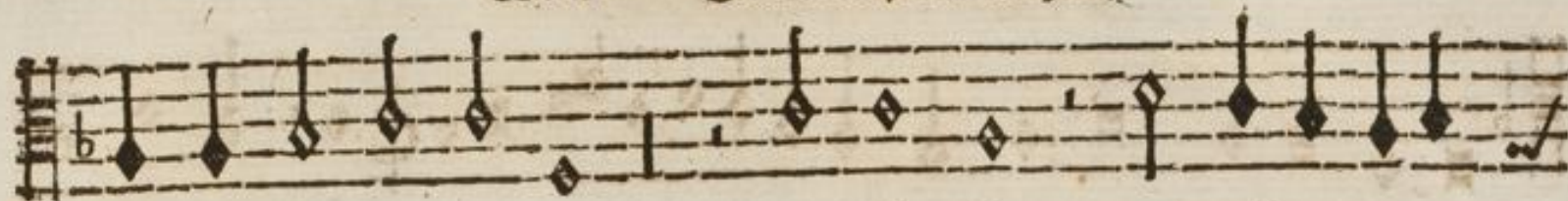
im spil/ den meusen thun nachschleichen/ sich streichen/ vnd



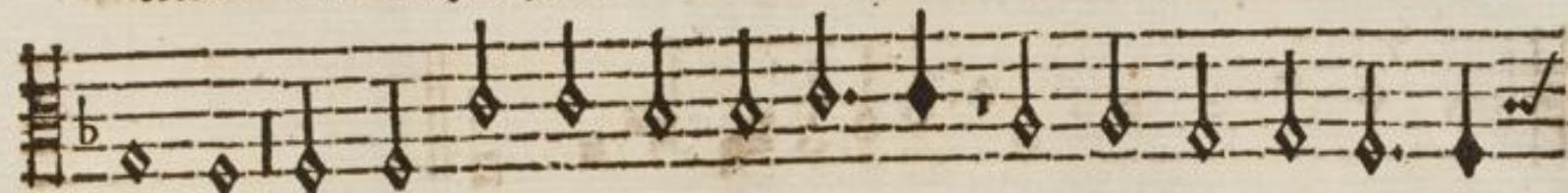
leckten fein/ mit gutem schein/ falsch fa rzen/ vorn leckten



hinten kratzen/ vorn le cken hinten kratzen/ Dañ das ist jhe jr art/



frellen vnd fragen hart/ Drum bür dich/ vnd wol



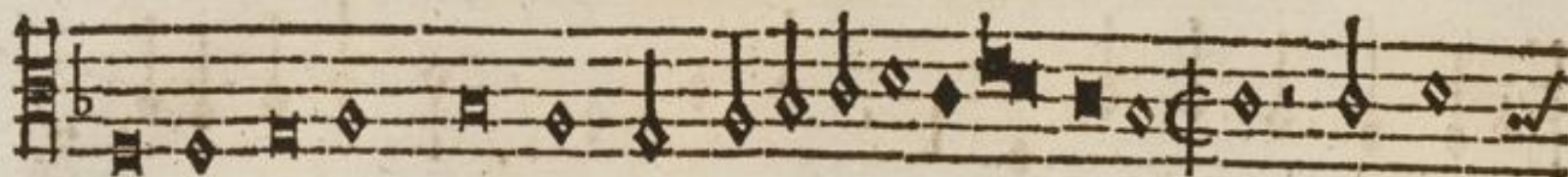
umb sich fangen muß/ vnd gewaltig ratzen/ finst grob schwarzweiß ratzen/



feist Kloster ratzen/ auch hüpsche mer ratzen/wild ratzen/Türkisch



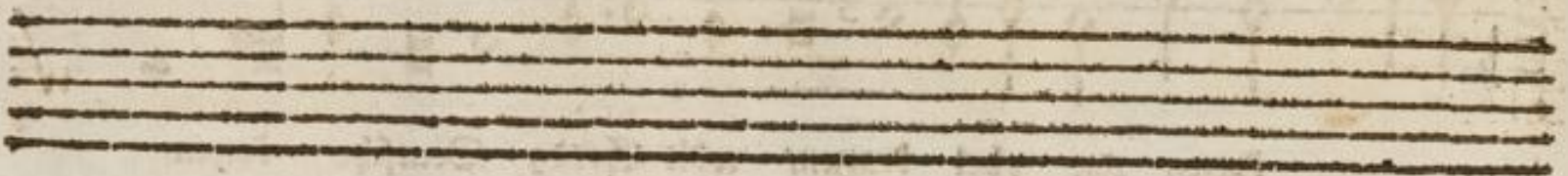
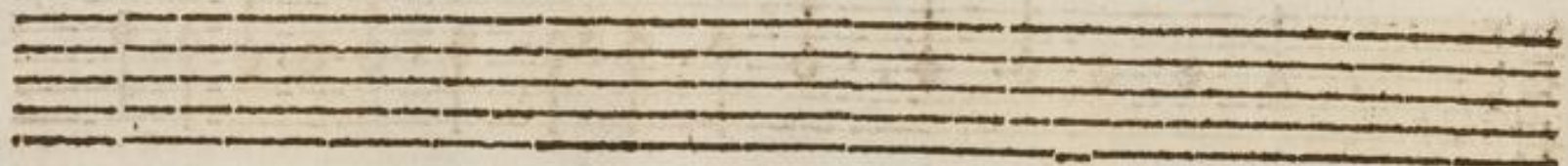
ratzen gar vbel ratzen/ wolt Gotz Deutsche ratzen



ein mal die Türcki ſchen erwürg ten all/ vnd moche

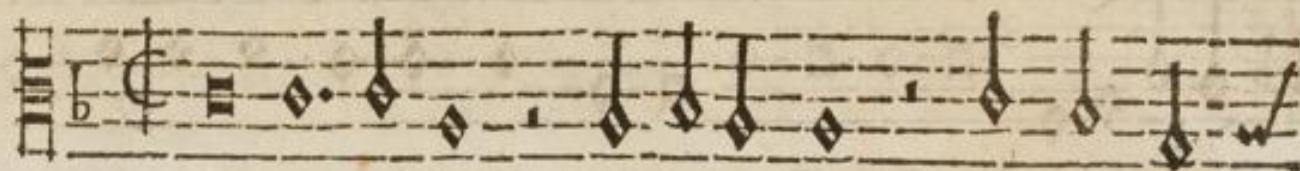


tens vmbbrin gen/ ſo wolt wir frölich ſin gen.

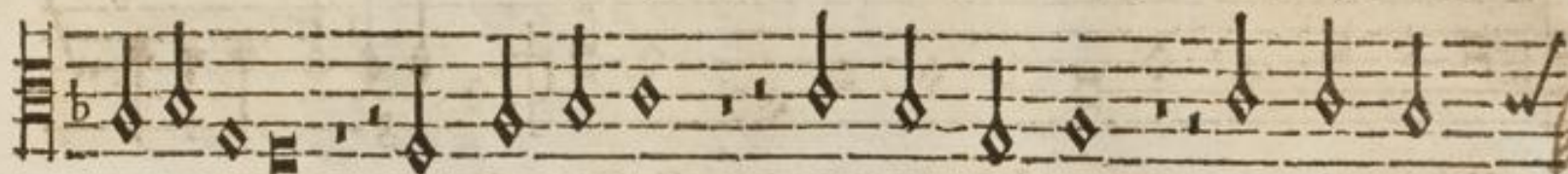


XVIII. Das Wein Gesang.

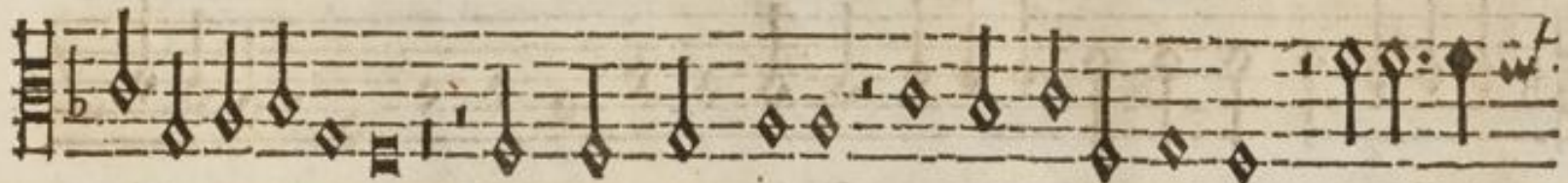
54



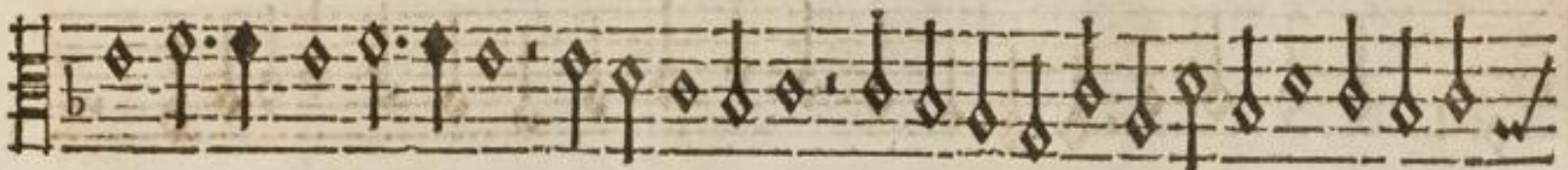
Ort zu hört zu/ mit gutem fug/ die hie nit



haben rue/ gern essen frü/ stet sauffen zu/ tag vnd nacht



mit stet ter wacht/ dem wein nachringen/ hie wir sin gen/ von gutem



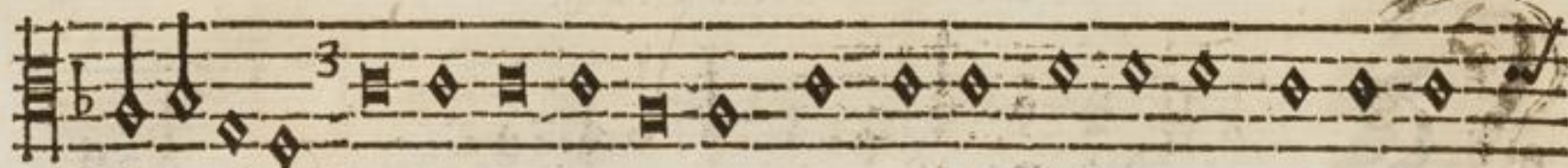
wein/ starckē wein süßem w. als da mögen sein die welschen wein/

ij

o



XVIII: Das wein Gesang/



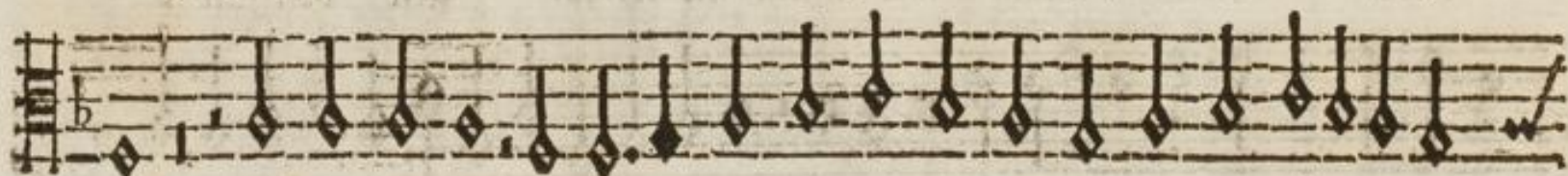
Raiffel Muscateller/ Maluasier Romanier Drommner/



Veldliner/ vernerzter leiden weger/ Passawr/ Kincfawer/ Trollinger/



Gensfusser/ Phedershamer/ Weibacher/ Scalipender /vnd gefesbt wein/ erfreyen

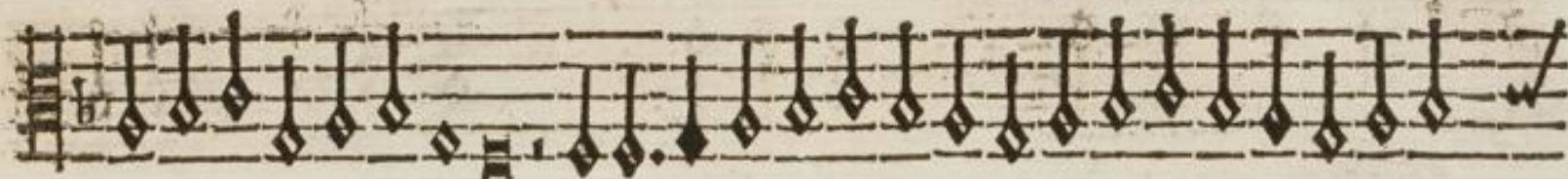


fein/ das hertze mein/so du sein ein wenig nimbst ein/

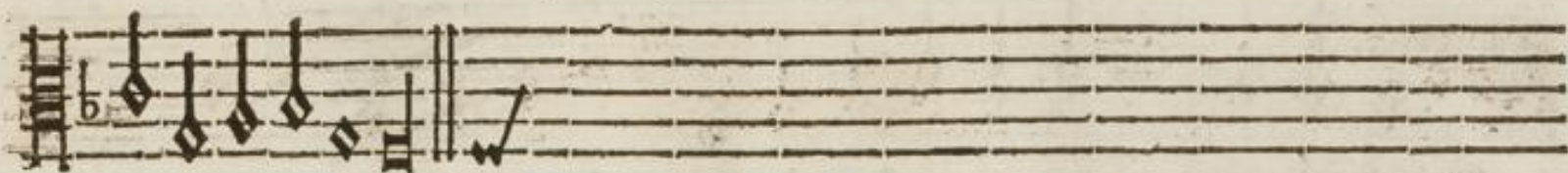
XVIII.

Das wein Gesang.

55

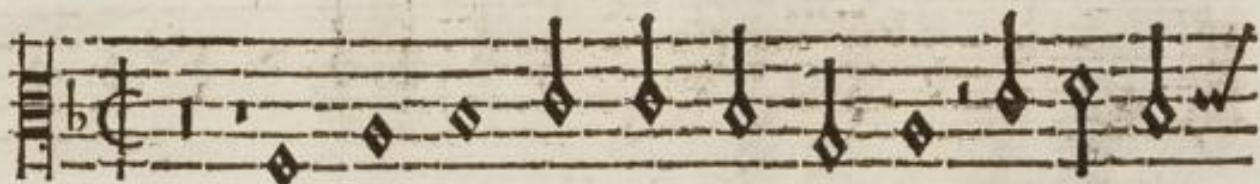


so du sein nimbst ein wenig

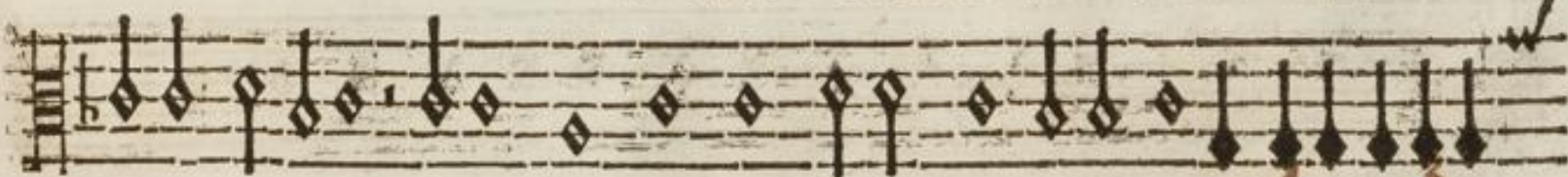


ein.

**Secunda
pars.**



Vil andre wein/wir fñrn herein/ auß frembden

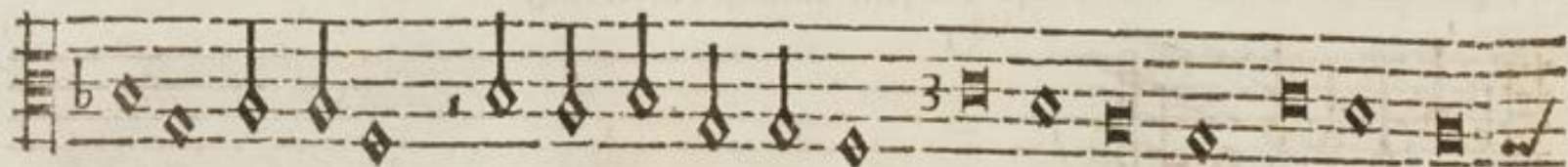


and/ sein wol bekant/ als Kein w. Ez wein/ Necker wein/ öfter w. Vngerisch Pehanisch

o ij



franken wein/ gschmirte wein auch gemachten wein spen wein weixel wein/ rotte



wein/ Cipten wein/ mit guten freutel wein/ Salua wermut Isop as



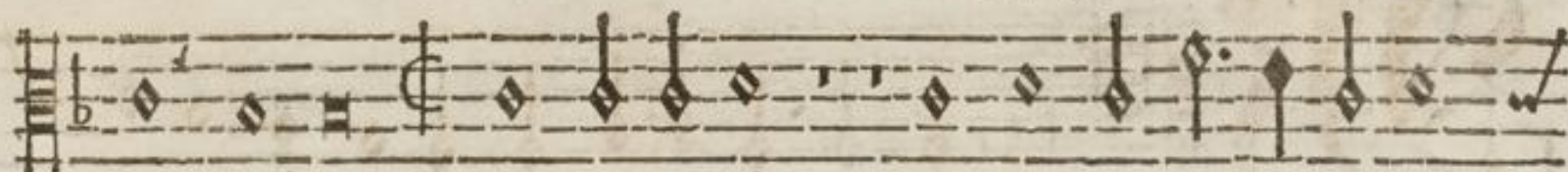
lant/ vnd nagel wein/ Pinel frambit ma gen wein/ Rosatzer Sinder



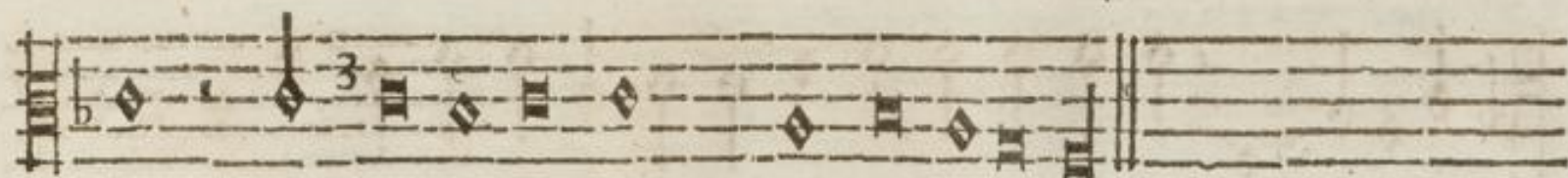
Marcht wein/ gute ringe mil te frefftige/ Hepff wein/ Brandt

XVIII. Das wein Gesang!

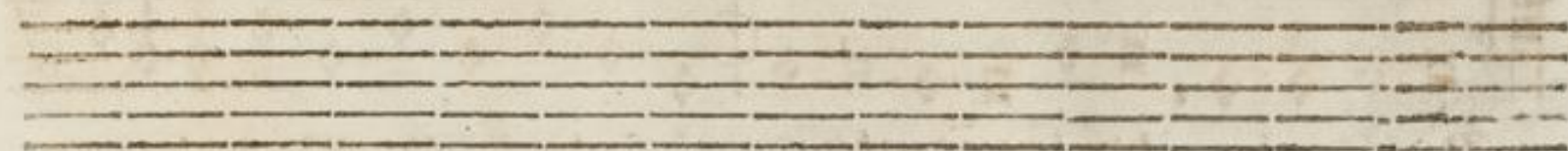
56



wein! Terrant! Rot/oder weyß beddissen vil



vleiß! mit federn soll mans außstrei chen.



e u

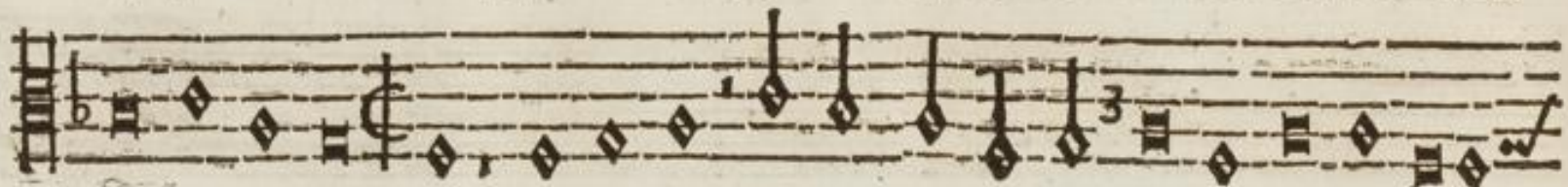
XIX. Quodlibet



Ach auff wach auff du schöne/ zart aller



liebste mein/ vnd wolt jr mein nit spotten/ ich sing euch abentew:/ Troll troll mein



aller liebster knecht/ fürchtu dir so leg ein pantzer an/ Also drit vnser



Gensel dort her/ nach der leng vnd nach der zwerch/ stand auff Elßbet/ Maret/ Königundi/

XIX. Wach auff.

57



roter mund/ setz Fraut zum hert/ Vnser Diern kan auß der massen fochen wol/



verd warff ich sex sinck hinein/ heur bring ich kumb dz tauß darein/ Heiaho



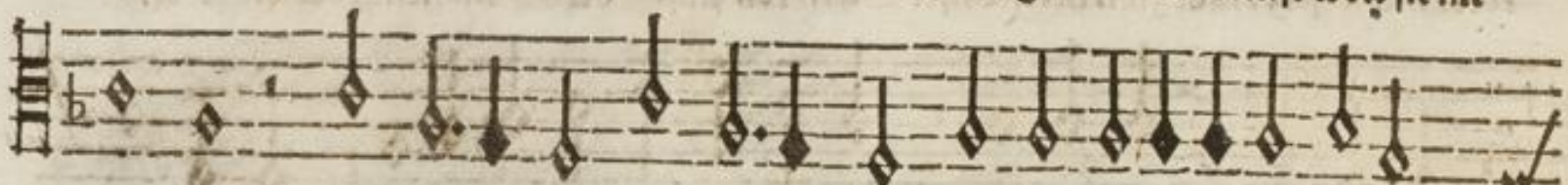
guldener Engel/ rosen stengel/ Zucker mundl/ wie schleffstu heut so lang/ sim neyß



da hey joda/ Es was ein Reuters Knab nu reide



ein wenig baß/ Es was ein mal ein stol tze magd/ im dienst wolt sie nit



bleyben/ was leydt daran het ich ein man/ der mir den füzzel vertreyben



fan/ vnd schlug nicht auff der lauten/ rauch nach rauch nach mein alter rauch



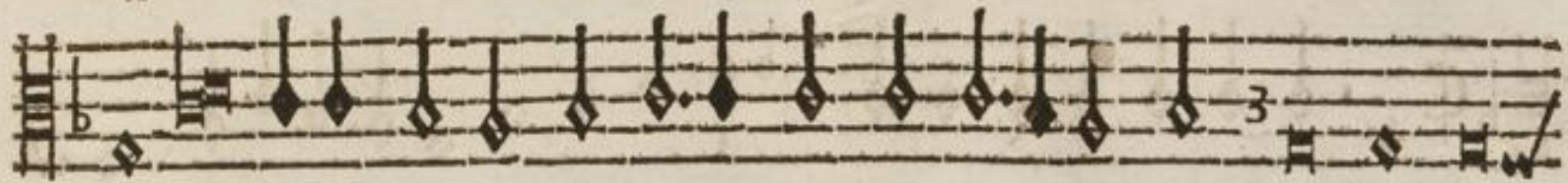
nach/ das leßt du mich ge nieß sen/ ja hinder sich/ • Gut

XIX. Wach auff.

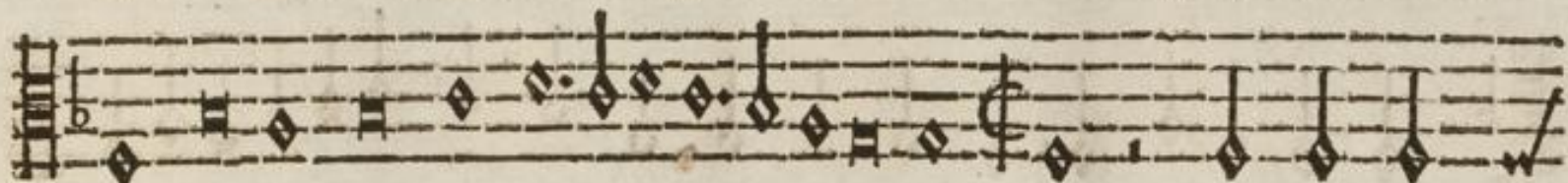
58



Genicka vber die Heyden außreyt/ wolt schiessen ein hole dauben/



© lieber Student nu tröstu mich/ mit dei nem gfang/ des bit ich



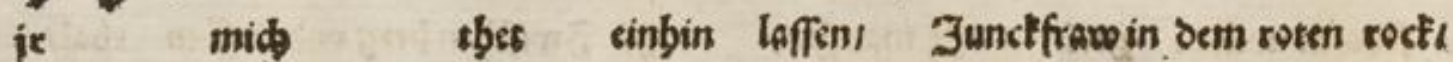
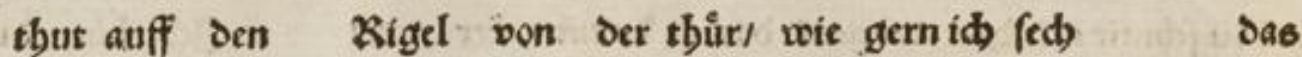
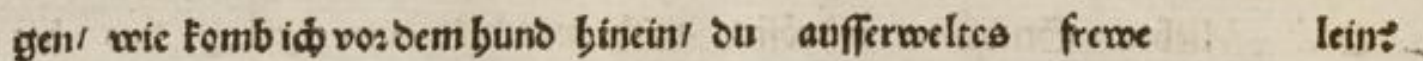
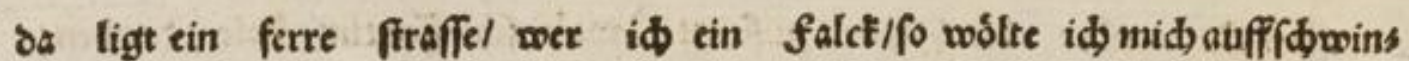
dich/ Tu schmir mir den wagen/ das er nit fer re/ Ich bin durch



frauen willen geritten oft manchen tag/ Zwischen berg vnd tieffem thal/

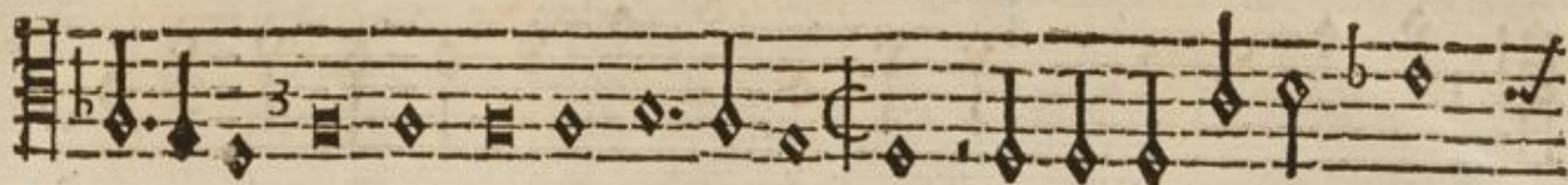
p

Wach auf!



XIX. Wach auf.

59



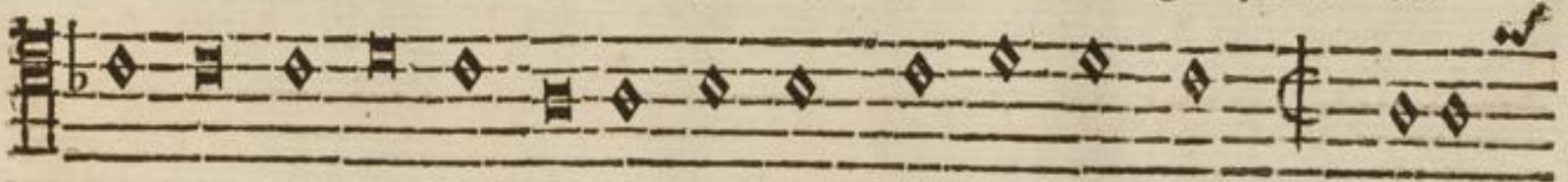
Her zu mir/ Mir vnd dir ist niemand hold/ Ach frawe liebste fraw



we/ nu wo ist ewer man man/ Ist nirgent ein Jäger er hat ein hund/

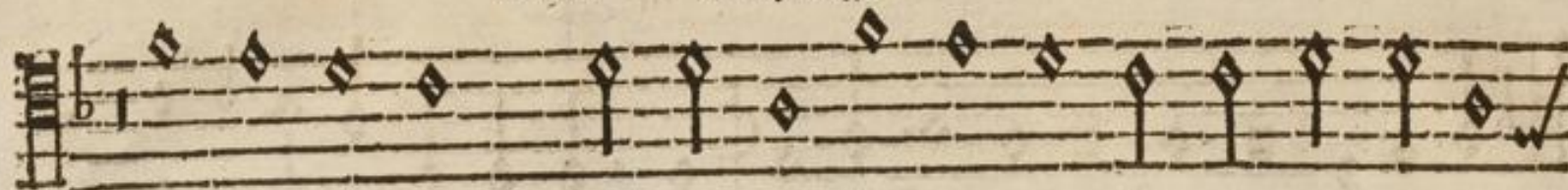


Das Pferd, das kost mich hundert pfund/ ja mich vnd meine ge sellen vns

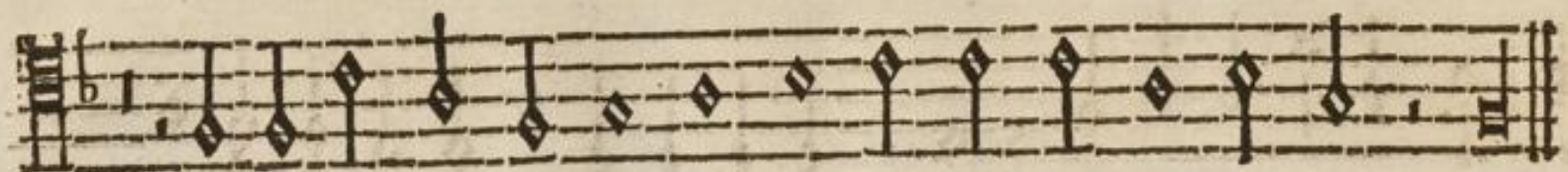


Der magd vnd vnser knecht die haben ein ander ge nommen/
p ij

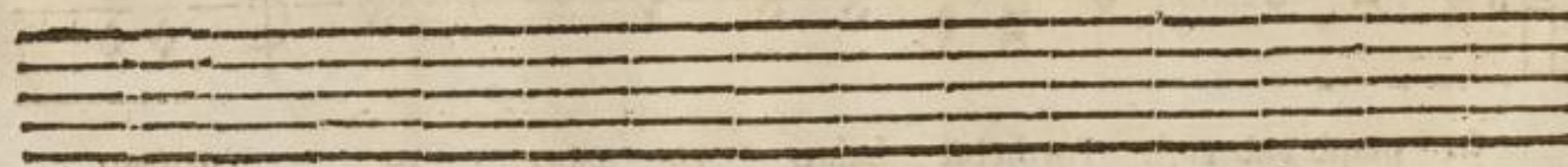
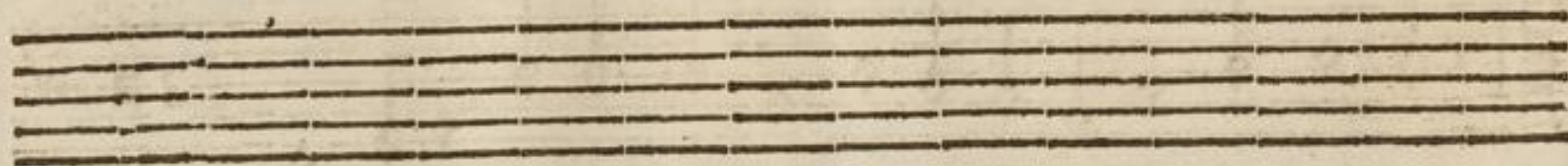
XIX. Wach auff.



All vol all vol/ Feiner Ier/ tragt vns freutzer vnd bazen her/



Wol auff gutsell von hinnen meins bleibens ist nit mer hie hie.



XX: Zum Bier. Ein Quodlibet.

60

S



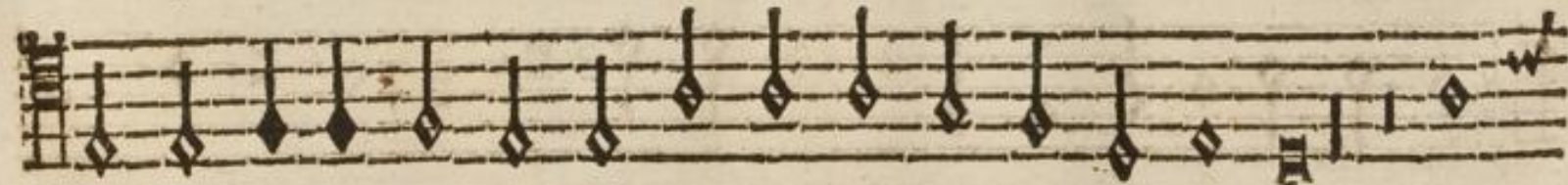
Um Biere zum biere/ der Keller ist gefans



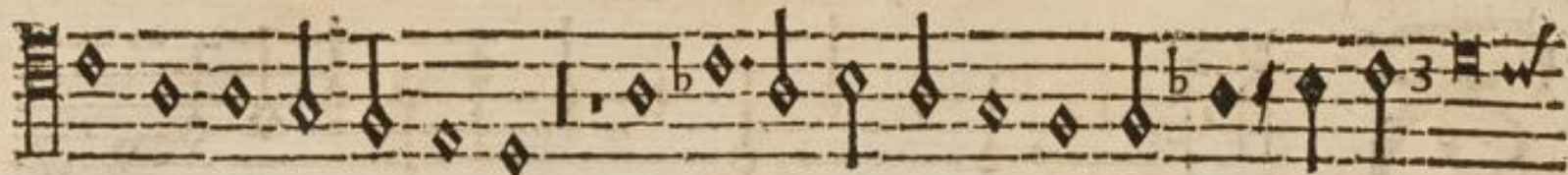
gen/ Singen uns die vögelein mit gsangel/ Man will uns fuchlin



bringen Lieber wirt/ trautter wirt/ laß uns fübe lin binden/ spindle



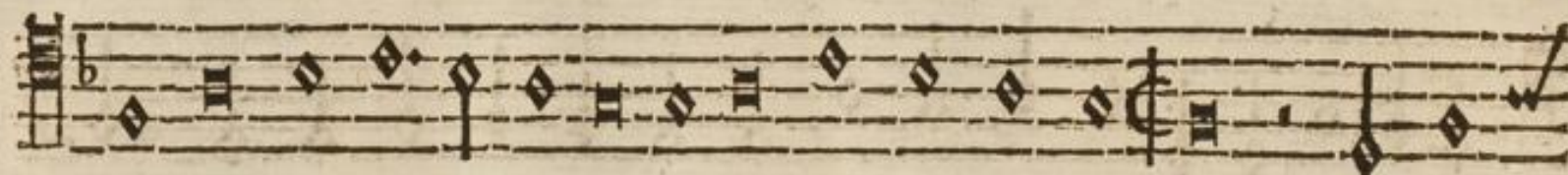
spitzen nege lein machen/ alt latern die bletzer geren wie
p ij



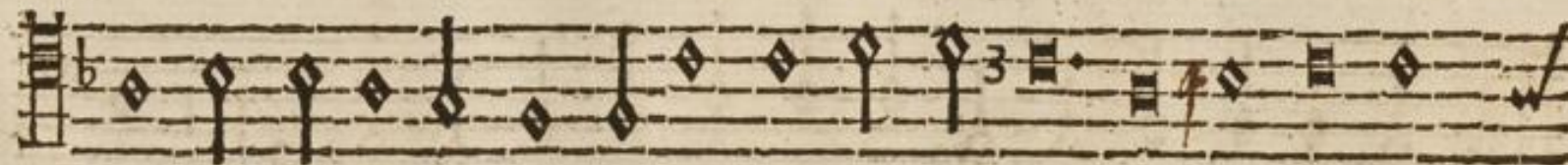
ich ein reicher were/ mein gmüt vnd blüt ist ganz zu mir



vertra we du mir keinem andern nit/ vnd sammer borz güt/



in meinem vnterrock wer ich mich/vnd sammer borz güt/ Es leit



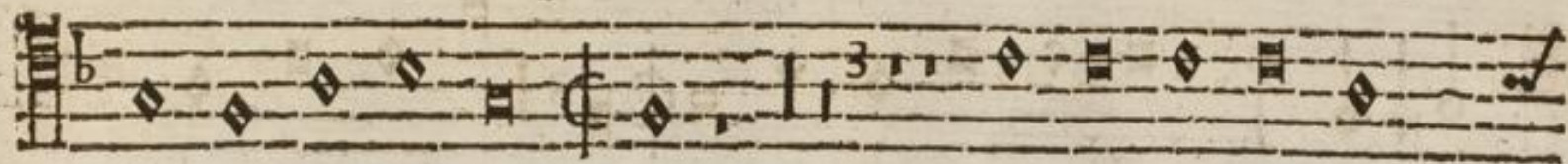
ein Stetle an dem Rein/Landaw ist es genant/ gut hoffen bruz

XX. Zum Bier.

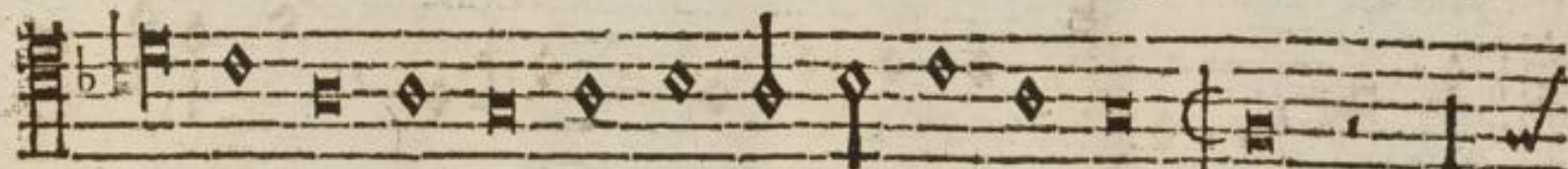
61



der wir ligen im lu der/ Ich wils ein frechen schlemmer bringen/



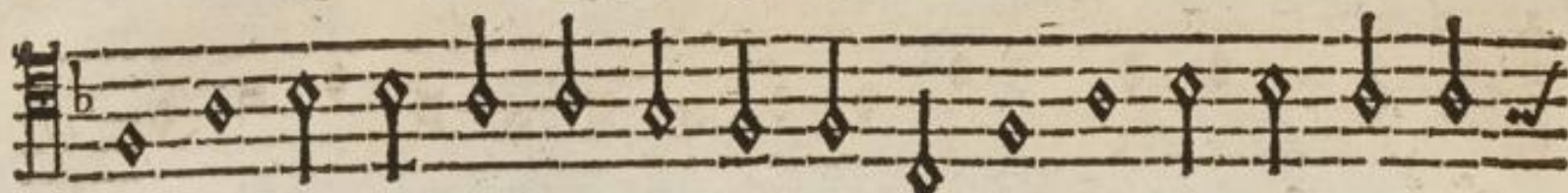
er mag in wol/ Will singen von ein



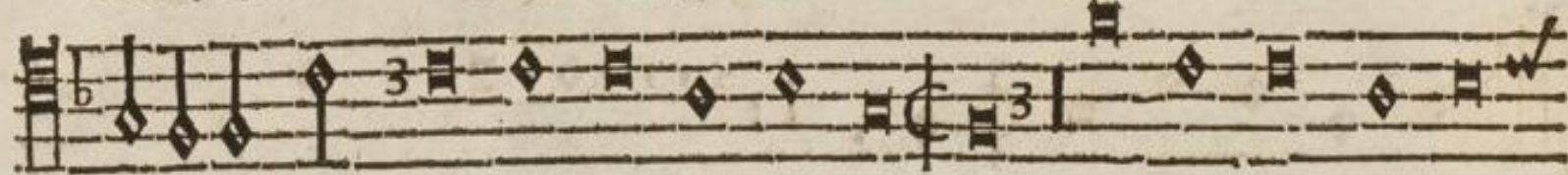
groen Münnich/ des hett ich schier verges sen/ Bes



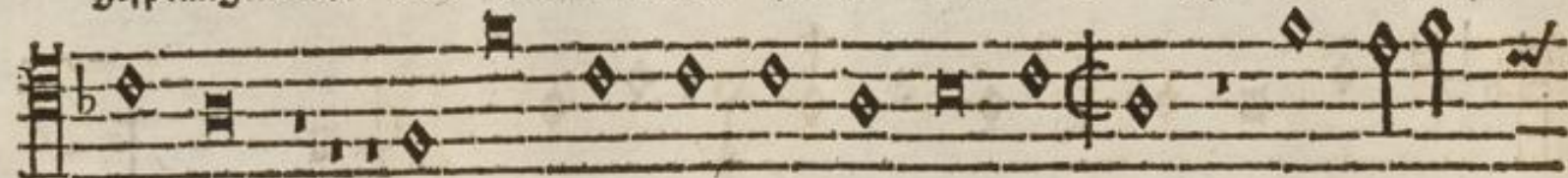
ril la ri hil vnd renn inß feld/ vnd Flopff jr den belz/ sie



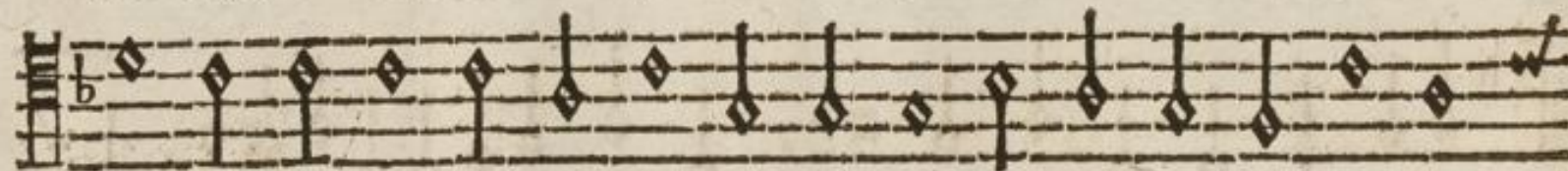
das heist vmb den heller gesprungen/ vnd das heist vmb den hel ler



gesprungen/troll troll troll troll mein Peter man/ al zeyt vol/ vnd sel

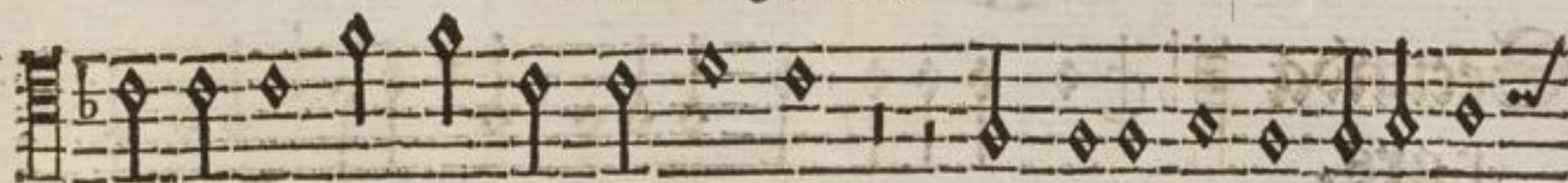


ten wan. das lert den seckel vnd fult den man/ ist yemane

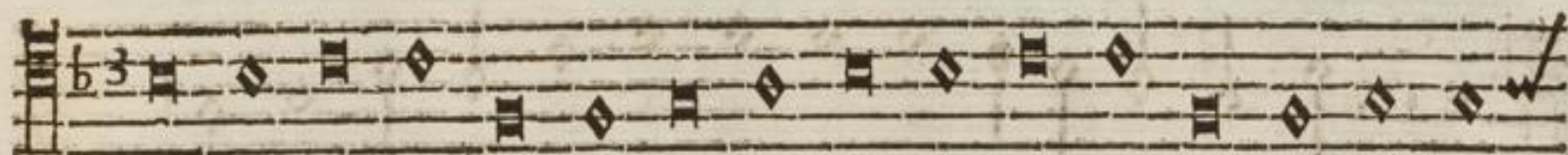


hie der Pan stro schneiden/ stro schneiden/ Ob yemandt wol gen ba dent

Vorb.
fol.



in das bad sein wir all ge la den/ In Gottes namen faren wir/



gen Angsterdam/ so bringt sie mir den arß in schwang/wie gfall ich dir

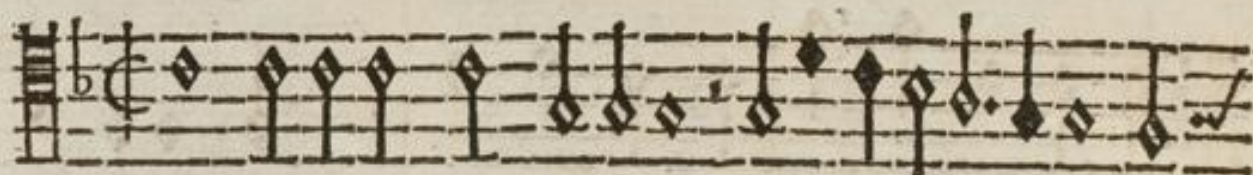


in dem gippe lein/ Ho sie stet mir in

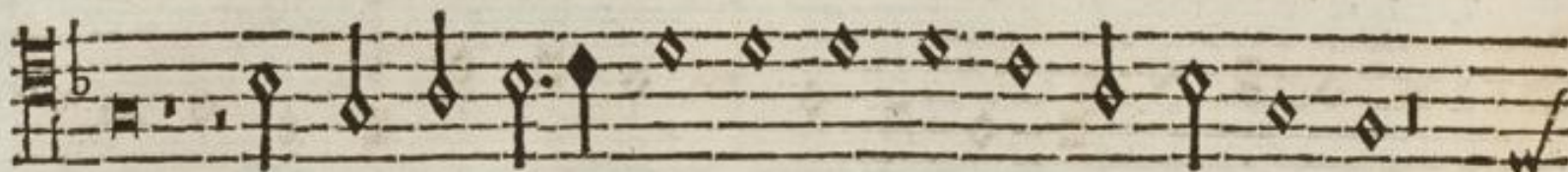


der mitte/ ist heisser denn fein schmitte/ Alleluia singen wir.

Secunda
pars.



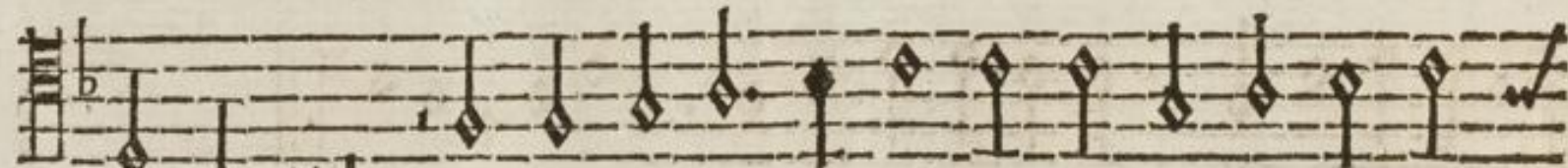
Mein Mütterlein mein Mütterlein das fra get aber



mich/ Ich stund an einem morgen/ heymlich an ei nem ort/



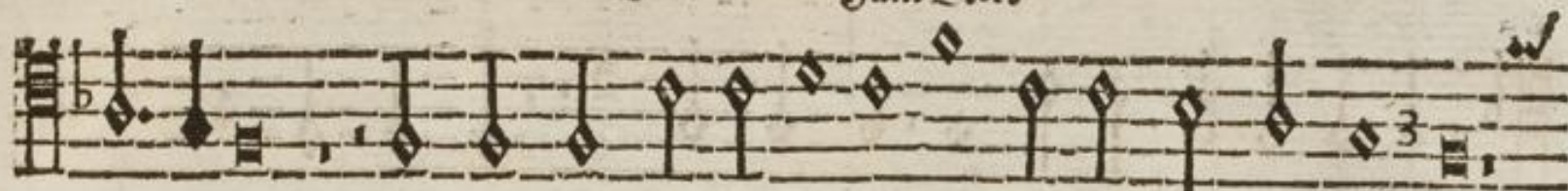
Ein Juncckfrawstoltz/ vor yhenem höltz geschossen durch



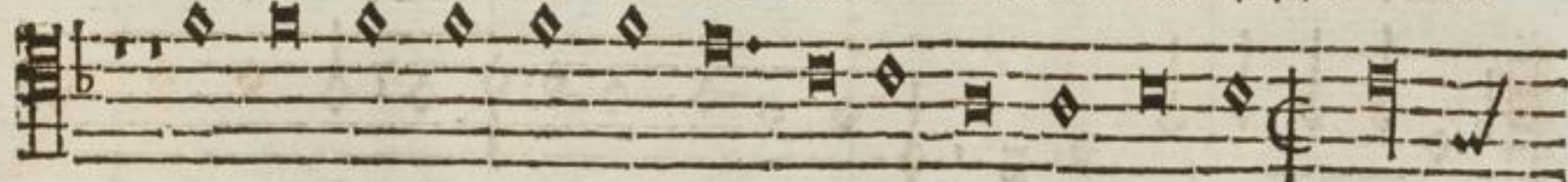
iren bart/ es ist ein schuß ge fal len/ vnd es ist noch nit

XX:

Zum Bier



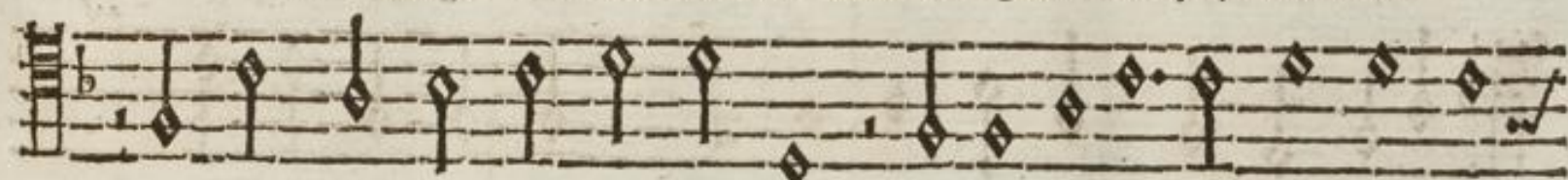
zeyt/ wol auff jr Renters Knaben/ vnd haben ein frischen mut/



Kabünzel wöll wir graben/ seind in der fasten gut/



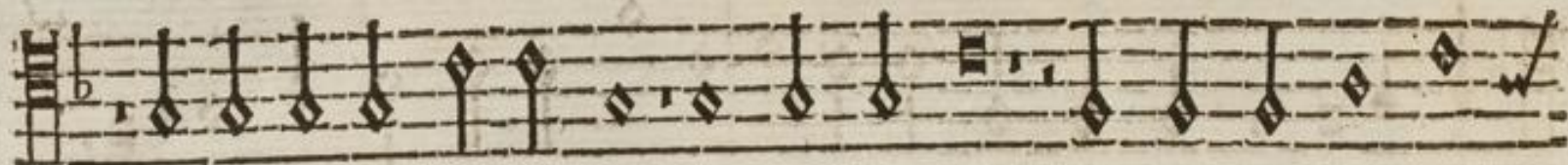
vnd warumb vnd darumb vnd sammer goll/ du thust mirs nit/



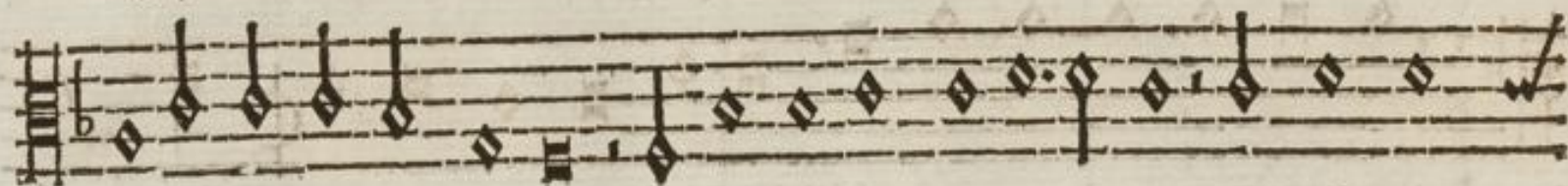
Al de mit seinem wege le Eins morgens frü thet ich mich zu/

q ij

XX. Zum Bier.



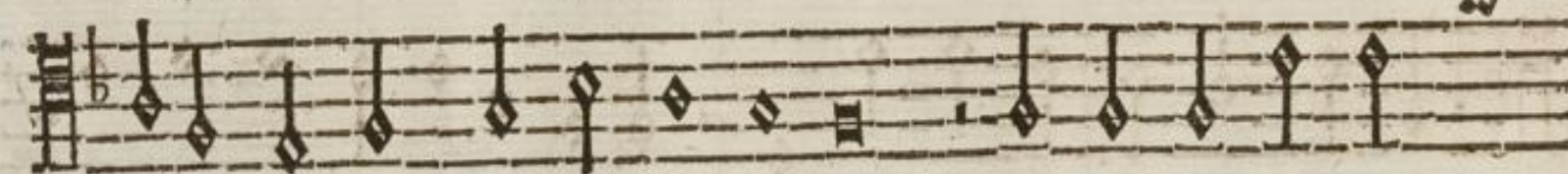
Bist du denn von Rechenbach/ weinche gang ein/ So trincken wir al/



le disen wein mit schalle/ vnd wer des weins nit trinckē mag/der ist nit

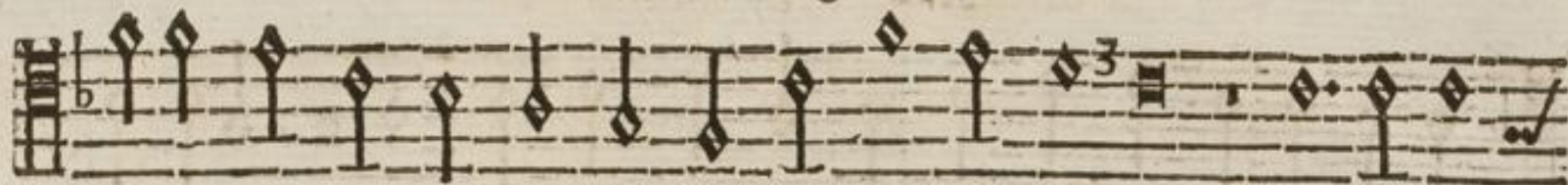


vnfers fuge/ Ich bin meins guts ein armes weyb/ ich teil dir



mit mein stolzen leyb/ des he ia ho Es wolt ein magd zum

xx. Zum Bier.



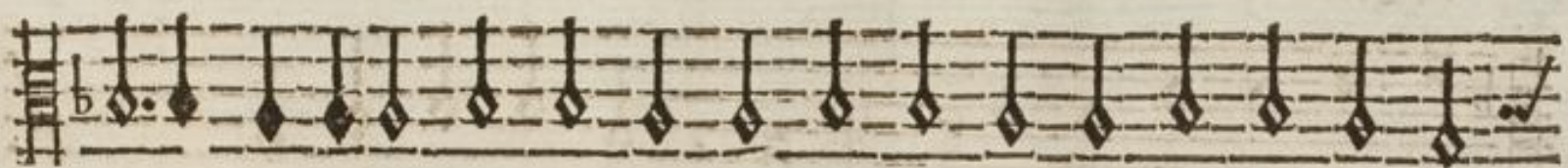
danze gan/ Es wolt ein magd zum danze gan/ Schluttermans



Ketter vnd schöne Mar greth/ seit irs mein lieb oder seit irs mein viel rosen



blümelein/ Buben leben wir loben dich/ Lieber Hans trauter Hans



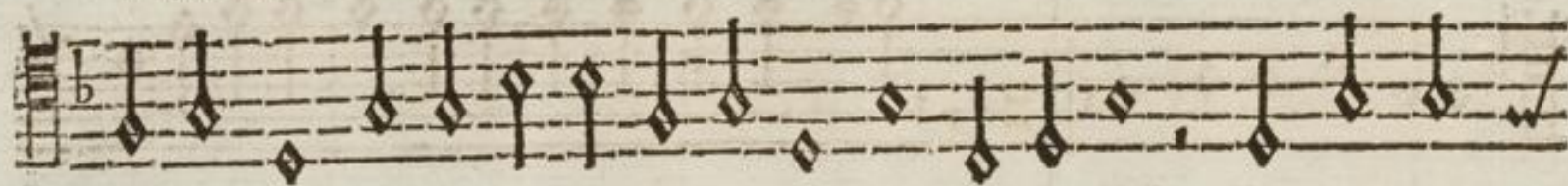
hinterm ofen vnd vmb endum/ vnd wo ichs feins lieb zu dir komb/ Er
q ij

letzte schreib:

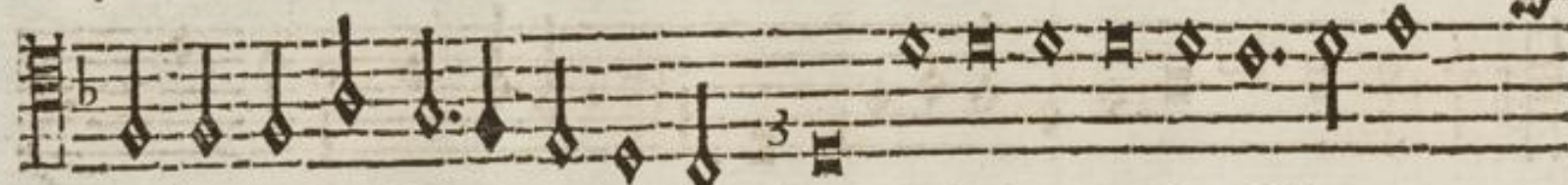
Secunda Pass C



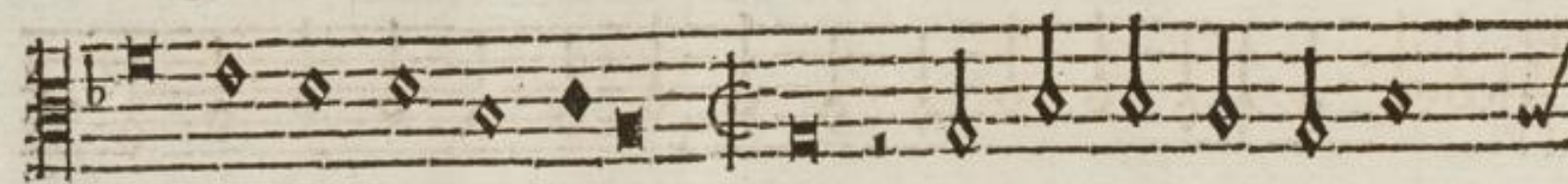
er schüt jr den pflaumenbaum vnd stach jr nach dem hertzen/stüpfsschar er



jr den bart vmb das maul vnd ober al/ stumpffschar er jr/ Gut Heinrich



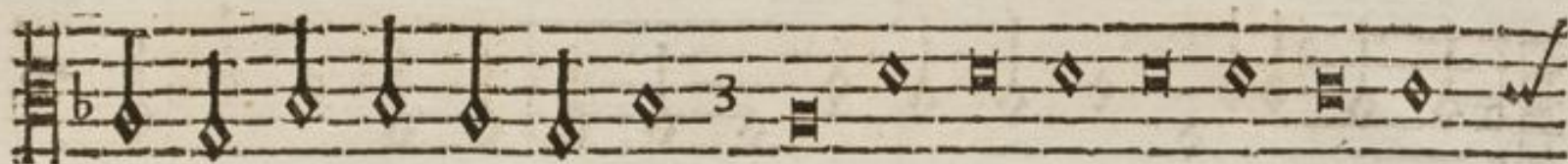
ich ghe mit ei nem kin de/ du legst mit tausent lieber zu



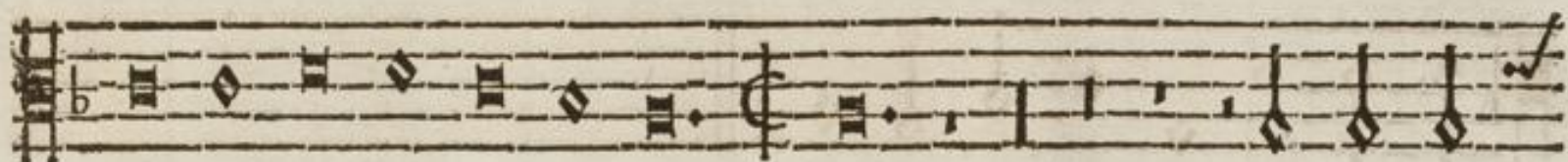
Costnytz am Boden se he Da schalt sie ihn ein trols

XX: Zum Bier.

63



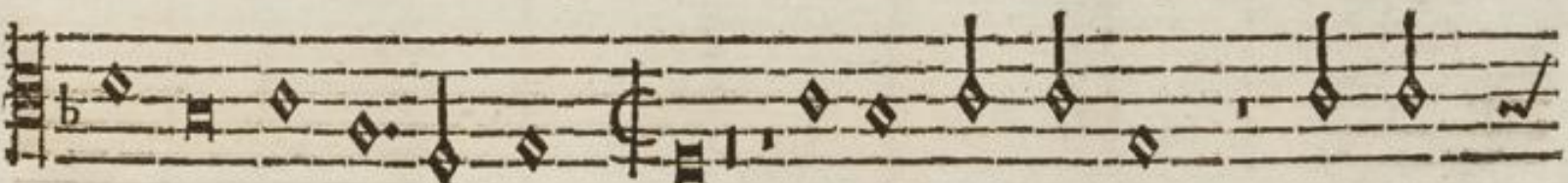
len/ ein truncknen vnd ein vol len/ Vnd da ich noch ein Madlein



was/do het ich al so en ge/ Die welt die



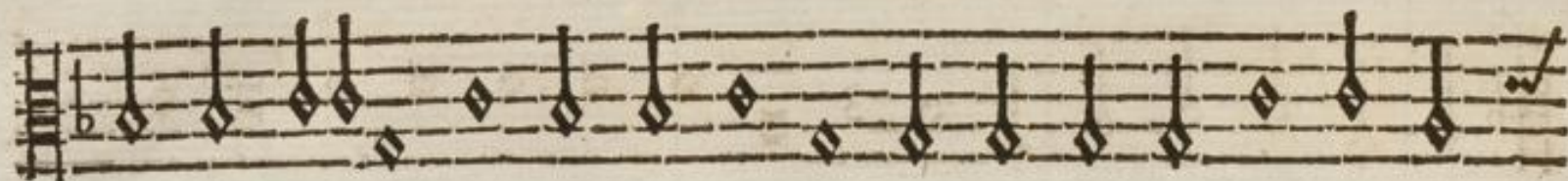
hat ein dummen mut/ ho do mennel gutz mennel



Han so verschnatter mirs wol/ Hoho das ist auß/ was da

2

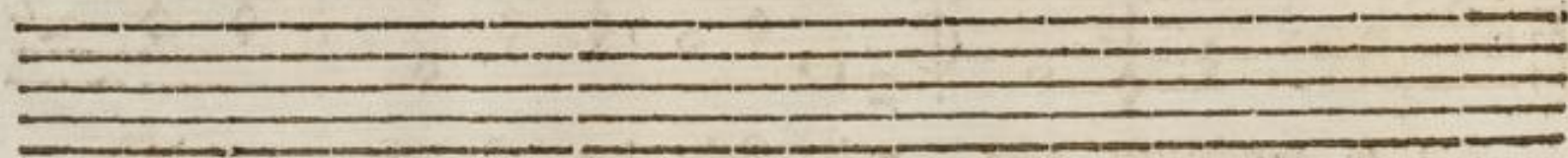
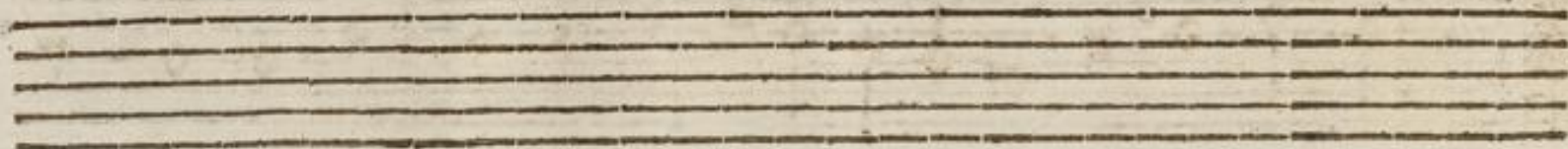
XX. Zum Bier.



hupfft dz ist ein mauß/ Saur ist der knoblach/ Besser ist der abent dann



siben morgen/laß sögle sorgen.

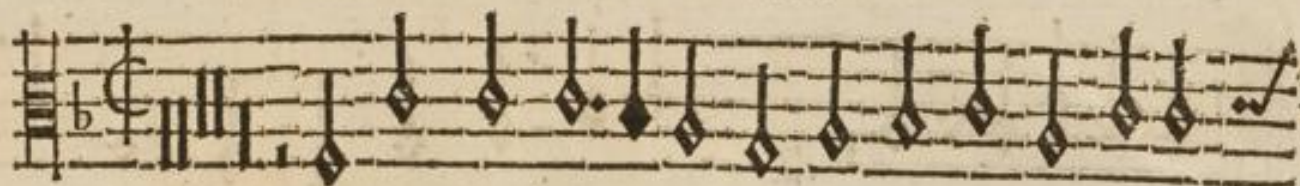


f (schleun)

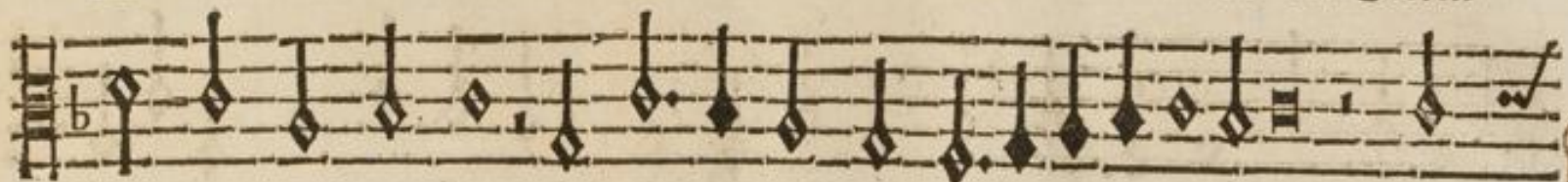
XXI. Von Secken ein Quodlibet.

66

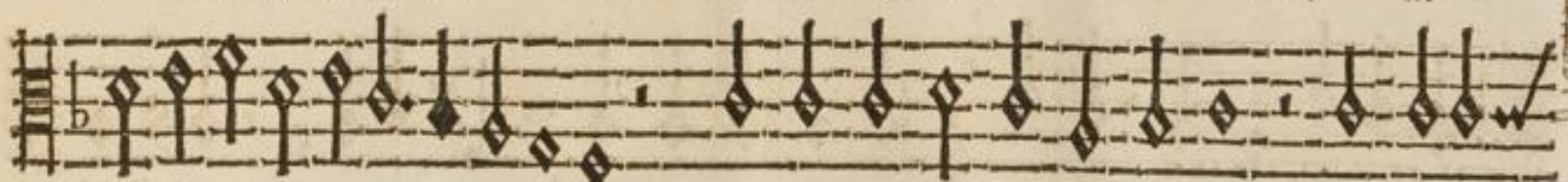
S



Ich mein der Se cken/ kein allein/ der Secken



sind vil groß vnd klein/ die stecken all vol blun ders/ in



yedem etwas bson ders/ Ein Wirtshaus stet an einem eck/ da fult man



vil der pli seck/ darzu vil meng der flaschen/ die Krämer hand groß

g

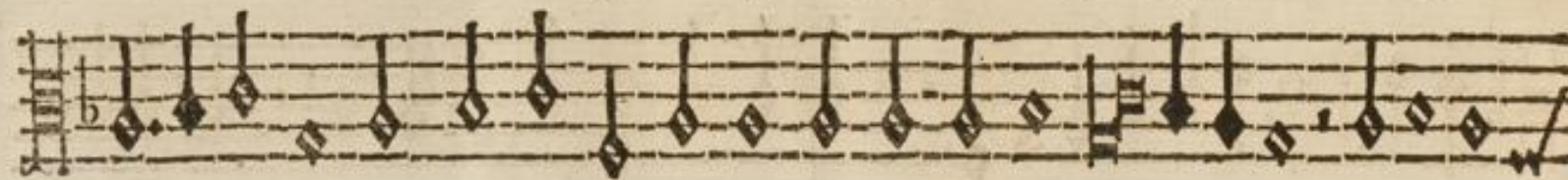
XXI. Von Seckenz



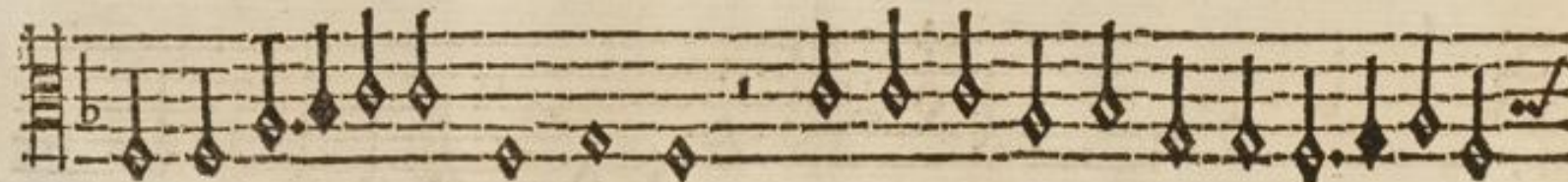
ta schen/ puluer seck/ vnd pfeffer seck/die stozend



all an einem eck/ vnd gend ein guten gschmack/ ein gute gschmack/ der Scherer



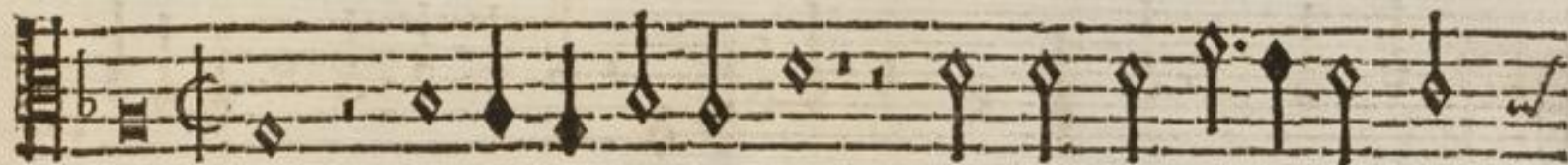
het ein langen sack/ daru so thut er a schen/ Dz Gretle



het eingu te saltz taschen/ das Gretle het eingu. se



räſchen/ des gibt ſein kue vil gutter milch/zun ſecken braucht man groſ



ben zwilch/ gro ben zwilch/ Der Bauffman für ein räzen



sack/ ſein Troſſer für den wat sack/ Der Bettler



der betler der tregt ein leder sack/ Der Wucherer harden

XXI. Von Secken

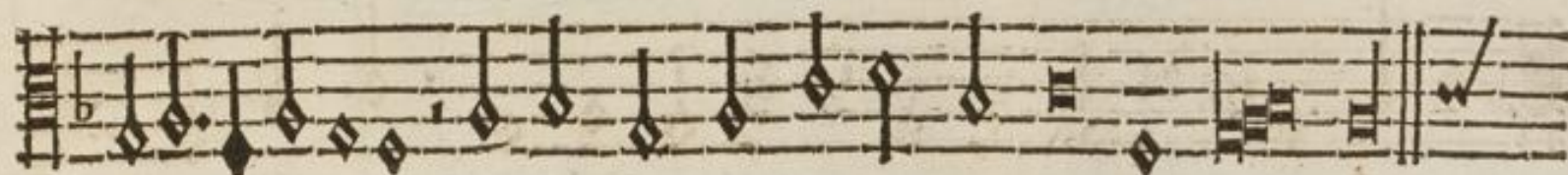


XXI. Von Secken.

68

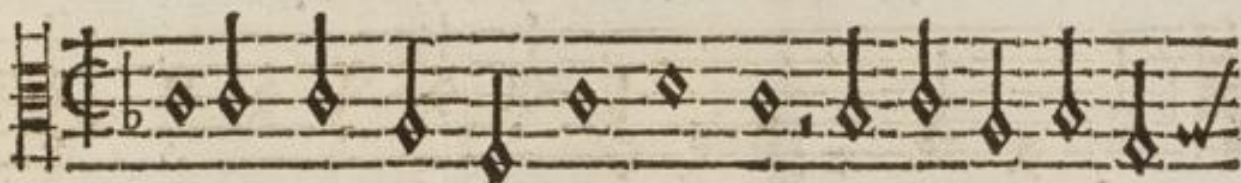


der Sonnen/ an der Sonnen/ vnd lernens im Psalter/



vergeht vñlleicht vergeht vñlleicht im al ter.

**Secunda
pars.**



Es trug ein baw: auff seinem nack/ ein grossen weyten



woll sack/ gefülte mit andern

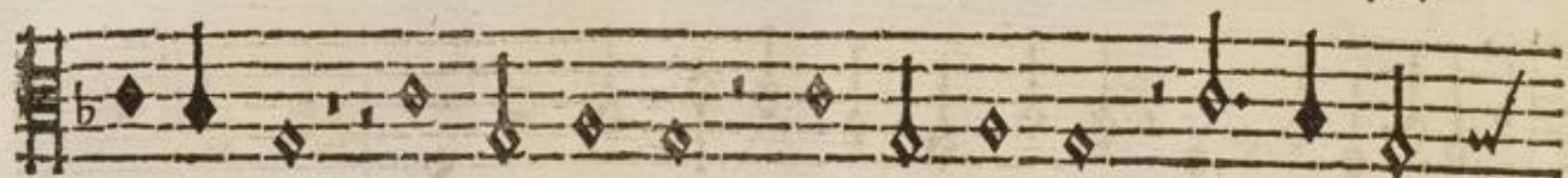
secken

vñ: vñl le
r iij

XXI. Von Secken.



möcht er Flecken/Mella tula huren sack/ Mella tula pfaf/



fen sack/ schlepsack/ karsack/ nachtsack/diebsack/ bieter sack/



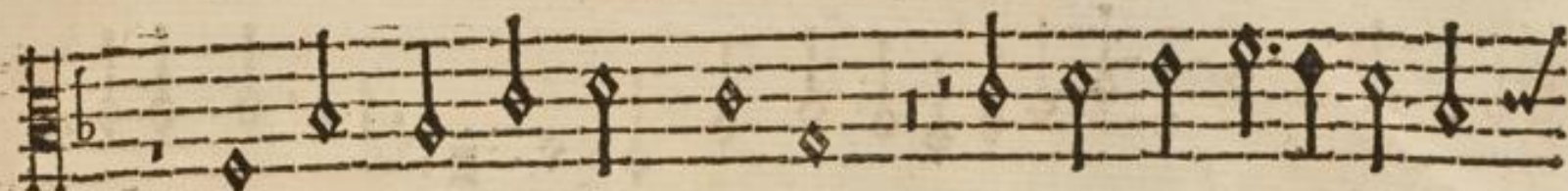
vnd be den thal ber/ Die Metzger fauffen feyste fel ber/



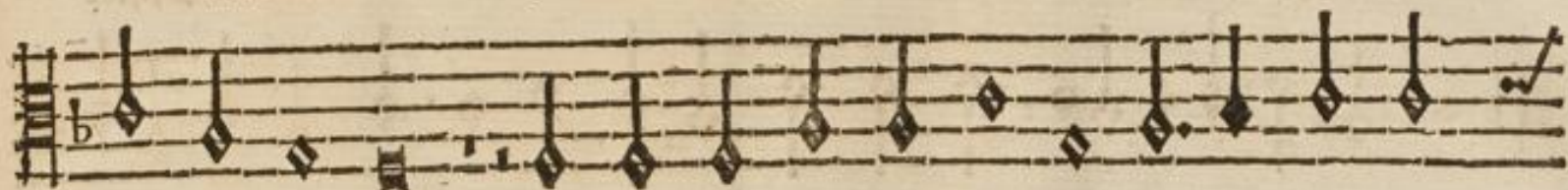
Den Folsack fauffte der schmid der haußknecht het ein glid

XXI. Von Secken.

69



will mit der Fösch in tau schen das macht den lons saet



ruschen/ ruschen wo finden wir die Kornseck/ haber seck/ vnd



spunwer seck? wir findens in der mü le/ ein Ber ligt



in der hū le/ so hop pen vns die ha sent so hoppen

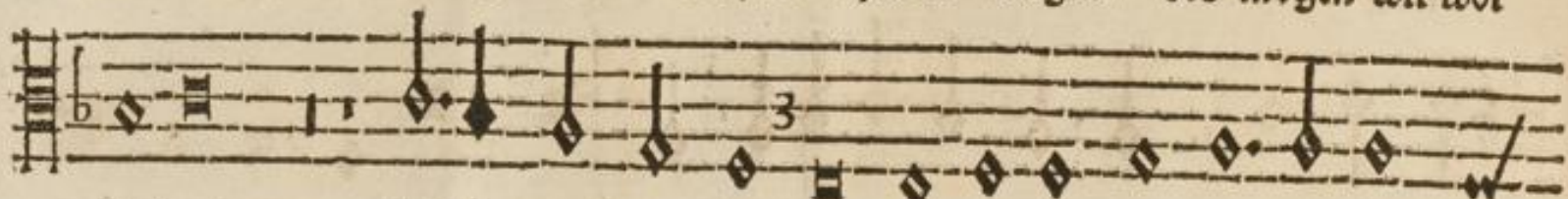
XX. Von Secken.



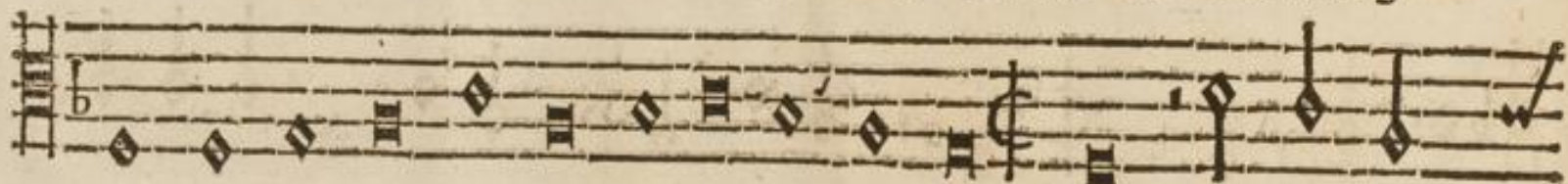
vns die hasen/ auff et nem grünen wa sen/ dem Pfister



wend wirts sa gen/ Ein melsack thut er tragen/ des mögen wir wol



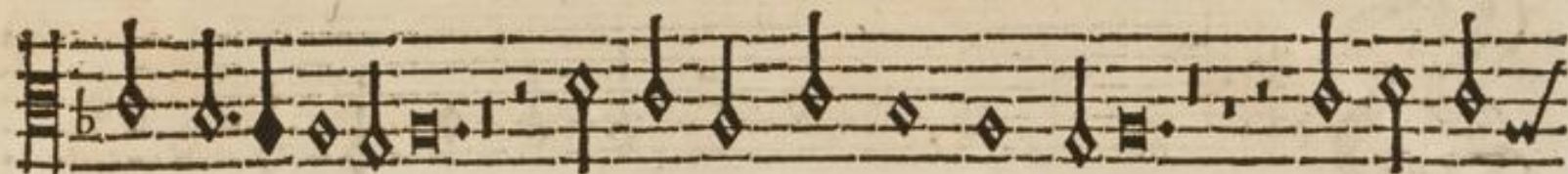
lachen/ fuchlin wend wir bach en gut/ Bre tze len Semelring



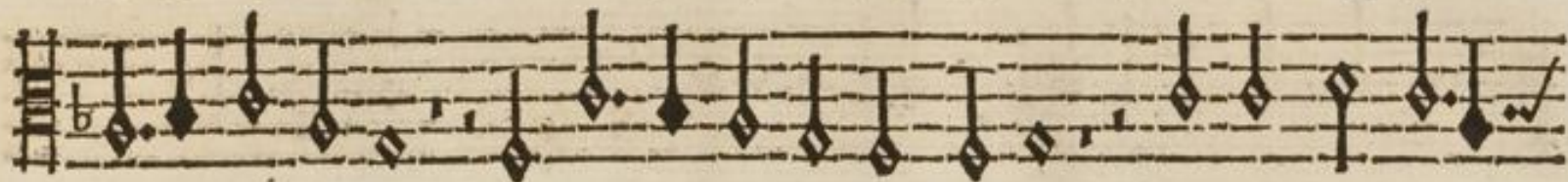
Kimmelwecken/ noch sind vil böser Se cken/ wer die wölle,

XXI. Von Secken.

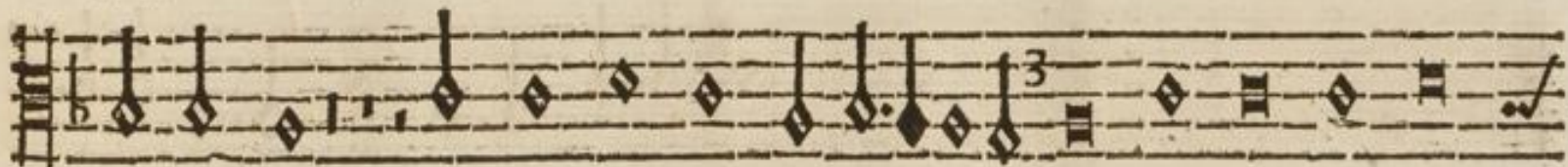
70



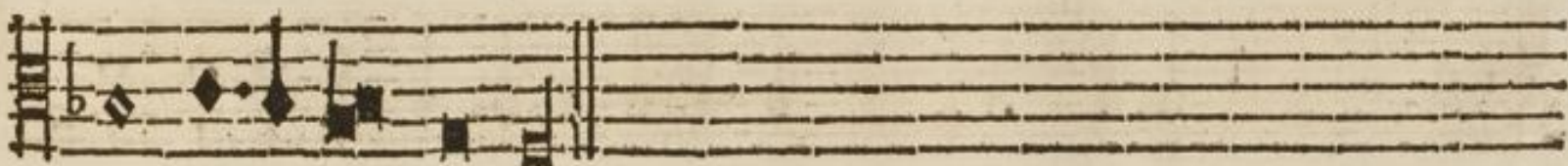
al le ne men/ villeicht müßter sich sche men/ die pfeiffen



stossen in den sack/ gar balder sich von dannen pack/ das jm nit werd



für alles der be tel sack an sei nen halß/der be tel sack

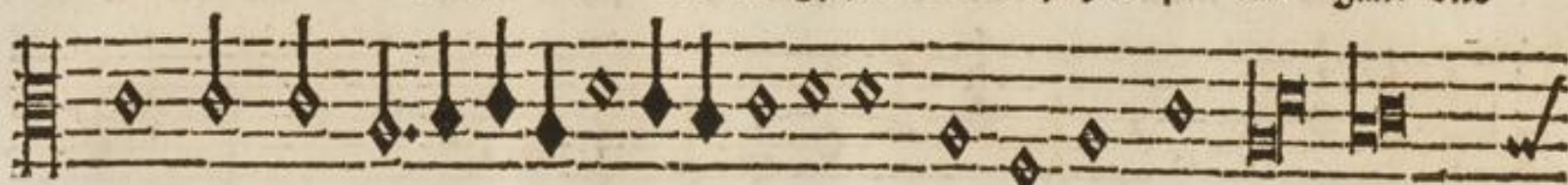


an sei nen halß.

f

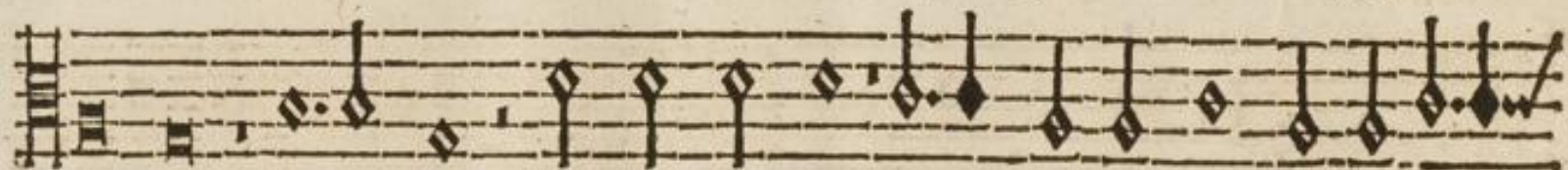


Sitz zu all/ wie ein gschall/ wie doch han so wir gan/ vnd



Daß ziehen wöl

len/ so ruff wir vn fern



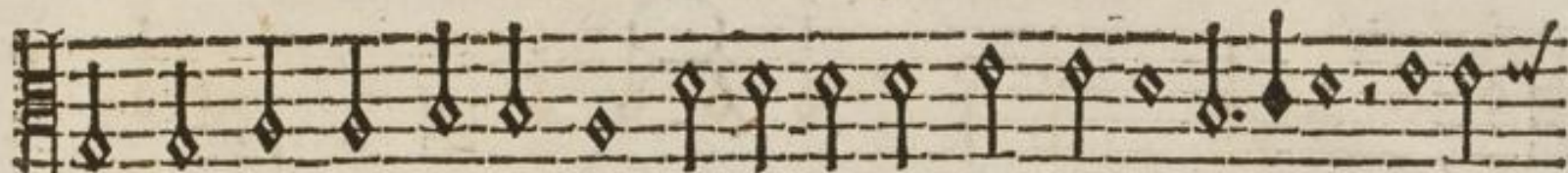
gsellen/ Kommt mit mir/ nembt mit geschir/ wagen/ leiter/ Kampff leiter/ schemel/



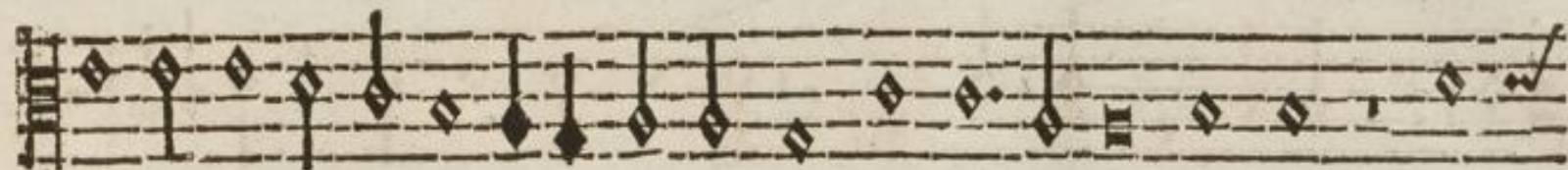
die gar hohen schemel/ die geyß schemel die pöck schemel tragt mit euch her/

XXII. Daß ziehen

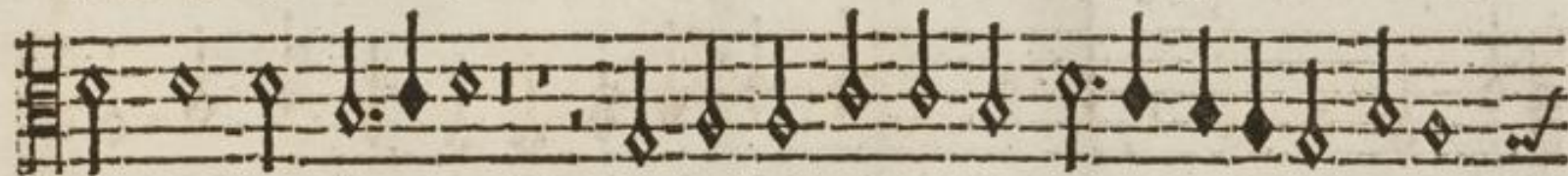
71



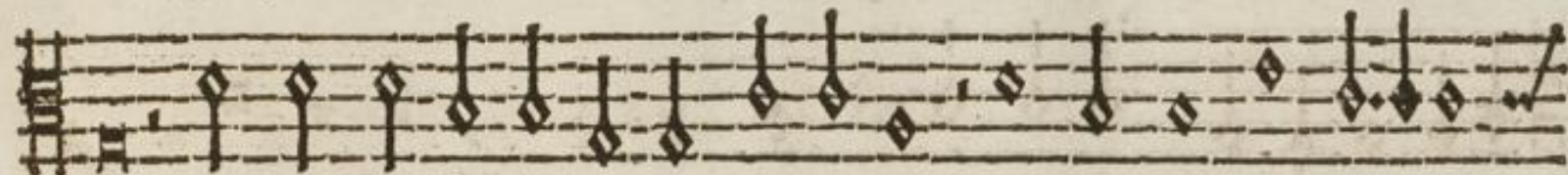
auch die Klein für die ge seyl/ dreyling seyl/halbfüdring | seyl/viertzig



eymer zeucht man auch da mit/ al so mit sit spaten/ lauff

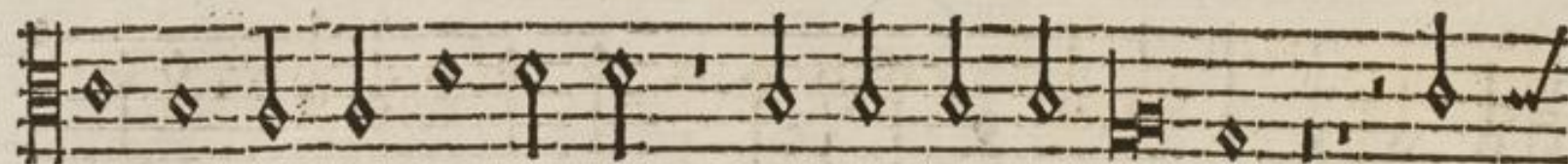


vnd bring spat nebinger/ vnd verspat vns das Daß schier

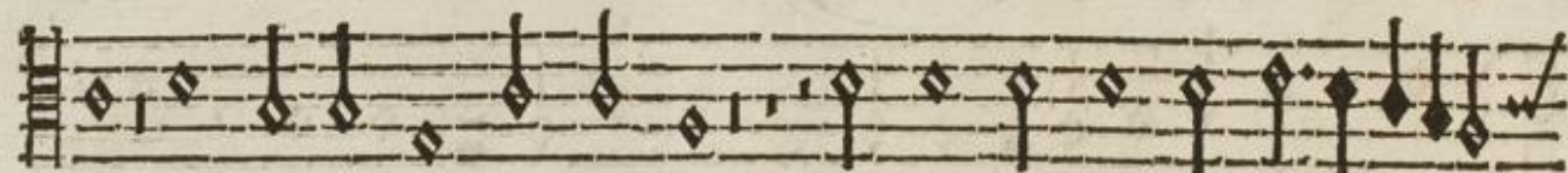


so podenknecht halt es entgegen recht/ leich her den durchzug/vnd
f ij

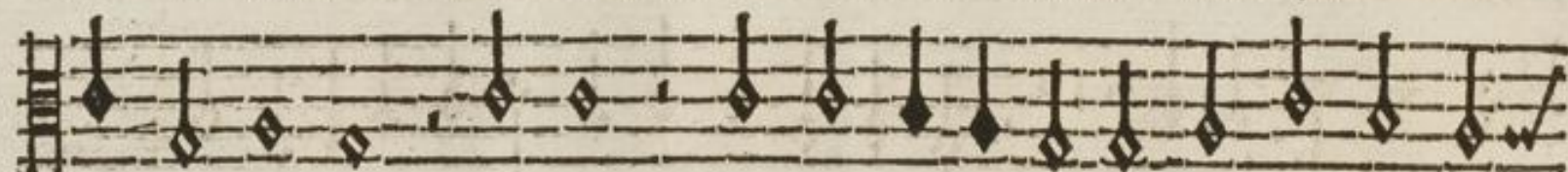
X XII. Daß ziehen in Osterreich.



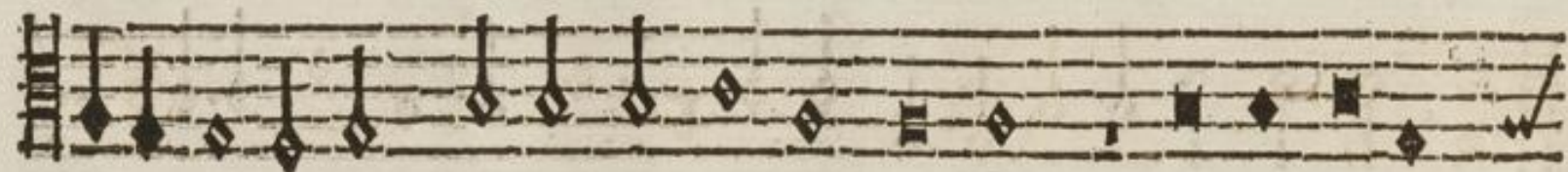
vnd ein pailhacken so denck/ leich vns her den dremel/ nit



zuck so gegen knecht puck dich schaw/ das Daß ligt auff dem hds



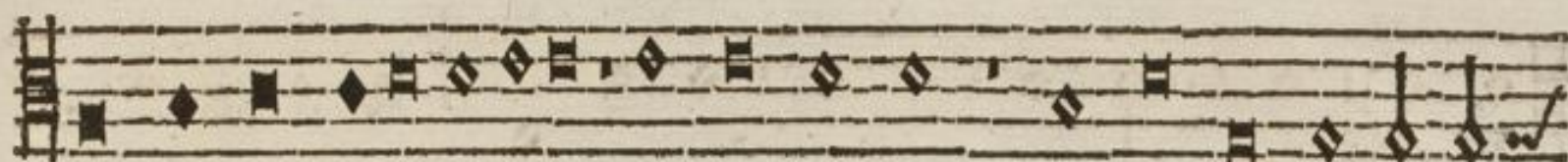
hel/ zench hin/ schaw das es dir nit thue



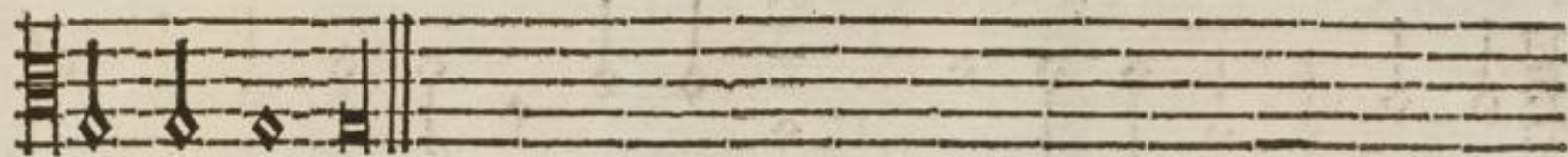
ein mal/ leg an die seyl steht gleich an/ nun wol an in

XXI. Daß ziehen.

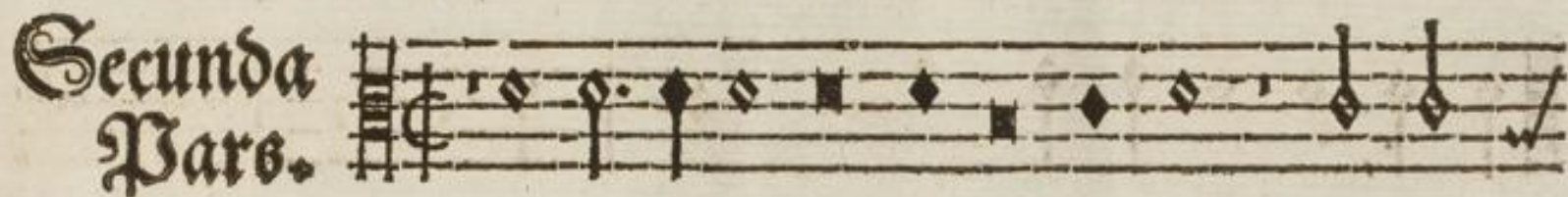
72



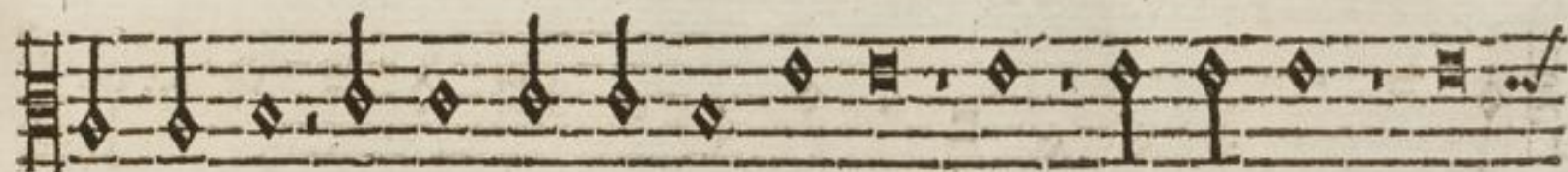
Gottes nam/so ziecht alle gleich/ ho ha ha ha halt vest ja so lieben



geselln halt vest.

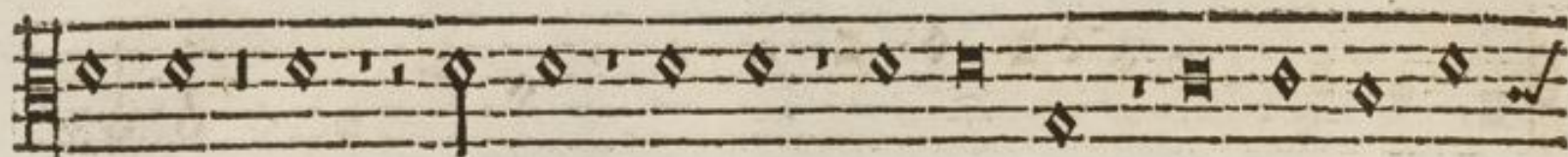


So gle se ris schmir die lauten paß/ das es

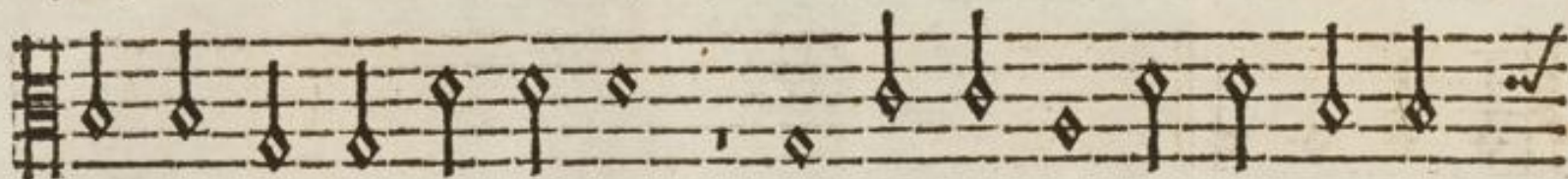


nemb ein end/ greifftr all an behend ho ha ja zieht noch eins/ ja

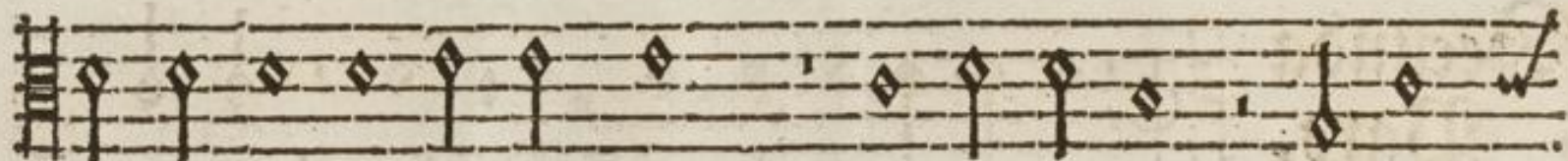
XXII. Daß ziehen.



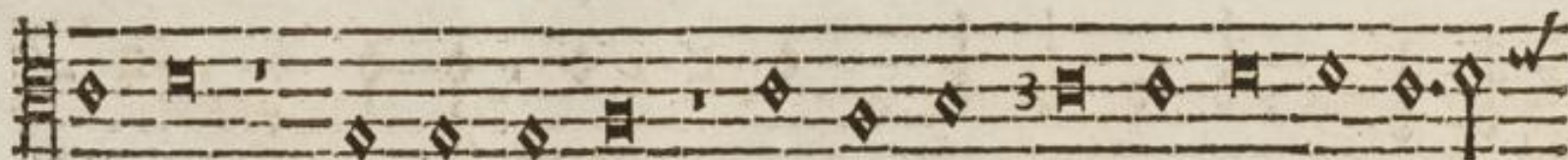
se hin/ ja ein Fleins/ se hin zieht all gleich/ se hin halt vest



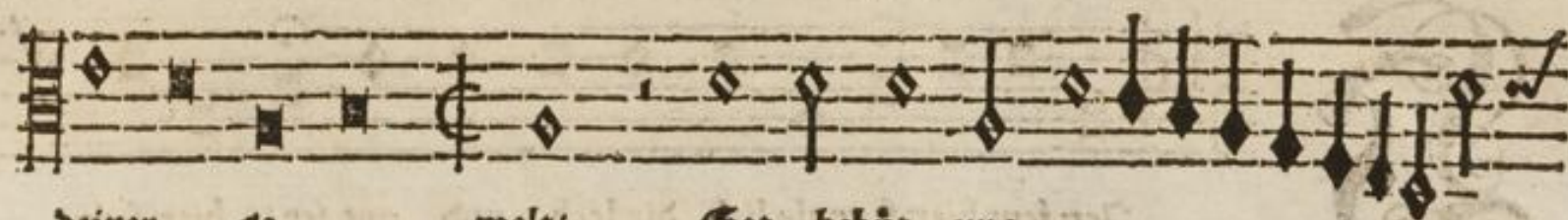
an der ley ter das nit weich/ heng sech: das Daß/ ruck es vmbher



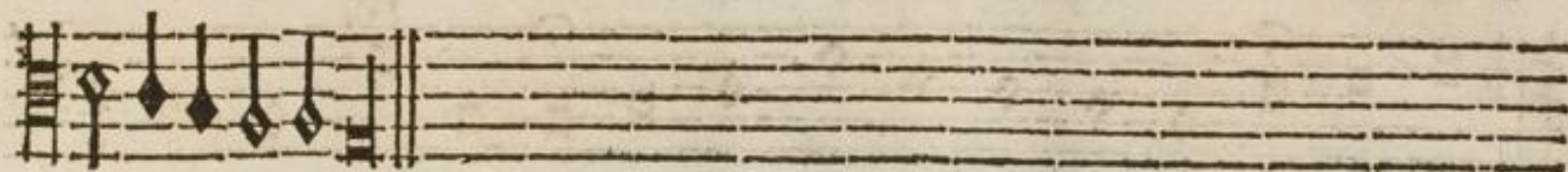
paß/ das gleich lig/ nun ligt gleich/ rucks hinter sich/ so was



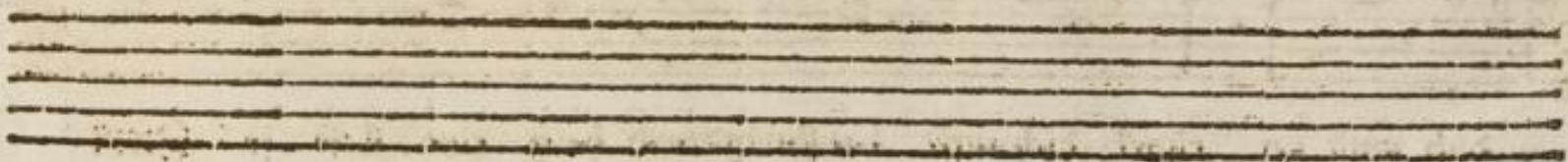
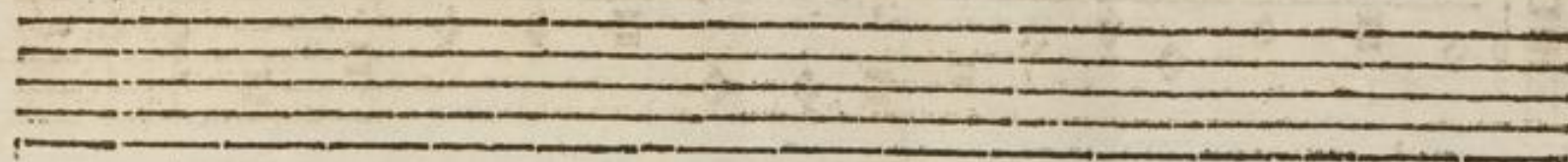
gen knecht/ nimb hin das Daß/ schaw hiet sein baß/ ich gib dirz ganz in



deiner ge walt/ Got behüt vns



jung vnd alt.



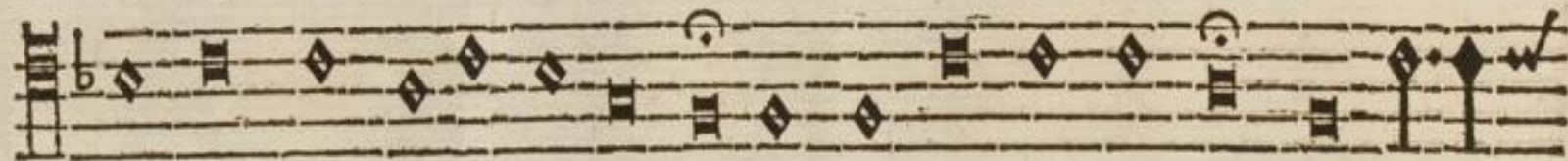
XXII. Das erst Few: bewaren/Leonhardus Pamminger/Quatuor Vocum.



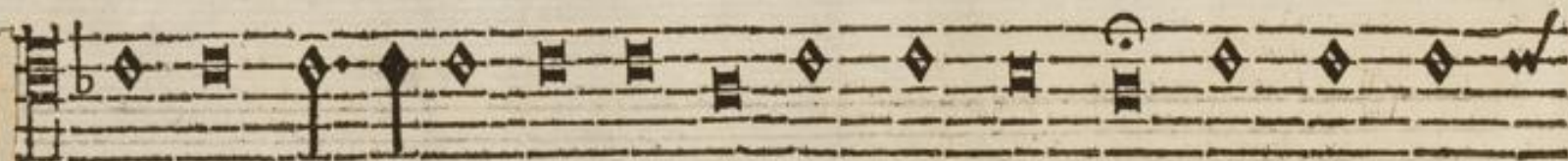
Setz feur hietz feur als lieb dir leyb vnd gut sey/ hietz feur



hiet gar wol/Got geb euch heind ein gute nacht/ hiet wol/ laßt euch nit

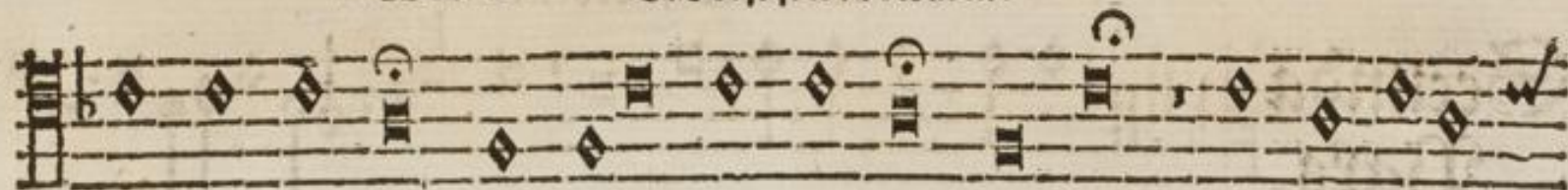


betagn/ es hat zwelfß geschlagn/ ander her/ ander her/ nu rügl



dich auff/ nu rügel dich auff/ haußmagd/vnd heitz ein/ Lest jr Herrn





vnd last euch sagn/ es hat viere geschlagn/ stand auff Margreth Dorey



Rünegund/ rotermund/ setz Fraut vnd fleisch zum herd/das dem gfind ein

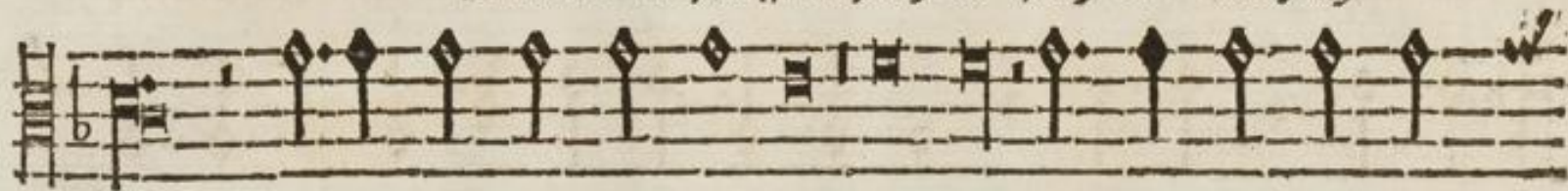


suppen werd/ fer auß/schirs feur. Got geb euch alln ein gutē tag.



Secunda
Vas.

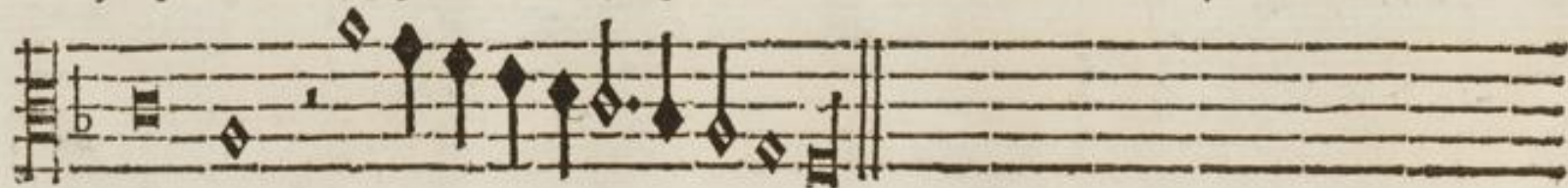
Munter dich auff/vñ haitz ein/ haitz ein vnd haitz



ein/ Munter dich auff/ vnd haitz ein/ haitz ein/ Munter dich auff/ vnd



haitz ein/ haitz ein haitz ein ij



heytz ein.

XXIII. Das ander Feurrüffen.

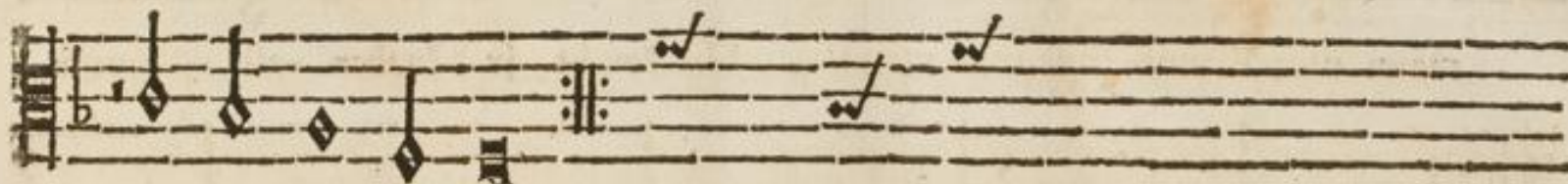
Canon.

Wenn du nitt wirst mehr notn han /
So sach das gsang wider forn an.

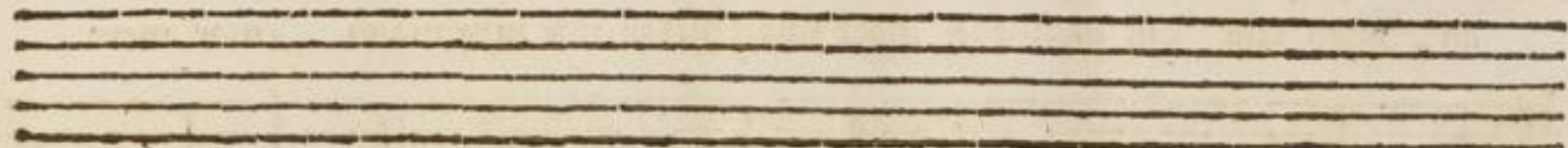
Wagans



Wol hin laß dich nit betagn!

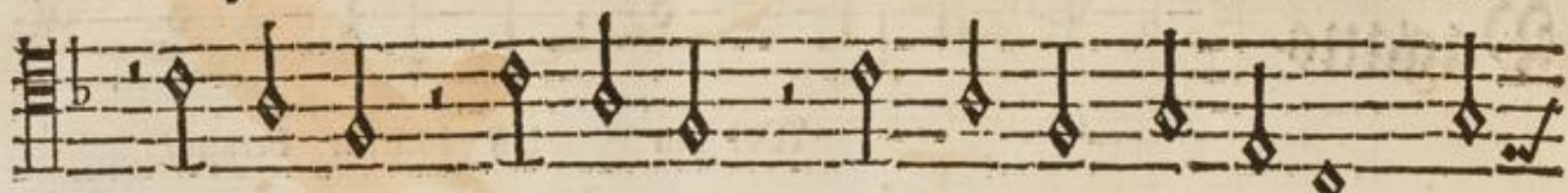


es hat vier geschlagen.

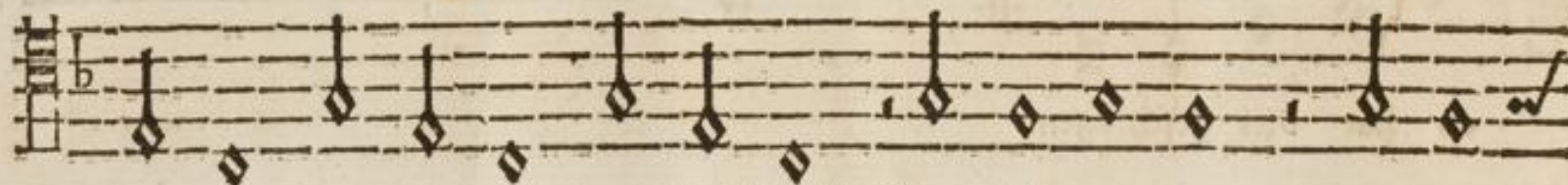




De maun mur maun mur maun mur



maun mur maun/ mir mur maun/ Du komet jr knaben all/ greiffe

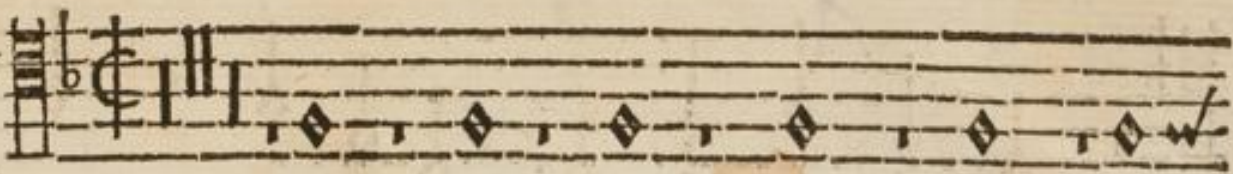


an vnd leut ein mall das glock schal/ Mar mir mur maun mar mer

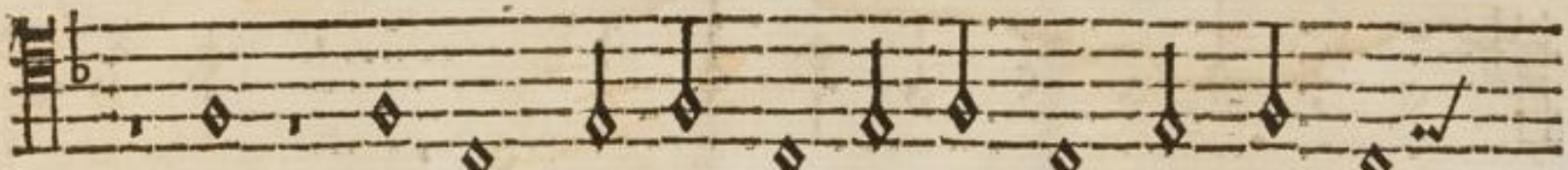


mir mur maun/ mar mer mir mur maun/ mar mer mir mur maun/

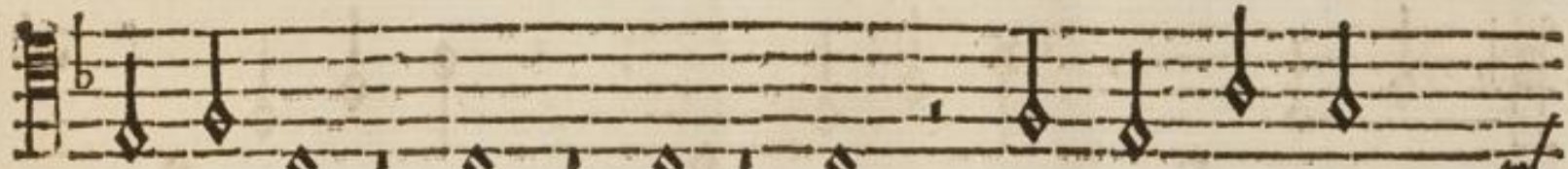
M



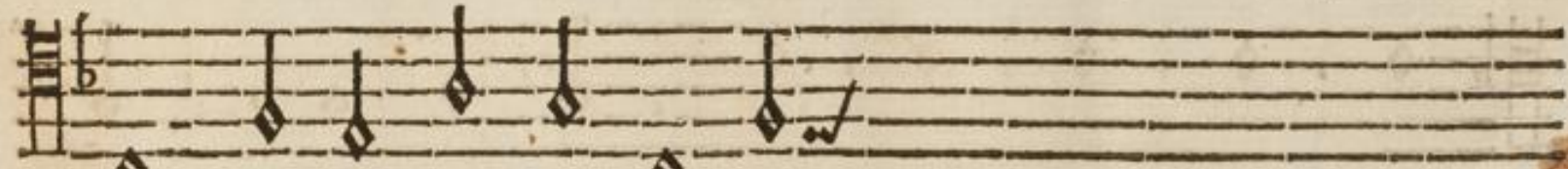
Je mur maun/ mar mir mur



maun/ Ziecht an lieben ge sel len/ die mit mir leu



ten wollen/ mir mur maun/ nu zu di sem

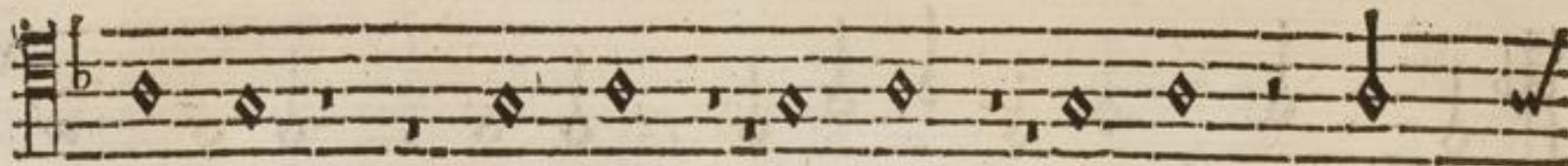


fest thut al sambt das best nembt

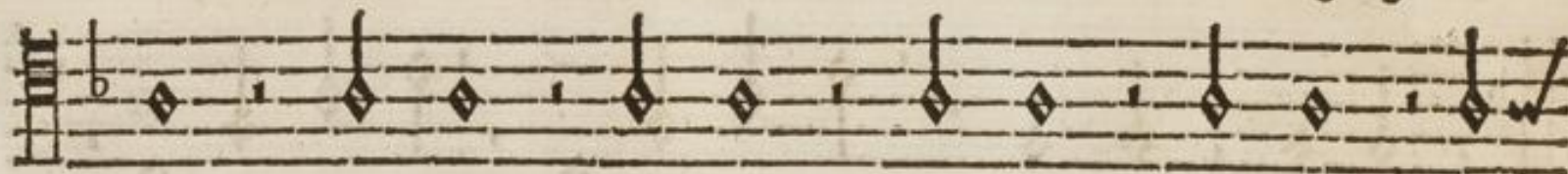
s iij



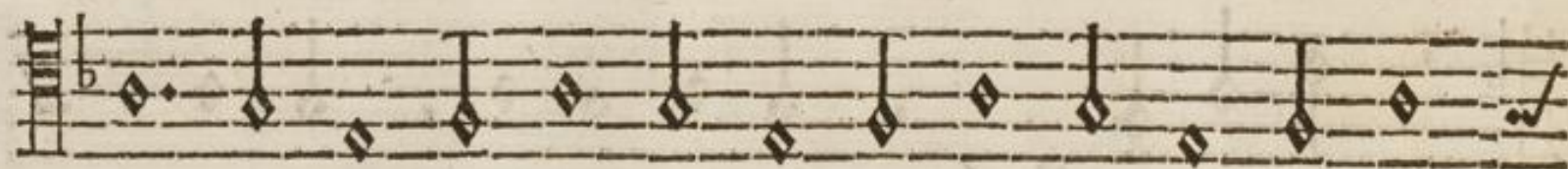
XXIII. Das Gleyt zu Speyr.



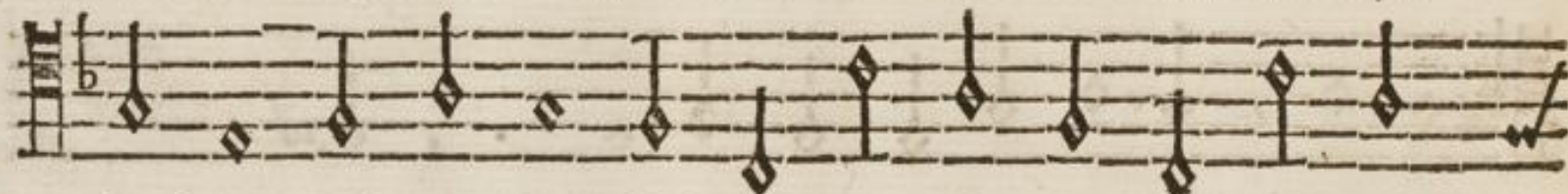
fleneht nit/ mur maun mur maun mur maun gling



glang/ gling glang/ gling glang/ gling glang/ gling glang so



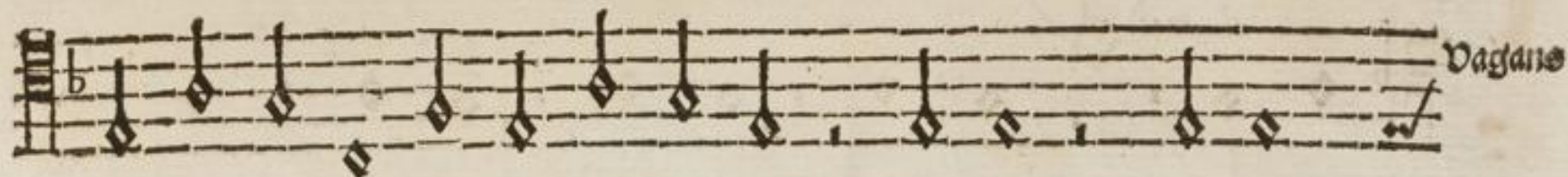
lent gut ding/ das tapffer fling/ maus her am ring/ das opf



fer bring/ weil man das Ambt singt/ mer mer murmaun/mer mer

XXIII Das Gleyt zu Speyr:

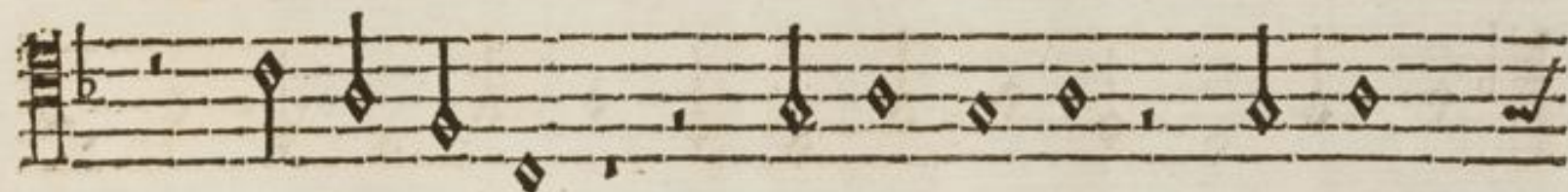
77



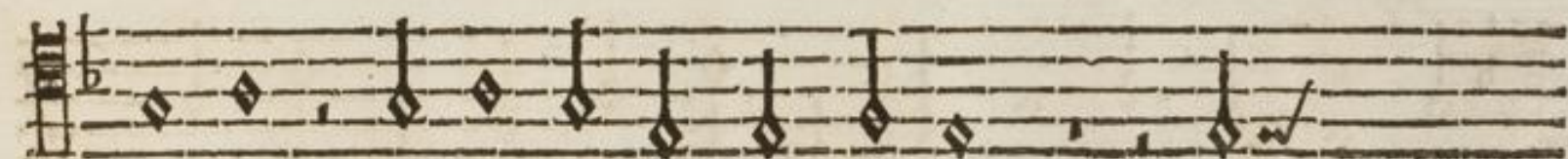
hin strick vnd seyl/ zeicht an resch mit eyl/ mur maun/ mur maun/



mur maun mur maun/ su thut zam stehn/ laste wol auff gehn/

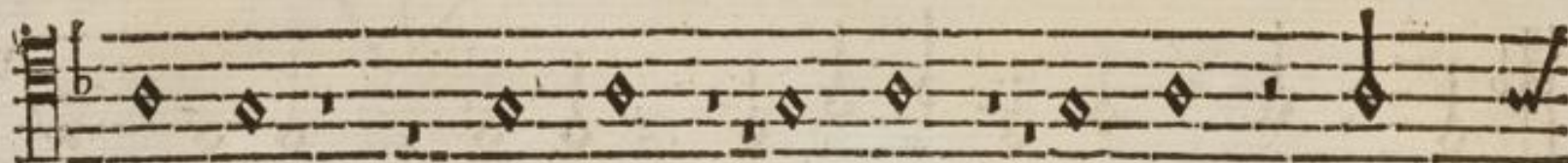


das so vil zwen gling glang gling glang/ Jans auch

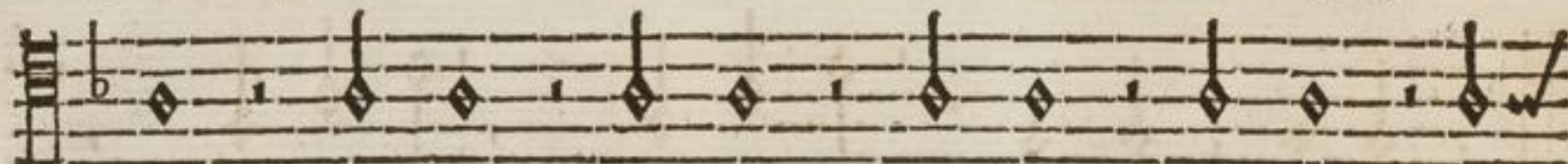


anfangs yetz flingts wol vnd geht ganz recht/ so

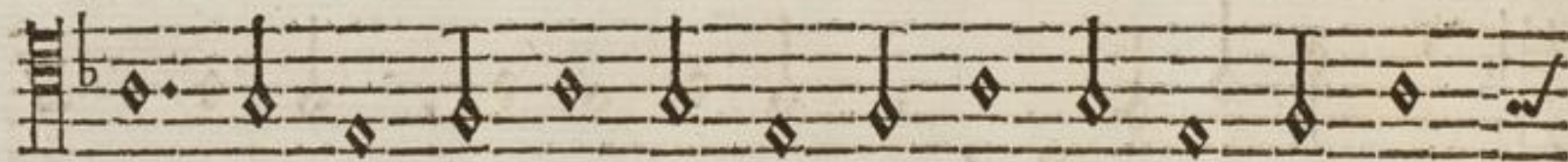
XXIII. Das Gkent zu Speyr.



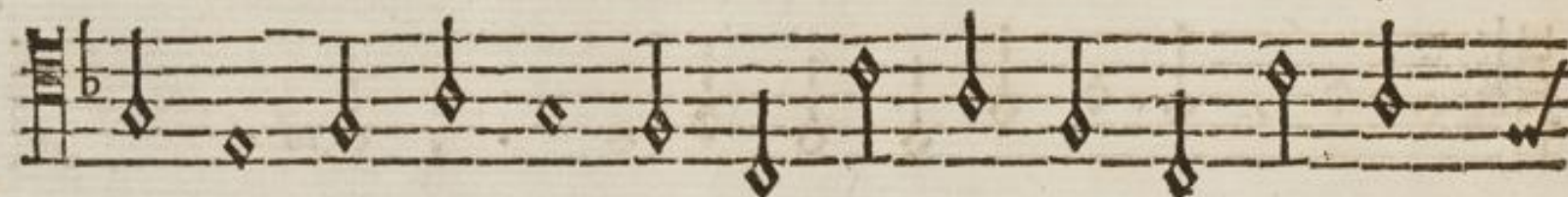
flench nit/ mur maun mur maun mur maun gling



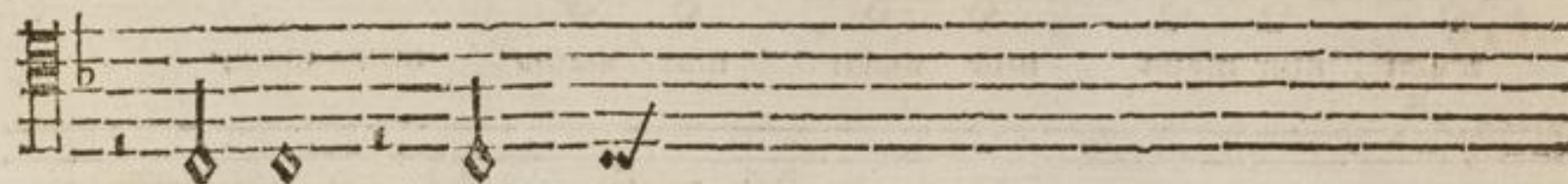
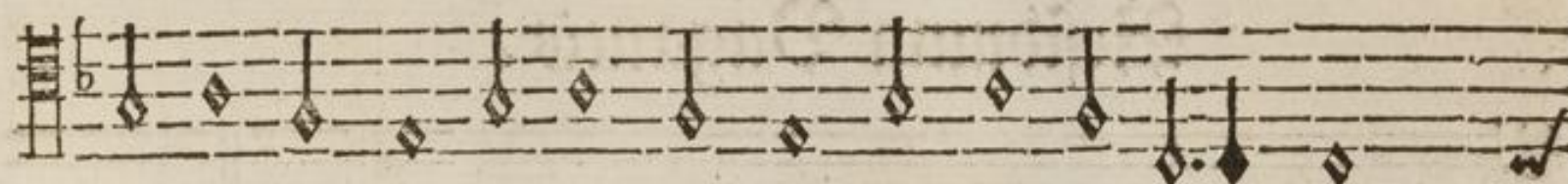
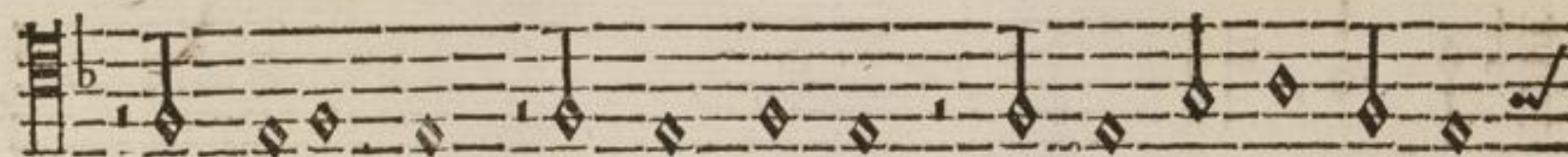
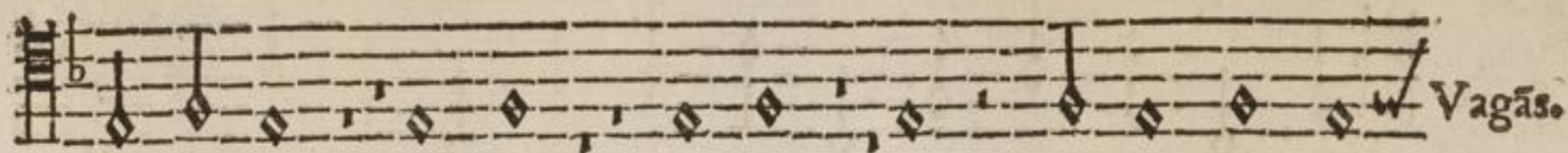
glang/ gling glang/ gling glang/ gling glang/ gling glang so



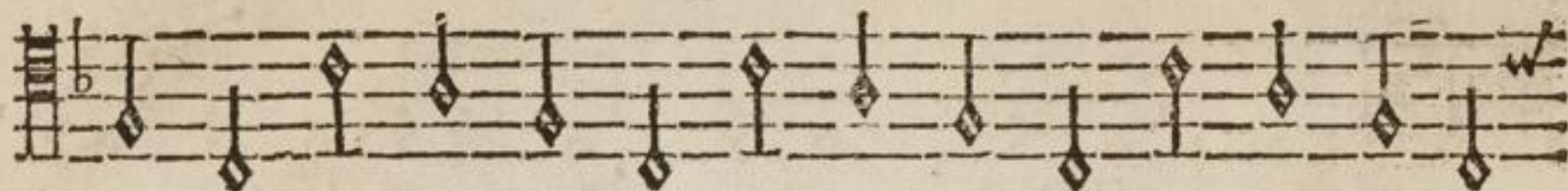
lent gut ding/ das tapffer fling/ maus her am ring/ das opf



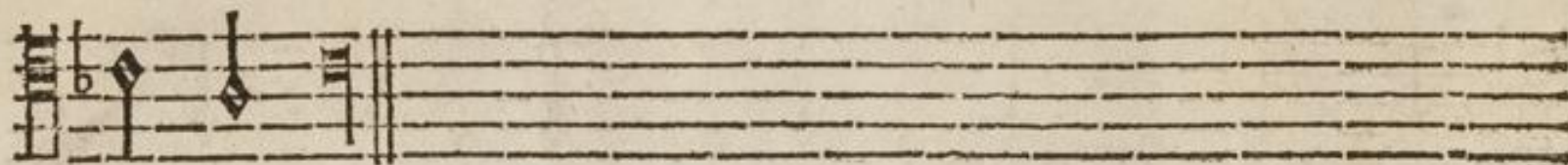
fer bring/ weil man das Ambt singt/ mer mer murmaun/mer mer



XXIII. Das gleut zu Speyr Sex vocum.

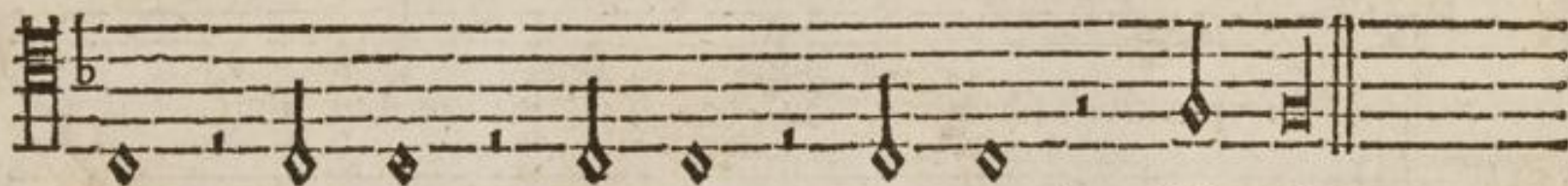


mur maun mar mer mur maun/mar mer mur maun/mar mer mur maun/



mir mur maun.

Residuum Vagantis.



maun mur maun mur maun mur maun/ mur maun.



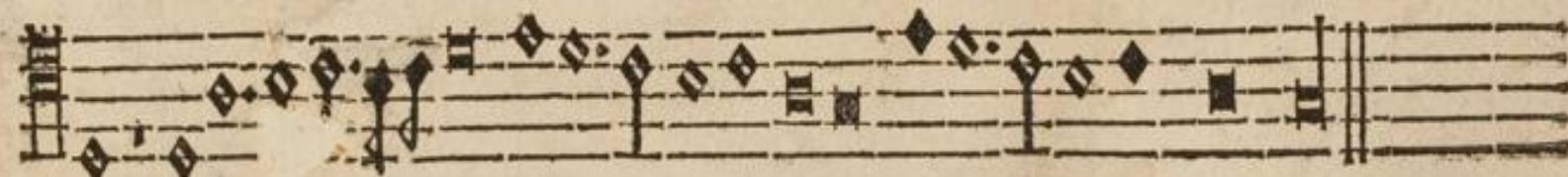
A rauschen lieb la rauschen/ ich acht nit wie es get /



ich hab mir ein pulen erworben/ erworben/ in feiel vñ grüne Fle/hastu



ein buln erworben/ in feyel vnd grünen Fle/ so ste ich hie alleiz



ne al lei ne/thut meinem hertzen we. ij
f 3 n 3 s.